

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K. halbjährig 6 K. vierteljährig 3 K. monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K. halbjährig 7 K. vierteljährig 3 K 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmalgespaltene Kleinzeile 12 h
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag mittags. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Die Einzelnummer kostet 10 h

Nr. 45

Samstag, 14. April 1906

45. Jahrgang.

Die Macht des Aberglaubens.

Ex oriente lux — aus dem Osten ist einst das Licht gekommen, das mit wunderbarer Kraft die Welt erhellen und die Herzen erwärmen sollte. Im verachteten Winkel, im verachteten Lande, auf der Schädelsstätte, auf der die Verbrecher starben, erhob sich siegreich die Religion der Liebe, zart in ihrem Wesen und doch stark genug, die Reiche der antiken Welt in Trümmer zu stürzen. Nicht mit Waffengewalt, nicht mit Lanze und Schwert haben die Jünger des Gekreuzigten von Golgatha die widerstrebende Welt unter ihren Willen gezwungen, sondern durch williges Dulden, durch Entfagung und Liebe. Und erst dann, als die Flamme nicht mehr in alter Reinheit leuchtete, als sie nicht mehr erhellte, sondern verjagte, da haben menschlicher Unverständnis und dogmatische Engherzigkeit die Liebe in Haß verwandelt, Völker wurden gemordet, blühende Gefilde wurden zu Blutäckern, reich gesegnete Länder zu Grabstätten, und doch glaubte der Fanatismus, während er das Banner des Hasses schwang, unter dem Banner der Liebe zu kämpfen. Der Gottesjohn am Kreuze lehrte uns, dem Nächsten zu verzeihen, er flehte um Vergebung selbst für die Harteherzigen, die ihn in die Todesnacht stießen; der Fanatismus aber kennt kein Verzeihen und keine Nachsicht, er ist unduldsam und verfolgt, wo er lieben soll. Und gerade in unseren Tagen zeigte es sich von neuem, daß auf dem Irrwege, der die Priester der Religion zu Kämpfern für die kirchliche Macht umwandelt, die berufenen Kämpfer der Lehre zu Hütern des Aberglaubens werden. Es ist ein häßliches und für unseren Stolz tief demütigendes Schauspiel, das sich dort unten abspielt, wo die finstere Macht der Naturgewalten in furchtbaren Katastrophen die Menschheit erschreckt. Da sehen wir in schicksalsschweren Stunden, in denen jeder Nerv des Mannes sich zur Arbeit und zur Abwehr spannen sollte, Tausende und Abertausende

in Prozessionen dahinziehen, in Prozessionen des Glends und der Ignoranz, da lehren die Zeiten wieder, in denen in rasendem Orgasmus die Brüder von der Geißel ihre Körper zerfleischen, um die Götter zu versöhnen: „Die Weiber“, so heißt es in einem Bericht, „haben vor Schreien, Wimmern und Beten keine Stimme mehr, und die Männer folgen mit stierem Gesichtsausdruck den vorausgetragenen Kreuzen. Und so schleppen sich die Tausende von Weibern, die nichts Menschliches mehr an sich haben, mit Achzen und Stöhnen durch den Lavaström von Neapel.“ Und weiter wird uns berichtet, wie unter dem Sturm der Ereignisse der religiöse Wahnsinn erwacht, wie es in Kirchen zu rasenden Szenen kommt, wie die Gläubigen sich die Kleider zerreißen und die Brust zer schlagen, wie in unaufhaltbarer Wut sich die Masse zur Statue des Schutzheiligen von Neapel drängt, des San Gennaro, der einst unter Kaiser Diocletian unter furchtbaren Martern starb und dessen Blut, von einer frommen Matrone aufgefangen, noch heute Wunderkraft besitzt und Rettung aus allen Nöten bringen soll. Das Blut ist geronnen, wenn aber der Heilige sich gnädig erweisen will, so beginnt es zu fließen, sobald es in die Nähe des Märtyrerkopfes gebracht wird. Eine unendliche Menge Volkes aber drängt sich zu der wunderthätigen Phiole, bereit, in jähem Zorne sie zu zertrümmern, wenn der Heilige sich nicht hilfreich erzeigen will, von hysterischem Jubel erfüllt, wenn irgend ein Zeichen, sei es auch nur ein Sonnenstrahl, der das Gewölk plötzlich durchbricht, auf die Nachsicht des Heiligen deutet. Wieder heißt es in einem Berichte: „Eine tolle Menge von 50.000 Menschen wälzte sich laut heulend auf den Dom zu. Sie drangen in die Kirche ein, hoben flehend die Arme zur Statue: „Heiliger Januarius, du allein kannst uns retten, heiliger Januarius, rette dein Neapel, sei uns gnädig!“ Die ganze Kirche widerhallte von dem Schluchzen, Winseln und Beten. Endlich erfaßten starke Arme

die Statue des Heiligen und trugen sie aus dem Dome ins Freie. Sofort bildete das Volk eine endlose Prozession, die unter wilden, verzweifeltten Stoßbeten die Straße durchzog. „Heiliger Januarius, rette uns, tue es um unserer unschuldigen Kinder willen. Wir schwören dir, nie mehr zu sündigen!“ Die anderen aber, die nicht fortgerissen werden von der lärmenden Hysterie der Masse, sitzen in stumpfsinniger Resignation vor den Höhlen, die ihnen als Wohnung dienen, vor diesen furchterlichen Zeugen jener erschlaferten Energie, die nicht allein der Milde des Klimas enttammt, die vielmehr das natürliche Merkmal überall bildet, wo die Menschheit im Dunstkreis des Aberglaubens müde dahinsiecht. Denn wo man Vertrauen und Hoffnung auf die Wunderkraft der Heiligen setzt, dort wird der Fatalismus, der die Kraft zum Handeln lähmt, unbeschränkt die Herrschaft führen. Wir haben es Luther zu danken, daß das Wort, das uns aus dem milden Gesange der Engel entgegenblüht, als sie Faustens Unsterbliches gegen Himmel tragen: „Wer immer strebend sich bemüht, den können wir erlösen“ zum Leitstap des deutschen Volkes wurde, daß wir, statt fatalistisch auf die Hilfe von Heiligen und ihrer Wunder zu rechnen, uns gewöhnt haben, kraftvoll als Männer selbst Hand anzulegen und uns unser Schicksal aus eigenem Willen zu gestalten. Die historische Welt ist die Welt des Willens, und die Tat allein bestimmt das Schicksal der Völker. Zwei Jahrtausende fast sind vergangen, seitdem von Golgatha her das Licht des Christentums über die Welt zog. Aber noch ist es nicht in allen Herzen hell geworden, und erst dann werden wir das Recht haben, stolz zu sein auf das, was die Menschheit geleistet, wenn der Aberglaube sich scheu in den Winkel zurückzieht und nicht mehr wagt, sich als den einzigen und echten Erben der hellen Lehre zu drapieren, die einst den Vorhang zerriß, der die Menschen vom reinen Erkennen trennte. „L. N. N.“

Der Erbe von Eisenburg.

Novelle von J. Nemo.

8)

Nachdruck verboten.

„Meine Mutter hat in ihrer letzten Stunde noch liebevoll Ihrer gedacht, Tante, und die Hoffnung ausgesprochen, daß Sie beide sich einst einander wiedersehen würden im besseren Jenseits, wo alle Irrtümer schwinden und alle Rätsel gelöst werden“, entgegnete Welneck leise.

Fräulein von Norden schwieg und drückte die Hand auf die feucht schimmernden Augen. „Ich bin Dir noch den Schluß meiner Geschichte schuldig“, sagte sie nach einer Pause. „Es sind nur noch wenige Worte. Nachdem ich in Ostende die Nachricht vom Tode Deiner Mutter erhalten hatte, war mir der Aufenthalt dort zuwider und ich kehrte nach Hause zurück. Albert trieb sich in Paris und London herum und schiffte sich endlich nach Australien ein; er fand, wie Dir bereits bekannt ist, seinen Tod in den Wellen. Da, vor einem halben Jahre ungefähr, erhielt ich ein Schreiben von meiner Kousine Eveline von Walden. Sie hatte es auf ihrem Sterbebette diktirt und eigenhändig unterzeichnet. Es war das Bekenntnis ihres Betruges, ihres Verrates an Deinem Vater und an mir. „Ich liebte Deinen Bräutigam mit aller Kraft meiner leidenschaftlichen Natur“, schrieb sie, „und ich glaubte, er würde sich mir zuwenden, wenn es mir nur gelänge, ihn von Dir zu trennen. Ich sah nur ein Mittel. Ganze Nächte hindurch übte ich mich im Nachahmen seiner Handschrift, bis ich eine so große

Fertigkeit erlangt hatte, daß ich ruhig zur Ausführung meines Vorhabens schreiten konnte. Es gelang; Du liebest Dich täuschen. Nun galt es nur noch eine Zusammenkunft von Euch beiden zu verhindern; denn wenn Du zu ihm von diesem Briefe sprachst und er die Sache untersuchte, so war ich moralisch vernichtet. Auch das gelang; Dein verletzter Stolz kam meiner Überredungskunst zu Hilfe. Ich hatte gesteuert, doch die einzige Frucht meiner Sünde war Scham und Reue. Welneck verließ die Stadt noch an demselben Tage, an welchem Du abgereist warst; er zog sich auf sein Gut zurück, und ich sah ihn nie wieder. Oft und oft hat es mich gedrängt, Dir die Wahrheit zu gestehen, doch der Mut fehlte mir. Jetzt stehe ich an den Pforten der Ewigkeit, und Du wirst barmherzig sein und mir vergeben.“

„Welch' ein Weib!“ rief Welneck mit blitzenden Augen.

„Sie hat bereut und gebüßt, Eduard“, sagte die alte Dame ernst. „Als sie zu diesem verbrecherischen Mittel griff, hat sie die Folgen wohl nicht berechnet. Wir wollen das Urteil über sie dem allbarmherzigen Gott überlassen, vor dessen Richterstuhl sie ja bereits erschienen ist.“

„Sie haben Recht; die Unglückliche ist tot, und wir wollen sie ruhen lassen“, sagte Welneck gepreßt.

„Sie war schuldig“, fuhr Fräulein von Norden nach einer Weile fort, „doch sie nicht allein. Wenn ich mir jetzt den Gang der Begebenheiten vergegenwärtige, so begreife ich selbst nicht, wie es möglich war, daß das erste Wort eines Verleumders genügte,

um mein Vertrauen in einen Mann zu vernichten, von dessen Ehrenhaftigkeit ich doch so viele Beweise hatte. Nicht Evelines verräterische Handlungsweise, meine Leichtgläubigkeit hat diesen Schatten heraufbeschworen, der meinen ganzen Lebensweg verdunkelte.“

„Sie legte Ihnen den Brief vor“, warf Welneck ein. „Ein solcher Beweis würde jeden irreführt haben.“

„Ich hätte ihm vertrauen, hätte ihm wenigstens Gelegenheit geben müssen, sich zu verteidigen; ich tat es nicht, und als die Wahrheit an den Tag kam, war es zu spät“, entgegnete Fräulein von Norden tonlos. „Ich konnte seine Verzeihung nicht mehr erbitten für die tiefe Kränkung, welche ich ihm zugesügt. Nur an Dir kann ich einigermaßen wieder gut machen, was ich bis jetzt versäumt, und das soll geschehen, oder vielmehr, es ist bereits geschehen. Ein Testament, welches Dir mein Vermögen sichert, liegt seit mehreren Monaten bei einem Notar; ich habe an den Besitz keinerlei beschränkende Bestimmungen geknüpft; nur die Pflicht, für einige meiner alten Diener zu sorgen.“

„Aber Tante, ich kann unmöglich eine derartige ...“

„Mein lieber Eduard, es ist vollkommen nutzlos, Einwendungen zu machen. Als Sohn meiner einzigen Schwester bist Du mein nächster Verwandter und hast als solcher ein Recht auf meine Nachlassenschaft. Darüber also kein Wort mehr. Aber — als mein Erbe, als der künftige Eigentümer von Eisenburg — ist Dein Platz nicht in Mertensheim, wo Du Dich niederzulassen beab-

Politische Umschau.

Slowenische Kostproben.

Das für Untersteiermark bestimmte, in Laibach herausgegebene Heftorgan „Slov. Stajerc“ hefte in einer seiner letzten Nummern wieder in der empörendsten Weise gegen die deutschen Staatsbeamten und forderte die slowenischen Bauern auf, sie sollen, auch wenn sie gut deutsch können, mit den Staatsbeamten im Amtsverkehre nur windisch sprechen und nicht „die Faulheit der dummen und böshafsten deutschen Staatsbeamten unterstützen.“ An einer anderen Stelle heißt es: Die Schönsteiner Deutschen sind: Kaufmann Werbniag, Bäckermeister Gaude, Kaufmann Drel, Müller Brišniag, Fabrikant Franz Woschnagg u. Söhne, Arzt Dr. Lichtenegger, Gastwirt Breznik, Gastwirt Hauke und andere. Slowenen! Die j e n d e u t s c h e n L u d e r n d e n r ü c k s i c h t s l o s e s t e n K a m p f ! Hungert die deutsche Brut aus! An einer anderen Stelle schmäht das Blatt den Pettauer Gemeinderat, weil dieser u. a. für die „Südmarch“ und für die evangelische Gemeinde je 50 K. bewilligte. Besonders der Bürgermeister Drnig und G. R. Dr. v. Blachki werden deshalb vom krainerischen, windischliterarischen Heftblatte angefleht. Daß in der gleichen Gemeinderatssitzung für die Dachausbesserung der Pettauer Stadtpfarrkirche allein 200 K. gewidmet wurden, daß ferner gerade die Familie Drnig schon sehr viel für die Kirche getan hat — u. a. widmete sie der Kirche ein gemaltes Glasfenster im Werte von 2000 K. — das „vergift“ das slowenischliterarische Heftblatt anzuführen. Die Südmarch ist nach dem Laibacher Heftblatte „eine verfluchte Feindin der österreichischen Slawen“. Die Kanzlei des Dr. v. Blachki, die Bäckerei des Herrn Drnig und das Geschäft des Herrn Slawitsch sollen von den Slowenen boykottiert werden. Angefleht werden weiters die Pettauer Gemeinderäte Adjunkt Dr. Mañl, Steuerkontrollor Kajsp, Dr. Traill, die Lehrer Stering und Schebinger, die Kaufleute Blanke, Kasimir, Sellinschegg, Sadnik, Kollens, Strohmaier, Pirich und Steudte. Von den dem Gemeinderate angehörenden deutschen Staatsbeamten heißt es, man solle sie mit einer Peitsche aus ihrem Amte jagen, alle übrigen soll man boykottieren, bis ihre Frechheit (!) sie verlassen habe. — Das genügt!

Der „deutsche“ Ritterorden.

Daß der „Slov. Narod“ anlässlich der 100. Wiederkehr des Geburtstages Anastasius Grün's den toten großen deutschen Dichter schmähen werde, wie er auch einen Schiller verunglimpft, ist bei dem asiatischen Geiste auch der pervatischen Intelligenz nicht weiter zu verwundern. Der „Narod“ machte auch in der Tat von seinem asiatischen „Mahnrechte“ ausgiebigen Gebrauch . . . Aber empörend ist das niederträchtige Verhalten eines Mitgliedes jenes Ordens, der den stolzen Namen „Deutscher Ritterorden“ trägt. Der Besitzer der bescheidenen Anastasius Grün-Gedenktafel in Laibach, der dortige deutsche Turnverein, beabsichtigte, am

Geburtstage des Dichters an der Gedenktafel die von deutschen Vereinen gewidmeten Kränze in aller Stille niederlegen zu lassen und wandte sich zu diesem Zwecke an den Herrn Superior D. S. P. Bernard Polak, den Verwalter der deutschen Ordens-Kommende, auf dessen Besitz sich die Gedenktafel befindet. Dieser Priester veröffentlichte daraufhin ein im windischen Idiom verfaßtes „Eingefendet“ im „Slovenec“, das in wortgetreuer Übersetzung lautet:

„Erklärung. Der deutsche Turnverein in Laibach, dessen Eigentum das Denkmal Anastasius Grün's ist, stellte an den Gefertigten unterm 6. April 1906 das Ansuchen, daß die Ausgangstüre des Deutschen Ordens neben dem Denkmal Anastasius Grün's anlässlich der Feier seines Jahrhunderttages am 11. April geöffnet bleibe, oder daß dem Verein die Schlüssel zu derselben ausgefolgt werden. Diesem Ansuchen widersetzte sich der Unterzeichnete entschieden, und fügte die Bitte hinzu, es möge jede öffentliche Huldigung oder Provokation unterbleiben. Trotzdem hat heute irgend jemand das Denkmal mit „Frankfurter“ geschmückt. Der Unterzeichnete protestiert entschieden gegen eine solche „Provokation“ und lehnt jede Verantwortung für alle Folgen ab. Laibach, 11. April 1906. P. Bernard Polak m. p., Superior D. S.“

Unter „Frankfurter“ versteht man in der Sprache der Laibacher Intelligenz die Farben schwarz-rot-gold. Da sieht man wieder einmal den wahren Wert des nationalen Geflückers Deutschliterariker. Der Herr, der im „Slovenec“ eine windische Erklärung gegen den deutschen Dichter Anastasius Grün abgab, ist Priester des deutschen Ritterordens und Verwalter seiner Kommende. Vielleicht macht der Deutsche Ritterorden seinem Laibacher Verwalter einmal klar, daß eine Ehrung Auersperg's auch in Laibach keine „Provokation“ ist. Merkwürdig, gegen die „Russen“, d. h. gegen das windische Dreifarb, hat dieses Mitglied des „Deutschen Ritterordens“ nicht einzuwenden, obwohl ihm diese Farben fortwährend vor die Augen gerückt werden und obwohl der Deutsche Ritterorden einst die heftigsten Kämpfe gegen das Slawentum führte. Aber so sind unsere auch deutschen Literariker. Da gibts kein anderes Hilfsmittel als Los von Rom!

Die Kroaten und die ungarische Koalition.

Am 12. d. M. wurde berichtet, daß eine in Spalato tagende Beratung der dem Reichsrat und dem dalmatinischen Landtage angehörenden kroatischen Abgeordneten den kroatischen Vertretern bei den Verhandlungen mit den Delegierten der magyarischen Koalition Dank und Anerkennung ausgesprochen habe. Nun liegt eine neue Kundgebung der kroatischen Abgeordneten vor, aus der wohl der Schluß gezogen werden kann, daß sie bemüht sein werden, die Verbindung mit der ungarischen Koalition nicht nur aufrechtzuerhalten, sondern auch zur Durchführung ihrer Pläne in Bezug auf Einverleibung Dalmatiens in Kroatien zu nützen.

Aus Zara wurde dem „Abd. Tagbl.“ nämlich berichtet: Der Führer der kroatisch-serbischen Koalition Pero Cingria hat an den ungarischen Handelsminister Franz Kossuth das folgende Begrüßungs-telegramm gerichtet:

„Der Klub der kroatischen Partei des dalmatinischen Landtages, welcher zur Konferenz in Spalato zusammentrat, freut sich aus vollem Herzen über den Sieg Euer Excellenz und der Koalition, indem es unter Ihrer ruhmvollen Führung gelang, Ihr Vaterland vor den Folgen des Absolutismus zu retten. Wir sind gleichzeitig fest davon überzeugt, daß wir mit Hilfe der Fiumaner Resolution zwischen unseren Nationen eine ständige Eintracht schaffen werden, welche eine glücklichere Zukunft bringen wird. Diesen Glückwünschen, welche ich Euer Excellenz hochachtungsvoll übersende, schließen sich mit warmen Gefühlen und Gedanken auch die vereinigten kroatischen und serbischen Delegierten an.“ Kossuth antwortete drahtlich, daß er in die Regierung dasselbe brüderliche Empfinden tragen werde, welches ihn bisher befehle habe. — Das ist der Dank, den die österreichischen Slawen der Krone dafür zollen, daß sie von der Regierung auf Kosten des Deutschthums unablässig gefüttert werden. Die Südslawen und Kossuth im innigsten Vereine!

Schändungen unserer deutschen Sprache.

In Fünfskirchen erschien seit 38 Jahren die „Fünfskirchener Zeitung“; jetzt ist ihr der Lebensatem abgeschnitten, in einem Leitartikel nimmt sie Abschied von ihren Lesern, sie sagt unter anderem — man höre und staune: „Ungarn soll und muß magyarisch sein im Herzen eines jeden Ungarns, es muß magyarisch das Wort erklingen, und in bangen und schweren Tagen der Heimsuchung genügt es nicht mehr, von magyarischem Geist und Gefühlen zu sprechen. Das Land bedarf der Taten, und indem wir den Zeitpunkt für gekommen sehen, wo bei uns das Erscheinen eines deutschen Blattes überflüssig geworden, erfüllen wir eine patriotische Pflicht, indem wir mit Schluß dieses Quartales das weitere Erscheinen der „Fünfskirchener Zeitung“ einstellen. Wir blicken auf eine fast 38jährige Vergangenheit zurück und können heute mit einem gewissen Selbstbewußtsein darauf hinweisen, daß wir unser Programm erfüllt sehen, welches uns stets vor den Augen schwebte: die Magyarisierung der deutschsprechenden Bevölkerung! . . . Als die „Fünfskirchener Zeitung“ gegründet wurde, sprachen von den 20.000 Seelen unserer Stadt nur 5000 magyarisch. Heute haben wir 47.000 Einwohner, von denen kaum 1000 die deutsche Sprache als ihre Muttersprache bekennen“ usw.

Dieses deutschgeschriebene Blatt erblickte also seine einzige Aufgabe darin, in deutscher Sprache die Magyarisierung der Deutschen in Fünfskirchen zu betreiben. Dieses magyarische Schandstück bedarf keines Kommentares. Aber auch wir in der Steiermark haben solche Erscheinungen zu „begrüßen.“ Wir wollen gar nicht auf das Grazer,

sichtigt, sondern hier. Wird es Dir ein großes Opfer kosten, den erwählten Beruf aufzugeben?“

Eine dunkle Röte flammte in Welneck's Wangen auf. „Ich . . . verstehe nicht ganz . . . stammelte er.

„Mein Vorschlag überraschte Dich“, entgegnete Fräulein von Norden mit einem schwachen Lächeln. „Ich begreife recht wohl, daß die Gesellschaft einer alten Frau für Dich wenig Verlockendes hat.“

„Nicht doch, Tante“, fiel Welneck ein, „ich bin vielmehr überzeugt, daß . . .“ Doch die alte Dame ließ ihn nicht ausreden.

„Mein lieber Eduard, weshalb willst Du ein Gefühl verleugnen, das unter den gegebenen Umständen durchaus natürlich ist. Ich weiß gar wohl, daß ich Dir ein Opfer zumute; aber verstehe mich wohl, dieses Ansinnen ist nicht eine Bedingung meiner testamentarischen Verfügung; es ist einfach ein Wunsch, dessen Erfüllung mir allerdings sehr am Herzen liegt. Ob Du darauf eingehst oder nicht, das steht ganz bei Dir.“

„Meine teure Tante, ich erkenne Ihre großmütigen Absichten dankbar an, aber — aber dieser Vorschlag kommt so unerwartet und wirkt so sehr alle meine bisherigen Pläne über den Haufen, daß ich unmöglich jetzt schon eine bestimmte Antwort geben kann“, jagte Welneck nach einigem Besinnen.

„Ich bin nicht großmütig, nur gerecht“, wehrte Fräulein von Norden ab. „Eine augenblickliche Entscheidung erwartete ich übrigens auch nicht. Denke

ruhig über die Sache nach und teile mir dann Deinen Entschluß mit. Sollte dieser meinen Wünschen gemäß sein, so werde ich selbstverständlich tun, was ich kann, um Dir den Aufenthalt hier angenehm zu machen. An Umgang wird es Dir nicht fehlen; außer Mosingers leben hier in der Gegend noch eine Anzahl guter, alter Familien, von welchen die meisten auch den Winter auf dem Lande zubringen.“

„Die gesellschaftlichen Vergnügungen haben im Grunde für mich keinen besonderen Reiz“, entgegnete Welneck sinnend.

Fräulein von Norden erhob sich. „Unsere Unterredung hat ziemlich lange gedauert“, meinte sie lächelnd. „Jetzt will ich Dich Deinen Erwägungen überlassen. Vielleicht machst Du noch einen Spaziergang, oder ist es Dir zu feucht?“

Welneck trat ans Fenster. „Der Regen hat aufgehört; ich denke, ich werde noch einen Gang durch den Park machen.“

Die alte Dame nickte und entfernte sich langsam. Welneck schritt hinaus in die sinkende Dämmerung. Lange wanderte er auf und ab, ringend mit den jahrelang genährten Vorurteilen. Als er endlich, fast durchnäßt von den Sprühregen, welchen die Bäume bei jedem Windstoße auf ihn herabgeschandt hatten, zurückkehrte, war er sich klar über den Weg, den er einzuschlagen hatte. Es würde Torheit sein, die Aussicht auf eine einflußreiche Stellung, auf Rang und Vermögen ohne einen triftigen Grund abzuweisen, und ein solcher lag hier nicht vor; doch

zugleich war es unmöglich, von der Großmut seiner Tante Gebrauch zu machen, ohne ihre berechtigten Wünsche zu berücksichtigen.

Alle Einzelheiten der Ausführung wurden noch am selben Abend überlegt und festgesetzt. Fräulein von Norden wollte nichts wissen von seinem Anerbieten, die beabsichtigte Reise aufzugeben oder wenigstens abzukürzen. „Ich bin nicht selbstsüchtig genug“, sagte sie entschieden, „Dich dieses Vergnügens berauben zu wollen; im Gegenteil, ich möchte Dir vorschlagen, Deine Wanderungen nicht auf Italien zu beschränken, sondern auch einen Blick auf Griechenland und Ägypten zu werfen. Diese Länder mit ihren historischen Erinnerungen werden Dich ohne Zweifel anziehen.“

Welneck ließ sich nur zu gern zu dieser Änderung seines Programmes bestimmen, und als er am nächsten Morgen den Zug bestieg, um seinem längst vorausgeschickten Koffer zu folgen, war es mit dem Vorsatze, erst gegen Ende des Winters nach einem längeren Aufenthalt im Lande der Pharaonen über Syrien und Palästina in die neue Heimat zurückzukehren.

V.

Ein Jahr, eine Welle im Strome der Zeit, war dahingerollt und hatte überall unauslöschliche Spuren zurückgelassen, mochten diese auch dem oberflächlichen Beobachter mehr oder weniger entgehen. Kleine Kinder, die im vorigen Sommer die ersten unsicheren Schritte wagten, watschelten jetzt

von auchdeutschen Hochwürdigem geleitete literale Blatt verweisen, welches geradezu empörend mit den Südlawen liebäugelt und andererseits alle nationalen Bestrebungen unseres Volkes begeißelt und verhöhnt, trotzdem jenes Blatt auch in deutscher Sprache erscheint, — wir haben ein uns noch näher liegendes Beispiel in Marburg selber. Auch hier erscheint seit Jahren ein Blatt, welches in deutscher Sprache die Slawisierung des Unterlandes betreiben will und als Schrittmacher des Panlawismus auftritt. Es ist das das jeweilige Leitblatt des Marburger windischen Bischofs. Aber es hat damit herzlich wenig Glück. Seit Jahren schleppt es sein durch zahllose Denunziationen ausfällig gewordenen Leben mühselig weiter, aber trotz Fütterung aus dem Reptilienfonde und trotz windischhochwürdigem Zuspruch will sein Wert nicht gelingen. Seit Jahren plagt es sich, schreitet von einem Namenswechsel zum anderen, heißt heute so und morgen wieder anders — aber es hat kein Glück, das ganze schöne Geld fürs hochheilige, slawisieren wollende „Blatt“ ist nutzlos hinausgeworfen! Wir sind eben in Marburg, im steirischen Unterlande und nicht in Ungarn. Oder liegt die Schuld des gänzlichen Mißerfolges vielleicht in der bornierten, offen zu Tage liegenden Wut der leitenden windischen Preßpfaffen?

Der Dank Kaiser Wilhelms.

Während der leidigen monatelangen Konferenz in Algeciras, in welcher die Lösung der Marokkoprobleme zwischen den Mächten ausgeknobelt wurde und die schon in ihrer Vorgeschichte beinahe zu einem Kriege zwischen dem Deutschen Reich und Frankreich geführt hätte, unterstützte der österreichische Abgesandte, Graf Welserheimb, wesentlich die Interessen des Bundesgenossen Deutschland, während das dritte Dreieckmitglied, Italien, eine auffallende Liebe zu Frankreich zeigte, in noch höherem Maße aber Rußland, trotzdem dieses schon im Hinblick auf die Haltung der deutschen Reichsregierung während des Krieges mit Japan dem Deutschen Reich zu hohem Danke verpflichtet ist. Allerdings hat sich Österreich durch seine Haltung in keine politischen Untkosten gestürzt, aber der impulsive Kaiser Wilhelm erblickte nur die Tat und rechnete nur mit ihr. An den österreichischen Minister des Äußeren, Grafen Goluchowski, hat nun Kaiser Wilhelm gestern folgendes Telegramm gesandt: „Im Augenblicke, da ich mit Genehmigung Ihres Allergnädigsten Herrn dem Grafen Welserheimb das Großkreuz des Roten Adler-Ordens übersende zum Danke für seine erfolgreichen Bemühungen in Algeciras, drängt es mich, Ihnen vom Herzen aufrichtigen Dank zu sagen für Ihre unererschütterliche Unterstützung meiner Vertreter, eine schöne Tat des treuen Bundesgenossen.“

Sie haben sich als brillanter Sekundant auf der Mensur erwiesen und können gleichen Dienstes im gleichen Falle auch von mir gewiß sein. Wilhelm I. R.“

den älteren Geschwistern lustig nach durch Haus und Garten; auf den Stirnen der Eltern zeigte sich eine Falte mehr, und die Greise waren gebrechlicher und hilfloser geworden und schlichen, noch um einen Grad tiefer gebückt, dem Grabe zu. Nur an Fräulein von Norden schien die Zeit vorübergegangen zu sein, ohne sie zu berühren; sie war nicht älter geworden, im Gegenteil, das Auge leuchtete heller, der Schritt war elastischer, und der herbe Zug um den Mund, der dem sonst so sanften, guten Gesichte zuweilen einen harten, ja bitteren Ausdruck verliehen hatte, war einem sonnigen Lächeln gewichen.

Der Nefte, von welchem sie so lange nichts hatte wissen wollen, war ihrem Herzen im Laufe der Monate, die er jetzt bereits in Eisenburg zugebracht hatte, von Tag zu Tag näher getreten, während dieser seinerseits immer mehr aus einem ehrerbietigen Nefen in einen ihr mit herzlichster Liebe zugetanen Sohn sich verwandelte. In die neuen Verhältnisse und Pflichten hatte er sich jetzt vollständig eingelebt. Mit aller Tatkraft seines Charakters verlegte er sich auf die Erwerbung der einem Landwirte notwendigen Kenntnisse; er verglich, beobachtete und sah sich zur Befriedigung seiner Tante und zum Staunen des Verwalters bald befähigt, ersterer einen bedeutenden Teil der mit der Bewirtschaftung eines Landbesitzes verbundenen Lasten abzunehmen, „mit Gewicht als General-Mandatar und Ober-Reintmeister aufzutreten“, wie er es nannte.

(Fortsetzung folgt)

Tagesneuigkeiten.

Ein Franzose über die deutsche Sprache.

Der Franzose Veyrand schreibt in seinem berühmten Werke über die Sprachwissenschaft: „Wenn ich die deutsche Sprache als die reichste, biegsamste und brauchbarste der Welt preise und die deutschen Bücherschätze als die reichsten und edelsten, rede ich nicht wie einer, der blindlings lobt, nichts anderes kennt. Ich habe in zwei Weltteilen gelebt, in fünf Sprachen meine akademischen Studien und Prüfungen gemacht, in drei Sprachen Bücher und Zeitungsartikelfrage verfaßt. Dabei habe ich die deutsche Sprache bevorzugen müssen. Nur das wunderbare Werkzeug der deutschen Sprache kann uns erklären, daß Dorf-pfarrer, Handwerker, Bauern, ungezählte der schönsten Kirchenlieder hervorbringen konnten. Man lese die alten Klassiker in deutschen Übersetzungen, man sehe, wie genau jedes Vermaß, jedes Wortspiel, jeder schallnachahmende Ton, die ganze Verzmusik der griechischen Dichter wiedergegeben ist.“

Ein Opfer des Klatsches. Vor etwa anderthalb Jahren ging durch die deutschen Zeitungen die Meldung von dem Verschwinden der zwölfjährigen Tochter eines Fleischermeisters in Oberschlesien. Der Volksmund brachte damals das Gerücht auf, der Vater habe das Kind ermordet und in die Wurst gehakt! Der Fleischer verlor, wie die „Schles. Volksztg.“ meldet, nicht nur sein Geschäft, sondern wurde auch in Untersuchung gezogen, die aber ergebnislos blieb. Nun griff kürzlich ein Gendarm in Oberschlesien ein herumstrolchendes Mädchen auf, von dem er glaubte, es sei aus Groß Rosen. Das Mädchen behauptete keine Eltern mehr zu haben. Bei den fortgesetzten Nachforschungen seiner Herkunft wurde auch an die Geschichte des Fleischermeisters in Oberschlesien gedacht. Man ließ ihn Sonntag nach Groß Rosen kommen. Schluchzend gestand das Mädchen nun ein, daß es ihr Vater sei. Der Vater konnte vor Freude und Rührung kaum erklären, wie glücklich er sei, daß endlich der Verdacht, der auf ihm geruht, gehoben sei. Er nahm das Mädchen, das jetzt 13½ Jahre alt, aber völlig verwahrloht ist, nicht mit nach Hause, sondern ließ es in Fürsorge in Groß Rosen. Das Amtsgericht in Neustadt O. S. hat sofort die Fürsorge-Erziehung für das Mädchen angeordnet.

Menschenfresser in Sibirien. In Kutymsk in Sibirien ist eine Familie von Menschenfressern dingfest gemacht worden, die aus Hunger die Durchreisenden erschlug und verzehrte. Die schreckliche Bande wurde dadurch entdeckt, daß man bei ihr einen Menschenkopf am Bratspieß fand. Die Hungersnot hat auch den nördlicher wohnenden Stamm der Tschuktschi zu einer Verzweiflungstat getrieben. Die Familienhäupter erschlugen nach gemeinsamer Beratung ihre Stammesgenossen und endeten dann ihre eigene Hungersqual durch Selbstmord.

Der höchste Wolkenkratzer in New-York. Im Reiche der „Wolkenkratzer“ wird es, sobald das neue Singer-Gebäude, das die Singer Manufacturing Company in New-York aufzuführen läßt, vollendet ist, nur einen wahren Wolkenkratzer geben und der wird dieses neue Gebäude selbst sein. Die jetzigen Wolkenkratzer New-Yorks werden demselben gegenüber so klein erscheinen, daß sie diejen Namen kaum noch verdienen. Das neue Gebäude der Singer Manufacturing Company, deren ausgezeichnete Original-Singer-Nähmaschinen auch am hiesigen Platze zu haben sind, wird eine Höhe von 594 Fuß erhalten und damit das bisherige höchste Gebäude New-Yorks, das Park Row-Gebäude um 212 Fuß überragen. Der untere Teil des neuen Singer-Gebäudes wird 15 Stockwerke hoch sein, auf ihn baut sich ein 45 Stockwerke hoher Turm auf. Mit Ausnahme des Eiffelturmes wird das Singer-Gebäude das höchste der Welt sein. Die Baukosten werden mit ca. 1½ Millionen Dollars angegeben. Das Gebäude wird in 2 Jahren fertiggestellt werden.

Ein Wort zum Weingesehtentwurf.

Beißt von Zucker oder nicht?

Wir veröffentlichen nachstehende Zuschrift eines Weingartenbesizers aus Straß, ohne uns mit den in dieser Zuschrift niedergelegten Zeilen zu intendifizieren. Die Frage des Zuckerzusatzes zum Weine spielt bei der Verkaufsmöglichkeit von sauren Weinen schlechter Jahre eine große Rolle. Der neue Weingesehtentwurf besteht bekanntlich auf dem Verbote des Zuckerzusatzes. Bei dem „Weintage“,

den der Landw. Verein Rothwein kürzlich in Marburg abhielt, wurde der Zuckerzusatz befürwortet; die ablehnende Haltung des Gesehtentwurfes wurde damit erklärt, daß er ausschließlich auf die Interessen der niederösterreichischen Weinbauern zugeschnitten sei. Im Nachstehenden die Zuschrift.

Der Landw. Verein Rothwein sprach sich kürzlich für die Gestattung des Zuckerzusatzes zum Weine aus. Da gegenwärtig der Weinbauer auf Landeskosten mit allen Bekämpfungsarbeiten der Schädlinge des Weinbaues, der Sortenwahl u. vertraut gemacht gemacht wird, sind in Zukunft unverkäufliche saure Weine ausgeschlossen, so daß eine Verzuckerung nicht mehr notwendig ist.

Der Verschnitt von echten Weinen mit echten Weinen mag für den Handel vollkommen genügen. Der unsolide Weinhandel muß aufhören, wenn der Weinbauer existieren soll, dieser hat nicht Chemie gelernt, kann daher aus Obstmoß und Isabellawein, wie heute der Händler, keine Sortenweine fabrizieren. Der mühselig erarbeitete echte Traubensaft resp. die Existenz des Produzenten verträgt heute die Konkurrenz der Kunst nicht mehr! Dem Weinhändler, dem Spekulantem soll es fernerhin nicht mehr gestattet sein, Wein-Imitationen auf den Markt zu bringen.

Der Weinbauer und der Weintrinker wollen durch das Weingeseht geschützt, nicht aber verkürzt und betrogen werden. Ihr Wahlspruch ist: „Wein darf nur und sonst nichts als der reine Saft der Trauben sein!“ Dies sind die Wünsche der wirklichen Weinproduzenten, deren Keller noch mit echten Tropfen gefüllt sind und zuschauen müssen, welcher Pantisch heute, zumeist in größeren Städten, als „Wein“ zum Ausschankte kommt. Wenn ein Geseht das Fälschen von Milch und anderen Lebensmitteln verbietet, warum soll gerade beim Wein die Ausnahme gemacht werden: Der einzige Einwand wegen Zuckerung kann nur von Laien aus dem Verhältnisse zu Ungarn abgeleitet werden. Es besteht aber eine Vereinbarung, daß in beiden Staatsgebieten der Monarchie in betreff Wein sowie zur Hintanhaltung der Fälschung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen tunlichst übereinstimmende Grundsätze in Geltung zu treten haben. Gegenwärtig ist es freilich schwer, mit Ungarn über ein Weingeseht zu sprechen. Man beschließe aber ein Lagergeseht und beauftrage die Regierung, den Grundsätzen desselben bei neuerlichen Verhandlungen mit Ungarn, welche wohl bald kommen werden, Geltung zu verschaffen. Da gegenwärtig die ganze Organisation der Produzenten in den Händen der Weinbauvereine, Kellereigenossenschaften, landwirtschaftlichen Filialen, Raiffeisenkassen resp. der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft und des Verbandes landwirtschaftlicher Genossenschaften liegt, sind diese Körperschaften berufen, eine rege Agitation in den Produzentenkreisen zu entwickeln, damit Resolutionen auf Resolutionen, aber nicht solche wie die des landwirtschaftlichen Vereines Rothwein, an das hohe Haus kommen, welche die Verzuckerung resp. Weinfälschung verdonnern. Es wird wohl gewiß nicht leicht einem Weinbauer einfallen, seinen von der Neblaus zugrunde gerichteten Weingarten mit amerikanischen Neben zu bepflanzen, was 4- bis 6000 Kronen per Hektar kostet, wenn der gegenwärtige Schwindel und Pantisch auch im neuen Geseht erlaubt werden soll. Was nützen dem Weinbauer intabulierte unverzinsliche Landes-Darlehen, wenn er seinen wirtschaftlichen Tod vor Augen sieht. Soll ein Weingeseht geschaffen werden, das nicht jede Verfälschung verbietet, sind unverzinsliche Darlehen samt den Lehren der Landeslehrer u. vollständig wertlos.

Der Weinbauer wird seinen von der Neblaus aufgefressenen Weingarten, wo es noch angeht, mit Erdäpfeln bebauen, damit er was zu essen hat, das übrige wird er infolge der steinigen, hügeligen Beschaffenheit der Natur als Hutweide überlassen müssen. Was entgehen dem Staate dadurch an Grundsteuern! Werden die Händler bei einem ihnen günstigen Weingeseht, ganz abgesehen von der Ehrlichkeit der Durchführung des Gesehtes und der Hebung des Weinkonsums, diese dem Staate genommenen Gelder ersetzen? Wie? Werden sie den Ruin so vieler Weinbautreibender verantworten können? Gewiß nicht! Darum ein strenges Weingeseht und fort mit dem alten Schwindel und unsoliden Spekulationen, ehrlich und aufrichtig soll unser künftiger Weinhandel zum Wohle des Produzenten, des Konsumenten, des Landes und des Reiches sein! Auf ihr Körperchaften, Produzenten und Konsumenten mit vereinten Kräften zum Kampfe!

F. G.

3 Worte . . .

„Altvater“

Gessler

Jägerndorf.

Marburger Nachrichten.

Fröhliche Ostern! Fröhliche, glückliche Ostern wünschen wir allen unseren Abnehmern, Mitarbeitern und Freunden, allen, die in Stadt und Land dem frohen Auferstehungsfeste ein sinniges, inniges deutsches Herz entgegenbringen. Ostara Heil!

Todesfall. Nach langem Leiden ist gestern der Oberlehrer der Schule in Rothwein, Herr Franz Faul den Seinen durch den Tod entzogen worden. Der Verbliebene, welcher im 43. Lebensjahr stand, war Ehrenmitglied der Freiwilligen Feuerwehr und Schriftführer des Landwirtschaftlichen Vereines Rothwein. Das Leichenbegängnis des allseits beliebten Mannes findet Sonntag um 5 Uhr vom Schulhause in Rothwein aus statt. — Die Erde sei ihm leicht!

Militärisches. Transferriert wurden der Oberleutnant-Rechnungsführer Chaim Löbel vom LZM. Marburg Nr. 20 und der Leutnant-Rechnungsführer August von Braunizer von der Landwehr-Kadettenschule zum LZM. Marburg Nr. 26.

Viertes Konzert des Philharmonischen Vereines. Die kommende Woche wird für uns Marburger eine Musikwoche in des Wortes schönster Bedeutung sein. Da infolge der bekannten Vorkommnisse und wegen des Verhaltens der Theatermusiker das geplante Festkonzert, die Aufführung von Beethovens neunter Sinfonie, vereitelt wurde, so mußte der Verein einen anderen musikalischen Ersatz suchen, um seinen statutarischen Verpflichtungen nachzukommen. Es ist ihm gelungen, die musikalisch tüchtig geschulte Kapelle des Infanterie-Regiments König der Belgier zu gewinnen, welche am Freitag, den 20. d. im großen Kasino eine Sinfoniekonzert mit den ausserlesensten Vortragsstücken, und am Samstag, den 21. d. bei Göb ein volkstümliches Konzert mit durchwegs zündenden Musikstücken unter Leitung des bestbewährten Kapellmeisters Herrn Theodor Christoph veranstaltet. Wir lassen hier die Vortragsordnungen für beide Konzerte folgen: Viertes jahungsmäßiges Konzert im großen Kasino. A. Goldmark: Ouvertüre zu „Sakuntala“, L. v. Beethoven: 2. Sinfonie D-Dur, F. Tschaiwowski: Caprice italiene (Neuheit) und Richard Wagners Vorspiel zum 3. Akt der Oper „Die Meisterfinger von Nürnberg“, Tanz der Lehrbuben und Einzug der Meisterfinger. Volkstümliches Konzert im Brauhausgasse des Th. Göb: 1. Veihar: Vos vom Mann, Marsch aus der Operette „Die Jugheirat“. 2. Mozart: Ouvertüre zur Oper „Die Zauberflöte“. 3. Jos. Strauß-Reiterer: Frauenherzen, Walzer aus der Operette „Frauenherz“. 4. a) Delchölögel: Trio für Harfe, Violin und Cello; b) Zamara: „Priore du Soir“, Konzertstück für Harfe. 5. Zellner: „Wagneriana.“ 6. a) Raimann: „Wäscherin“, Lied aus der gleichnamigen Operette; b) Gysler: Mutterlied aus der Operette „Die Schützenliesel“. 7. Ertl: Kinematograph in Tönen, Potpourri. 8. Ziehrer: Sei brav, Walzer aus der Operette „Fesche Weister“. 9. Veihar: Walzer-Intermezzo aus der Operette „Die lustige Witwe“. 10. Schreiner: „Paragraph 11“, Potpourri. 11. Christoph: „Fata Morgana“, Mazur. 12. Schlußmarsch. Die Fülle von musikalisch Schönem, die beim Sinfoniekonzert, wie die des Unterhaltenden und Anziehenden, die beim volkstümlichen Konzerte bei Göb geboten wird und einen ausserlesenen hohen Genuß schon im vorhinein verbürgt, wird gewiß imstande sein, zwei ausverkaufte Konzerte herbeizuführen, für welche der Verein keine Kosten gescheut hat, um sie in würdiger Weise zu veranstalten. Der Kartenvorverkauf für das vierte jahungsmäßige Konzert findet in der Papierhandlung des Herrn Rudolf Gaiser am Burgplatz statt und wird bemerkt, daß wegen der regen Nachfrage diesmal auch die Galerieperrische in Verwendung kommen. Der Kartenvorverkauf für das volkstümliche Konzert findet in der Musikalienhandlung des Herrn Josef Höfer in der Schulgasse statt.

Von der Freiwilligen Feuerwehr. Aus Anlaß der Feierlichkeiten bei der Medaillenübergabe spendeten Herr Bürgermeister Dr. Johann Schmidecker und Brauereibesitzer Herr Josef Tscheligi je

einen Hektoliter Bier. Herr Alois Pollatschek übergab dem Vergnügungsfond der Wehr 20 Kronen. Den geehrten Spendern wird hiemit der herzlichste Dank zum Ausdruck gebracht.

Vom Handelsgerichte. Eingetragen wurde in das Marburger Register für Gesellschaftsfirmitäten: Sitz der Firma: Marburg, Herrngasse Nr. 3. Firmenwortlaut: Deu und Dubsky. Betriebsgegenstand: Manufaktur- und Gemischtwarengeschäft: nunmehr aufgelöst und in Liquidation getreten seit 3. April 1906. Liquidationsfirma: Deu und Dubsky in Liquidation. Liquidatoren: Die Herren Alfred Dubsky und Johann Deu, und von ihnen gewählt Dr. Julius Feldbacher als dritter Liquidator. Vertretungsbefugt: Jeder der genannten Liquidatoren selbständig. Firmenzeichnung: Eigenhändige Unterschrift eines der genannten Liquidatoren unter die Liquidationsfirma. Datum der Eintragung: 7. April 1906.

Evangelischer Familienabend. In unserem Kasinoaal findet am Samstag, den 21. d. ein evangelischer Familienabend unter Mitwirkung des deutsch-evangelischen Gesangsvereines und des evang. Hausorchesters statt, für welchen sich jetzt schon allseitiges Interesse kundgibt. Sit doch der letzte Familienabend vom 17. März l. J. in frischer Erinnerung. Diesmal wird Herr Pfarrer Mahner von dem zweiten Teil seiner Herbstreise ins Deutsche Reich erzählen und auch einige Überraschungen sind für diesen Abend geplant. Nähere Mitteilungen darüber folgen in den nächsten Nummern.

Deutsch-evangelischer Gesangsverein. Morgen (Ostersonntag) versammeln sich die Mitglieder um halb 10 Uhr in der evangelischen Kirche. Beim Festgottesdienste um 10 Uhr wird das „Osterlied“ (von Füllekrug) gesungen. Für Ostermontag ist ein Nachmittagsausflug geplant.

Handelsangestellten-Vereinsversammlung. Man schreibt uns: Am Mittwoch, den 11. d. fand im grünen Zimmer des Kasino eine öffentliche Vereinsversammlung des Handelsangestellten-Verbandes „Anker“ statt, die trotz der geringen Beteiligung vonseite der Kollegenchaft einen guten Verlauf nahm. Herr Scheligo besprach nach Eröffnung der Versammlung die Krankenkassenangelegenheiten des Gremiums und kritisierte die Haltung der jetzigen Gremialvorsteherung. Sekretär Gottwald aus Graz erörterte hierauf den Stand der Sonntagsruhefrage und verlas eine Eingabe an die Landesbehörde, die einstimmig angenommen wurde. Als Vertreter des deutschnationalen Handlungsgewerkschaften-Verbandes berührte Herr Sparowitz kurz die Krankenkassenangelegenheiten, verteidigte das Vorgehen des Gremialobmannes Herrn Starkel und gab der Solidarität seiner Partei mit den Versammelten in der Frage der Sonntagsruhe Ausdruck. Die Versammlung gab in allen Teilen einen Beweis der Einigkeit aller Handelsangestellten auf dem Gebiete der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.

Spende. Der Militär-Veteranenverein in St. Anton W.-B. dankt für den vom Marburger Schlachthofverwalter Herrn Kern erhaltenen, zur Anschaffung einer Vereinsfahne bestimmten Betrag von 20 Kronen.

Verein zur Unterstützung der deutschen Volksschule in Poberesch. Bei der kürzlich stattgefundenen Jahreshauptversammlung ergab sich ein Mitgliederstand von 106 Personen sowie eine Gesamteinnahme von rund 727 Kronen. Trotz des kurzen Bestandes des Vereines macht sich dessen erfolgreiches Wirken an der Schule bereits bemerkbar. Hoffentlich wird es mit nächstem Vereinsjahre noch besser, da die eifrigsten Förderer dieses Unternehmens, so besonders der tatkräftige Ausschuß, der in seiner Zusammenziehung beinahe einstimmig wiedergewählt wurde, ihr Werk eifrig fortsetzen wollen. Poberesch verdankt dieses Unternehmuen einer Anzahl freisinnigen Männern, deren Blick über den Brotkorb hinaus in die Zukunft gerichtet ist. Mögen sie in ihrem Streben nicht erlahmen.

Einen interessanten Gast beherbergt unsere Stadt seit heute morgens, den Weltfußreisenden Emmerich v. Fibinger aus Budapest. Dieser, ein 21jähriger Student der Technik, hat sich infolge einer Wette mit einem ungarischen Fürsten, wobei er eine Prämie von 60.000 Kronen zu gewinnen hofft, verpflichtet, in 3 Jahren zu Fuß und ohne Reijegeld alle Weltteile in einer Strecke von mindestens 42.000 Kilometer zu durchwandern. Hievon hat der Fußreisende bereits 21.222 Kilometer zurückgelegt, all dies mit einem Gesamtgewicht von 18 Kilogramm. Herr Fibinger, der seine Fußreise Anfang Dezember 1904 von Budapest aus angetreten hat, absolvierte bisher

folgende Route: Niederösterreich, Mähren, Böhmen, Sachsen, Preußen, Hessen, Baden, Württemberg, Schweiz, Frankreich (West- und Süd), Norditalien, Griechenland, von Patras nach Athen, von da nach Smyrna bis Erzerum, von da nach Beirut, Damaskus, Jerusalem, Suez, Port-Said, Kairo, Gizeh, durch die Sahara nach Baskir und dann gegen Tunis zu. Hier wurde Herr Fibinger bei Sidi-Bel-Abbes-Bey von Beduinen überfallen, sein Begleiter, ein Marineoffizier wurde erschossen, Fibinger kam mit einer Verwundung davon, die ihn durch 7 Wochen ans Lager fesselte. Dann zog er weiter über Syrakus nach Neapel, Rom. Dann begab er sich nach Florenz, Bologna, Modena, Mantua, nach Triume und von hier zurück nach Budapest, schlug die Richtung gegen Czernowitz ein und gelangte von dort über Lemberg, Troppau, Krakau, Bielek, Teschen, Ratibor, Breslau, Triest, Laibach, Villach, Klagenfurt nach Marburg. In Krakau wurde er, da man seinen Angaben bei der Polizei keinen Glauben schenken wollte, verhaftet und die Polizeidirektion wandte sich telegraphisch an die Budapester Oberstadthauptmannschaft um Auskunft. Da dieselbe in allen Details die Angaben Fibingers bestätigte, wurde dieser sofort wieder enthaftet. In Marburg rastet Fibinger bis morgen. Das Interessanteste an der Sache ist, daß der Weltfußreisende laut Übereinkommen ohne alle Geldmittel reist. Es finden sich jedoch in jeder Stadt Leute, die dem interessanten jungen Mann die Fortsetzung seiner Reise ermöglichen. Die Route ist ihm vorgeschrieben.

Vom Gewerbeverein in Leibnitz. Aus Leibnitz wird uns geschrieben: Sonntag, den 8. April hielt der Verein seine Jahres Hauptversammlung ab. Aus den Berichten der betreffenden Referenten war zu entnehmen, daß dieses erste Bestandsjahr des Vereines reich an erproblicher Tätigkeit und Erfolgen war. Zum Jahresluß zählt der Verein nach tüchtiger Werbetätigkeit 136 ordentliche, 6 unterstützende und 1 korrespondierendes Mitglied, sowie 16 Gründer. Der Umfang der Geschäftskorrespondenz, zum größten Teile von Herrn Sekretär Schmiel freudlichst besorgt, beträgt 328 Stück. Im Verlaufe des Jahres wurden vier Wanderversammlungen, 10 statutenmäßige Monatsversammlungen, 16 Ausschußsitzungen und zwei Komiteesitzungen für die vom Vereine beschlossene Lehrlingsarbeiten-Ausstellung abgehalten. In viele Fälle intervenierte die Leitung zugunsten des einen und anderen Mitgliedes oder im Interesse des gesamten Gewerbebestandes, oder entsendete von Fall zu Fall gewählte Delegierte. Die Einnahmen des Vereines beliefen sich auf 1063.64 K., die Ausgaben auf 778.52 K., die verbleibende Aktiva wurde zweckentsprechend untergebracht. Die Versammlung beschloß eine kleine Änderung der Satzungen und wählte zu Dank und Anerkennung für die Tatkraft beweisende Wahrung der gewerblichen Interessen im Allgemeinen und für die dem jungen Vereine zuteilgewordene Förderung im Besonderen die Herren: Otto Klusemann, Präsident des St. G. Vereines und Johann Janotta, Vize-Präsident desselben Vereines zu Ehrenmitgliedern. Die wieder und neugewählte Leitung mit dem Obmanne Handelskammermitglied Leop. Fehler findet für das neue Vereinsjahr ein Vielfaches an Arbeit, und hofft dieselbe auch neuerdings wieder zu Nutz des Gewerbebestandes zu bewältigen. Anschließend und zur Feier des 1. Jahrestages der Gründung des Leibnitzer Gewerbe-Vereines veranstaltete er in Neuböck's Saale einen Familien-Abend. Einen guten Zweck (Grundstein zu einem künftigen Lehrlingshort) mit dem Angenehmen verbindend begrüßte der Verein zahlreiche Gäste aus Nah und Fern, insbesondere überwiegend viele Freunde aus Straß, wofür wohl gerne Rebanche gelibt werden wird. Den musikalischen Teil besorgte in allgemein mit Beifall anerkannter bester Weise die Veteranenkapelle aus Straß unter der tüchtigen Leitung des Herrn Löw, während zur allgemeinen Erheiterung Herr Striwanel, Humorist aus Graz sein Bestes bot und stürmische Lachsalven und Beifall entfaltete. Konnte auch der Verein mangels fühlbarer Teilnahmslosigkeit und wenig zahlreiche Beteiligung aus Leibnitz selbst, für den edlen Zweck nichts erübrigen, und mußte er noch seinen eigenen Säckel zu Hilfe nehmen, so hat er doch die Genugtuung, seinen Mitgliedern und Freunden einen heiteren Abend und angenehme Zerstreuung bereitet zu haben. Unentwegt wird er auch fernerhin für das Wohl des Gewerbebestandes und der künftigen Generation desselben seine besten Kräfte einsetzen.

Gestorben ist heute mittags im 81. Lebensjahre der gew. Schuhmachermeister Herr Jakob Waidacher. Das Leichenbegängnis findet Montag um 2 Uhr von der Leichenhalle des Stadtfriedhofes aus statt.

Zum Marburger Feuerwehrfeste, das letzten Sonntag stattfand, sei ergänzend nachgetragen, daß auch der Marburger Männergesangsverein bei der Feier vertreten war.

Der arme Mann, dessen wir in der letzten Nummer deshalb mit Bedauern gedachten, weil er zeitweilig auf Befehl eines Preßpaffens des hiesigen deutsch geschriebenen windischen Denunziantenblattes so gar b lind sein muß, „stellt“ in der heutigen Ausgabe jenes Blattes „noch einmal fest“, daß die Anastasius Grün-Feier schlecht besucht gewesen sei. „Wer anders berichtet“, meint er, „der lügt.“ Die Festteilnehmer, denen es wohl allen infolge der Überfüllung des Speisesaales drückend heiß war, können daraus wieder einmal ersehen, daß einem solchen windischen Preßpaffen nicht einmal die Osterzeit, die doch auch ihm heilig sein sollte, von seinem professionellen Lügenhandwerke abhalten kann! Und ein solcher Frechling wagt es dann, anderen Leuten im Beichtstuhl ihre Sünden zu be- und verurteilen!

Das neue Volksschulgebäude. Vorgestern nachmittags um 4 Uhr fand an Ort und Stelle die Kommissionierung der zu errichtenden neuen Volksschule in der Röntnerstraße (Exerzierplatz) statt. An der Kommission nahmen teil die Herren: Bürgermeister Dr. Schmiderer, Altbürgermeister Ingenieur Nagy, G.-M. Ingenieure Rödl (Kommissionsleiter), Obergeringieur Steinko von der Bezirkshauptmannschaft, städt. Ingenieur Steinhilber und Steinbrenner. Die Kommission stimmte den Plänen und Entwürfen vollständig bei. Da Herr Inspektor Frisch der Kommission nicht beizuhilfen, wird dieser in einigen Tagen sein Gutachten gesondert abgeben, worauf die ganze Angelegenheit den Landesschulrat beschäftigen wird. Nach der Erledigung durch diesen erfolgt die Bauauschreibung.

Freiwillige Feuerwehr Boberich. Verflohenen Montag erhielt die neugegründete Freiwillige Feuerwehr Boberich ihre aus der bestbekannten Fabrik Kernreuter in Wien bezogene Spritze. Sie entspricht allen praktischen und modernen Anforderungen. Vorläufig wurde sie im „Marburger Feuerwehr-Depot“ aufbewahrt. Der feierliche Einzug derselben ist am Ostermontag um 3 Uhr nachmittags. Nach den üblichen Feierlichkeiten findet in Herrn Franz Koisko's Gastwirtschaft, bei welcher sich auch das Feuerwehr-Depot befindet, eine gesellige Zusammenkunft statt, zu welcher sämtliche Feuerwehren, sowie alle Freunde und Gönner derselben höflichst eingeladen werden.

Wanderversammlung in St. Margarethen. Der Landwirtschaftliche Verein Rothwein hält am Ostersonntag um halb 3 Uhr nachmittags in St. Margarethen a. d. Pöbniß eine Wanderversammlung ab, in welcher der Wanderlehrer Herr Belle über Frostwehren und über die Bekämpfung der Peronospora sprechen wird.

Die Marburger Metallarbeiter-Genossenschaft hielt am 7. d. abends 8 Uhr im Gasthause „zur altdutschen Weinstube“ ihre ordentliche Hauptversammlung ab. Der Vorstand Herr Alois Polatschek eröffnete die Versammlung mit einer Begrüßung der Anwesenden und berichtete über das Verwaltungsjahr 1905. Der Stand der Genossenschaftsmitglieder beträgt 70. Lehrlinge wurden 72 aufgebunden, 40 Lehrlinge freigesprochen. 6 Gewerbe wurden angemeldet (1 Schlosser, 2 Mechaniker, 2 Uhrmacher, 1 Büchsenmacher), abgemeldet 3 Gewerbe (1 Schlosser, 1 Uhrmacher, 1 Gärtler), 1 Mitglied der Genossenschaft ist gestorben. An Gehilfen wurden 100 angemeldet, 90 abgemeldet, 140 von den Behörden eingelaufene Altensstücke wurden erledigt. Kassastand pro 31. Dezember 1905: Kronen 935-07, Inventar Kronen 350.—, mithin ein Barvermögen von Kronen 1285-07. Kassarevisor Herr Moritz Dadiu berichtet über die Gebarung und wird über dessen Antrag dem Vorstände einstimmig das Absolutorium erteilt. In die Vorstehung wurden die Herren Alois Megler, Schlossermeister und Josef Higl, Kupfer Schmiedmeister, als Ersatzmann Herr Franz Schell, Schlossermeister und als Kassarevisoren die Herren Josef Detschko und Alois Baizer gewählt. In den Ausschuß des Genossenschaftsverbandes Marburg wurde Herr Alois Polatschek, als Delegierte die Herren Franz Neger und Moriz

Dadiu gewählt. Nach Erschöpfung der Tagesordnung wurden noch einige geschäftliche Angelegenheiten besprochen und dann unter Dankesworten an die Anwesenden die Versammlung vom Vorstände geschlossen.

Der Steiermärkische Landhauskeller zu Graz kann allen, die zu Ostern die Landeshauptstadt aufsuchen, bestens empfohlen werden. Unseres Unterlandes beste Weinsorten sind dort zu haben und die angenehmen, ober- und unterirdischen Räume, die lauschigen Plätzchen, das Entgegenkommen des Wirtes Hrn. Kernegger, alles das vereint sich, um einige Stündchen im Landhauskeller zu den angenehmsten zu machen. Und zudem: der Untersteier ist dort gewiß, seine heimischen Weine ungepantacht genießen zu können.

Politische Osterbeichte. Der „Stajerc“ schreibt: „An mehreren Orten hatten die Kapläne auf der Kanzel gesagt: Jene, welche den „Stajerc“ lesen, brauchen nicht zu mir zur Beichte gehen, weil ich keinem solchen eine Absolution gebe. — Dies ist aber eine schon unerhörte Frechheit! Was vor Gott keine Sünde ist, wird wahrscheinlich auch vor einem Kaplan keine Sünde sein und Gott hat bis jetzt nirgends verboten, den „Stajerc“ zu lesen. Sind diese Eigenmächtigkeiten der Landgeistlichkeit in Untersteiermark dem Fürstbischof bekannt?“

Die pervatischen „Bauernfreunde“ nimmt der „Stajerc“ wie folgt auf's Korn: „Unsere pervatischen Doktore und klerikalen Führer haben alle untersteirischen Vorschuhvereine in ihrer Hand, aber glaubt ihr, daß so ein Vorschuhverein einen Bauernbesitz am Lande kauft? Keine Spur, er kauft nur städtische Häuser, weil sich diese besser rentieren, weil dann der Vorschuhverein große Paläste, die „Narodni dom“ bauen kann, die Pervaten und Klerikalen dann die Deutschen leichter provozieren und ihre dummen Streiche verüben dürfen. Bettau, Cilli und Marburg könnten darüber viel erzählen.“

Brände. Am 9. d. um Mitternacht wurden in Oberlupitschen bei Leibnitz die Winzereigebäude des Johann Flußer, bestehend aus einem Wohn- und Wirtschaftsgebäude und der Presse, ein Raub der Flammen. Von dem Inhalte sind Bottiche, Fässer, sowie die Einrichtung des Winzers dabei zugrunde gegangen. — Am 9. d. M., nachmittag, zündete ein Kind in Plat bei Rohitsch einen Schweinestall des Anton Miksch an, wobei auch das betreffende Wohnhaus samt der Einrichtung und gegen 50 Kronen Bargeld dem Feuer zum Opfer fielen.

Schadenfeuer. Mittwoch, den 11. d. zeigte der Stadtkircher ein Großfeuer außer Schleinitz an. Trotz großer Entfernung ging unter dem Kommando des Hauptmannes Herrn Josef Razel sofort der Land-Vöschzug ab, welcher, da immer große Rauchwolken sichtbar waren, weit außer Schleinitz fuhr. Nachdem sich herausstellte, daß der Brand noch unter Pragerhof zum Ausbruche kam, so rückten unsere wackeren Wehrmänner ohne in Tätigkeit zu treten wieder ein.

Zwei Personen verbrannt. Am Abend vom 10. d. brannte die Wagnerbehausung in Zweinitz im Gurttale nieder. Die Frau des Wagner und ihre 16jährige Tochter fanden in den Flammen den Tod.

Über den Absturz mit tödlichem Ausgange, über den wir bereits berichteten, erhielten wir nach Schluß der vorigen Nummer noch folgenden Bericht aus Saldenhofen, 12. d. M.: „Vor kaum ungefähr Monatsfrist wurde hier ein junger Lehrer zu Grabe getragen und schon wieder ist ein junges, hoffnungsvolles Leben, das sich dem Lehrberufe widmen wollte, vom unerbittlichen Tode hinweggerafft worden. Der seit einem Tage hier auf Osterferien weilende Lehramtskandidat Alois Bärner bestieg im Laufe des gestrigen Nachmittages mit dem Bahnbeamten Humann den hiesigen Schloßberg. Dort angelangt, wagte sich Bärner trotz der Warnung Humanns auf der steil abfallenden Felswand zu weit vor, glitt aus und stürzte in eine Tiefe von etwa 30 Metern, wo er in einer Schutzwehr bewußtlos liegen blieb. Humann eilte nun sofort in den Ort um Hilfe. Es fanden sich auch bald hilfsbereite Personen auf der Unglücksstätte ein und wurde der Schwerverletzte, nachdem der rasch erschienene Arzt Dr. Pregel die erste Hilfe geleistet hatte, auf eine Bahre gebettet und nach der Wohnung seines Vaters, des hiesigen Bahnmeisters gebracht. Der Arme, der ein sehr eifriger Schüler war und heuer die k. k. Lehrerbildungsanstalt in Marburg mit sehr gutem Erfolge absolviert hätte, gab infolge der schweren Verletzungen, die er

innerlich und an der Stirne erlitten hatte, heute morgens seinen Geist auf.

Waldbrand. Der 13jährige Johann Wiriat ging am 12. d. M. mit seiner Mutter in den Ragerhofer-Wald Holz sammeln. Als sich seine Mutter etwas entfernte, zündete er die dürre Streu an und lief dann, nachdem das Feuer sich schnell verbreitete, davon. Dem tatkräftigen und umsichtigen Eingreifen des Gendarmerie-Postenführers Matthias Greblacher gelang es mit Hilfe der herbeigeilten Leute den Brand zu lokalisieren, so daß nur Areal von ca. 1/2 Hektar beschädigt wurde.

Wirkliche Ersparnis

beim Kaffegetränk wird nur bei Verwendung von Kathreiners Kneipp-Malzcaffee erzielt, denn nur dieser schmeckt auch ohne jeden Zusatz von Bohnencaffee vorzüglich. Kathreiners Kneipp-Malzcaffee ist der angenehmste, edelste Malzcaffee und besitzt allein den würzigen, kaffeähnlichen Geschmack, der ihn so allgemein beliebt gemacht hat.

Jede fürsorgliche Hausfrau verlangt daher im eigenen Interesse stets nur die verschlossenen Originalpakete mit der Aufschrift: „Kathreiners Kneipp-Malzcaffee“ und dem Bilde Pfarrer Kneipp als Schutzmarke. Jedemfalls lehne man entschieden ab, gewöhnlich geröstete Feldfrüchte wie Roggen oder Gerste sich einreiben zu lassen, die immer einen Zusatz von Bohnencaffee brauchen, mehr Zucker verlangen, nicht so ausgiebig und daher bei schlechterem Geschmack nur scheinbar billiger sind.

Aus dem Gerichtssaale.

Drei über einen. Am 26. Dezember v. J. kam es im Gasthause des Anton Kautschitsch in Glasbach zwischen den Leitersdorfer Tagelöhnern Peter Stradner und Johann Bauer und dem aktiven Landwehrinfanteristen Leop. Bauer einerseits und den Besitzern Alois Griesbacher, Michael Griesauf u. Anton Janschitz andererseits zu einer Kauferei. Da der Wirt bemerkte, daß sich der Zorn der erstgenannten hauptsächlich gegen Alois Griesbacher richtete, ließ er diesen durch ein Hintertor ins Freie. Seine Gegner gingen ihm aber sofort nach und mißhandelten ihn im Freien auf arge Weise. Zu wiederholtenmalen warfen sie ihn zu Boden, schlugen ihn mit den Fäusten und traten mit Füßen auf ihm herum. Dadurch erlitt der Mißhandelte außer mehreren leichten auch eine schwere, mit mehr als 30tägiger Gesundheitsstörung verbundene Verletzung. Nach dieser Tat begaben sich die Dreie wieder zum Gasthause, welches der Wirt mittlerweile versperret hatte, sprengten das Tor auf und versuchten auch die Gastzimmertüre zu erbrechen, wovon sie aber schließlich Abstand nahmen. Mit Ausnahme des Leop. Bauer, welcher der Militärgerichtsbarkeit unterliegt, wurde gegen die Genannten, da sich nicht feststellen ließ, welcher von ihnen dem Griesbacher die schwere Verletzung beibrachte, die Anklage ob des Verbrechens der schweren körperlichen Beschädigung und wegen des Eindringens in das Haus die Anklage ob des Verbrechens der versuchten öffentlichen Gewalttätigkeit 4. Falles erhoben. Bezüglich des 2. Anklagepunktes geben sie an, daß das Tor offen gewesen sei. Das Urteil lautete gegen Johann Bauer auf 10, gegen Stradner auf 4 Monate Kerker. — Am 4. März d. J. kam es in dem Buschenschanke des Anton Rajdic in Herzogberg zwischen dem Winzersohn Anton Breznik und dem Winzersohn Leopold Rauter aus Böllitschberg zu einem Handgemenge. Die Wirtsleute schafften Ruhe und Breznik verließ über Verlangen des Wirtes das Lokal. Rauter ging ihm nach, desgleichen der Keuschlersohn Simon Medok aus Herzogberg und der Keuschlersohn Anton Kovatschitsch aus Böllitschberg. Alle drei fielen nun über den Breznik her, der als geübter Kämpfer erfolgreich um sich stach, von der Übermacht aber doch überwältigt wurde. Hierbei erlitt er mehrere leichtere Verletzungen am Körper und eine schwere, mit einem Prügel zugefügte am rechten Beckennochen, deren Heilung über 30 Tage erforderte. Der Wirtssohn Peter Rajdic, welcher zu den

Kaufenden trat, um dem Breznik das Messer zu entwenden, erhielt vom Rauter mit dem Prügel einen Hieb, der dem Breznik zugebacht war, dem Rajdic aber eine schwere Beschädigung des rechten Vorderarmes brachte. Urteil: Kovatschitsch 3, Redof 4 und Rauter 7 Monate schweren Kerker.

Eingefendet.

Für diese Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die press-gefehlliche Verantwortung.

Die Verhaftung in St. Lorenzen.

Gegenüber der Schilderung, welche die Aufsehen erregende Verhaftung in St. Lorenzen in dem Marburger windischen Blatte erfuhr — der Schreiber jenes Berichtes unterzeichnete mit „Einer für viele“, obwohl er in St. Lorenzen nunmehr vollständig isoliert ist und sich die Bevölkerung fast ausnahmslos hütet, mit ihm zu verkehren — sehe ich mich gezwungen, die Vorgeschichte des ganzen Falles zu veröffentlichen. Ich verkaufte an Herrn Rojs eine Zimmereinrichtung um 50 fl. und gab ihm darüber eine Bestätigung, auf der ich die Gegenstände genau bezeichnete, welche in dem Kaufpreise inbegriffen waren. Weiters kaufte der Genannte von mir noch ein Sopha, 2 Drahtmatrassen, 2 andere Matrassen, 4 Sessel, einen Tisch etc. Diese Sachen sollte mir Rojs ratenweise abzahlen, so wie es ihm möglich sei. Das war im Februar 1905. Als Rojs im Sommer schon einige Raten bezahlt hatte, frug er mich, was er mir noch schuldig sei, worauf ich ihm erstallt erwiderte, daß er dies ja ohnehin wissen mußte. Auf sein „Nein“ nannte ich ihm den betreffenden Betrag. Rojs bestritt dies mit dem Bemerkten, die Drahteinzüge gehörten zu den Betten, worauf ich erwiderte, daß das nicht der Fall sei, da ich ihm nur die vom Tischler gewachte Holzeinrichtung verkaufte und er (Rojs) ja alle diese Gegenstände auf dem von mir ihm übergebenen Verzeichnis finde. Er möge nur nachsehen. Rojs erwiderte, er habe das Verzeichnis — verlegt (!), die Einzüge bezahle er aber nicht! Nach diesem Vorfall dürfte sich Rojs möglicherweise gedacht haben, daß ich ihm nun die Wohnung kündigen werde, weil er mir die Einzüge abtritt. Rojs ging nun zu meinem Mann, der um diese Zeit bereits etwas geisteschwach war und brachte ihn tatsächlich dazu, daß dieser ohne mein Wissen und Willen, hinter meinem Rücken, einen auf 5 Jahre lautenden Mietvertrag unterzeichnete, laut welchem wir dem Rojs die Wohnung durch 5 Jahre nicht kündigen können. Mein wie gesagt etwas geisteschwacher Mann erklärte mir später, daß ihm gesagt wurde, es handle sich nur um den Garten. Als ich hinter diese Geschichte kam, gab es begreiflicherweise großen Verdruß und Streitig-

keiten mit meinem Manne und da ich selbst sehr nervenleidend bin, sagte ich zu meiner Tochter, Frau Sophie Pezzi, sie möge zu Rojs hinaufgehen und sehen, was es mit dem Vertrage ist und erklären, daß ich nunmehr auch die von mir den Eheleuten Rojs geliehenen Sachen wie Vorhänge etc., die sie den ganzen Sommer über im Gebrauche hatten, zurückhaben will. Frau Rojs, die allein zu Hause war und meine Tochter gerieten in einen Wortwechsel — aber berührt hat meine Tochter die Rojs nicht. Frau Rojs zeigte später freilich ein abgeblaßtes, 2-Hellerstück großes Fleckchen; dieses Fleckchen dürfte aber schwerlich von einem Faustschlage meiner Tochter herrühren. . . Während des Streites rief Frau Rojs ihren Mann, der sofort meine Tochter packte, sie bei der Türe hinauswarf und ihr noch ein Paar Fußtritte gab! Darauf fing Frau Rojs mit den Händen zu applaudieren an und schrie: Bravo! Bravo! — diese arme, „mit Faustschlägen traktierte“ Frau Rojs, die 6 Tage „arbeitsunfähig“ war, aber schon am 2. Tage darnach bis 2 Uhr früh (!) in der denkbar lustigsten Weise im Gasthause saß! — Zur Leistung eines Schmerzensgeldes wurde meine Tochter auch nicht verurteilt. Was die Antonia Ranner betrifft, so glaubt ihr in ganz Lorenzen ohnehin niemand etwas. Betreffend Herrn Rojs muß ich noch auf sein folgendes, recht „eigentümliches“ Verhalten aufmerksam machen: Trotz allem, was vorgefallen ist und trotzdem wir ihm schon zu wiederholtenmalen die Wohnung kündigten, zieht er nicht aus und zieht es vor, trotz allem unsere Wohnung nicht zu verlassen. Er wendet alles an, um in unserem Hause auch fernerhin bleiben zu können, trotz aller Feindseligkeit, die er uns entgegenbrachte und trotz der Feindseligkeit des Aufsatzes in dem windischen Blatte, dessen Verfasser der Postenführer (!) Rojs sehr gut kennt. . . Was soll man zu einem solchen Verhalten sagen? Es richtet sich von selbst in den Augen der Öffentlichkeit! Er scheint es darauf abgesehen zu haben, mich und meine Tochter aus unserer Heimat zu vertreiben und wenn ich mit diesem Manne nicht mehr in Berührung kommen will, so bleibt mir allem Anscheine nach nichts übrig, als wegen ihm meine Heimat zu verlassen! Zum Schluß verwahre ich mich noch gegen die Schreibweise meines Namens im Marburger windischen Blatte. Meinen Namen lasse ich mir nicht auf „Heinsko“ verunstalten. Mein Name, Heinscho, ist ein deutscher Name; seine Träger stammen aus Schwaben, also aus einer rein deutschen Gegend, von welcher unsere Familie vor beiläufig 100 Jahren hier eingewandert ist. Weder die Mutter meines deutschen Mannes welche aus Leutschach hieher heiratete, noch ich können windisch. Auch ist es eine Lüge des zitierten Blattes, daß meine Tochter von ihrem Manne geschieden ist; daß sie mit ihren

Kindern bei uns wohnt, ist eine Privatangelegenheit und geschieht im Einverständnis mit ihrem Manne.

St. Lorenzen ob Marburg, 12. April 1906. Josefina Heinscho.

Verstorbene in Marburg.

- 6. April. Stergeth Moissa, Wirtschafterin, 69 Jahre, Bittlinghofgasse, Marasmus senilis.
8. April. Widowitz Johann, Bahnschlosser, 49 Jahre, Uferstraße, Herzfehler. — Kalbinger Albert, Private, 70 Jahre, Unterrothweinerstraße, Marasmus senilis.
10. April. Dobnikar Sufanna, Bahnwächterstrau, 71 Jahre, Mellingerstraße, Marasmus senilis.
12. April. Kuharic Juliana, Dienstmädchen, 31 Jahre, Rafinogasse, innere Verblutung. — Stof Maria, Stationsaufseherstrau, 32 Jahre, Kotoschineggallee, Lungentuberkulose.

Hunyadi János

DAS BESTE NATÜRLICHE BITTERWASSER EIN NATURSCHATZ VON WELTRUF. MILD, ZUVERLÄSSIG. BESITZER: ANDREAS SAXLEHNER, BUDAPEST, K. u. K. HOF-LIEFERANT

Zacherlin



hilft großartig als unerreichter „Insektentöter“. Echt nur in Flaschen. Zu kaufen, wo Plakate aushängen.

Die Geschwister Alois, Josef, Franz, Karl und Leopold, dann deren Stiefmutter Josefina geben im Namen ihrer Gattinnen und Kinder, sowie der übrigen Verwandten die tiefbetäubende Nachricht, daß ihr guter Vater, bezw. Großvater und Gatte, Herr

Jakob Waidacher

Schuhmachermeister

am 14. April 1906 um 1/12 Uhr vormittags, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, nach kurzem Leiden im 81. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abgerufen wurde. Das Leidenbegängnis des teuren Dahingeschiedenen findet am Montag, den 16. d. M. um 2 Uhr nachmittags von der Leichenhalle am städt. Friedhofe aus statt. Die heil. Seelenmesse wird Donnerstag, den 19. um 10 Uhr in der Dom- u. Stadtpfarrkirche gelesen. Marburg, am 14. April 1906.

Maler und Anstreicher

werden per sofort aufgenommen. Adresse in der W. d. Wl.

Bruthennen

fest- und sicherstehende kauft der Verein für Tier- schutz und Tierzucht Wlla Alwies. 1014

Zahnstiller

(auch Liton genannt) lindert sofort den Zahnschmerz. Flacon à 80 h und K 1.40 bei Herrn. W. König, Apotheker.

Visitkarten

in modernster Ausführung zu 50 und 100 Stück in hübschen Schachteln oder eleganten Kassetten zu haben in der Buchdruckerei L. Kralik Marburg, Postgasse.

Elegantes großes Zimmer mit Vorzimmer sofort zu vermieten. Anfrage bei J. Gaiser, Papierhandlung. 1073

Wohnung Zu verkaufen! 1 kleines Zimmer, größere Küche, sonnseitig, trocken, Mitte der Stadt, an ruhige Partei zu vermieten. Färbergasse 3, 1. St., rechts, Tür Nr. 6. 842

Halbgedeckte neue und offene Wagen, Pferdegeschirre, neue und gebrauchte bei Franz Fert, Sattler u. Riemer, Augasse Nr. 2, Tegethoffstraße Nr. 26. 1022

Lehrjunge wird aufgenommen bei Karl Fratnik, Gürtler u. Silberarbeiter, Marburg, Pfarrhofgasse 3. 1105

100 Meter schmiedeeiserne gebrauchte Röhren zwei Zoll Durchmesser, kauft Heinrich Kieffer in St. Lorenzen ob Marburg. 1104



Nur echt mit dieser Schutzmarke.

Aleinige Erzeugung und Hauptverhandlungsstelle:

Herbabny's Unterphosphoriglaurer

Dieser seit 36 Jahren eingeführte, von vielen Ärzten bestens begutachtete und empfohlene Brustsirup wirkt schleimlösend und hustenstillend. Durch den Gehalt an Bittermitteln wirkt er anregend auf den Appetit und die Verdauung, und somit befördernd auf die Ernährung. Das für die Blutbildung so wichtige Eisen ist in diesem Sirup in leicht assimilierbarer

Kalk-Eisen-Sirup

Form enthalten; auch ist er durch seinen Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders für die Knochenbildung sehr nützlich. 4387 Preis: 1. Flasche Herbabny's Kalk-Eisen-Sirup K 2.50, per Post 40 Heller mehr für Packung. Depots in den meisten Apotheken.

Depots bei den Herren Apothekern in Marburg: V. Koban, W. Königs Erben, E. Taborsky, F. Prull, Cilli: O. Schwarzl & Co., M. Rauscher, Deutsch-Landsberg: O. Daghofer, Feldbach: J. König, Fürstenfeld: V. Trousiel, Gleisdorf: R. Mayer, Graz: R. Paul, Gonobitz: J. Popischils Erben, Leibnitz: K. Lautner & Zechner, Liezen: C. Größwang, Mariazell: G. Schopf, Mureck: E. Reicho, Pettau: J. Behrbalk, H. Molitor, Radkersburg: M. Leyrer, Wind-Feistritz: Fr. Petzolt, Wind-Graz: K. Rebul, Wolfsberg: A. Huth.

Dr. Hellmanns Apotheke „zur Barmherzigkeit“, Wien, Kaiserstraße 73-75.

Serravallo's
China-Wein mit Eisen.
 Kräftigungsmittel für Schwächliche,
 Blatarme und Rekonvaleszenten.
 Appetitanregendes, nervenstärkendes,
 blutverbesserndes Mittel.
 Verzügliches Geschmack. Über 3500 Ärztliche Gutachten.
 J. SERRAVALLO, Trieste-Barcola.
 Kauflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter
 à K 2.80 und zu 1 Liter à K 4.80

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher zc. sind auch in der Buchhandlung Scheibbach in Marburg zu haben, bezieh. durch sie zu beziehen.

„**Sündlicher Ratgeber**“, Wien I/1, Teinfaltstr. 9. Sehr lehrreiche Artikel, deren Beherzigung namentlich den Hausfrauen des Mittelstandes von größtem Nutzen sein dürfte, finden wir wieder in Nr. 13 des beliebten „**Sündlichen Ratgebers**“, aus dessen reichem Inhalt hier nur hervorzuheben sei: „Nach der Konfirmation“ — „Allerlei kleine Toilettefeinheiten“ — „Nagelzucht und Nagelzucht“ — „Gäsherd und Kochkiste“ — Frühjahrsmoden in Wort und Bild zc. zc. Interessante Feuilletons, inhaltlich zum Vorlesen im Familienkreise geeignet. Modenummern wechseln mit Handarbeitsnummern ab. Abonnementspreis viertelj. 2.50 K.

„**Die Muskete**“ eröffnet wieder ein neues Quartal. Der erste Band dieser humoristischen Wochenschrift liegt nunmehr abgeschlossen vor und wird schon in den nächsten Tagen, elegant in Ganzleinen gebunden, zum Preise von 10 K. im Buchhandel erscheinen. In gleicher Weise ausgestattete Einbanddecken und Sammelalben sind um je 2 K. von der Administration Wien, I., Wollzeile 23, zu beziehen. Am 12. April ist die prächtig ausgestattete Spezial-Nummer „**Östern**“ erschienen.

Bibliothek des allgemeinen und praktischen Wissens. Zum Studium und Selbstunterricht in den hauptsächlichsten Wissenszweigen und Sprachen herausgegeben von Emanuel Müller-Waden. (Erscheint in 75 Bänden, zu je 60 Pfennig beim Deutschen Verlagsbureau Vogt & Co., Berlin W. 57.) Dieses ausgezeichnete groß angelegte Lieferungsunternehmen hat die hohen Erwartungen, die man von vornherein auf es setzen konnte, in geradezu glänzender Weise erfüllt. Sachliche, faßliche Darstellungsweise bei knappem, klarem Stil, das gilt auch von den jenseitigen zur Ausgabe gelangten Lieferungen 60 bis 63. Es sollte die „**Bibliothek**“, die einen schier unererschöpflichen Lehr- und Lernstoff für jeden im praktischen Leben stehenden enthält, in keinem Hause, keiner besseren Familie fehlen.

Das Ende der ungarischen Krise. Dieses wichtigste Ereignis der Monarchie ist in B. Chiavaccis „**Wiener Bilder**“ in reichstem Maße in Wort und Bild festgehalten worden und wir sehen in demselben die ungarischen Staatsmänner bei ihren Konferenzen, auf dem Wege und von der Audienz bei dem Kaiser, die Porträts der neuesten Minister usw. Weiters enthält das Blatt noch viele aktuelle und interessante Artikel und Illustrationen. Abonnementspreis viertelj. K. 2.50, halbjährig 5 K., ganzjährig 10 K. Probenummern sendet gratis und franko die Administration, Wien, III., Linke Bahngasse 5.

Interessanter Wettbewerb um Mark 500, Mark 400 und Mark 300 für — ein Frauen-Hauskleid. Die bekannte „**Modenwelt**“ und „**Illustrierte Frauen-Zeitung**“ veröffentlichen wieder für ihre Abonnentinnen dieses Preiswettbewerbs. Wir machen unsere Leserinnen hierauf besonders aufmerksam und wünschen ihnen guten Erfolg.

Ein Ereignis für die Frauenwelt. Ist auch jedes der schönen Feste willkommen, so muß doch das soeben erschienene Heft der „**Wiener Mode**“ als ein Ereignis für jede Frau bezeichnet werden, die sich für die warme Jahreszeit vorbereiten will. Eine Fülle der schönsten Abbildungen zeigt ihr, wie man gefleidet sein muß, um elegant auszusehen; beschreibender Text und Schnitt nach Maß bieten ihr die Möglichkeit, Eleganz mit Wohlfeilheit zu verbinden, während die Beilage „**Im Douboir**“ für anregende Unterhaltung sorgt. So wird auch dieses Heft dem vortrefflichen Blatte zahlreiche neue Anhängerinnen bringen.

Gescheidung! Wie häufig bekommt man im modernen gesellschaftlichen Leben dieses häßliche Wort zu hören! Und wie häufig liegt die Ursache darin, daß die Frau es nicht verstand, den Gatten an das Heim zu fesseln. Darum soll sie alles daran setzen, ihm durch freundliche Ausschmückung desselben das Leben gemüthlich und wertvoll zu machen! Der Mann sieht alles, wenn er sich's auch nicht merken läßt, und er wird seine Gattin nur noch inniger lieben. Darum, Ihr Frauen, nehmt vor allen Dingen das reich illustrierte Handarbeitenblatt „**Frauen-Fleiß**“, Verlag John Henry Scherwin, Berlin W. 55. zur Hand, das Euch ein treuer Ratgeber sein wird. Abonnementspreis viertelj. 1 K. bei allen Buchhandlungen und Postanstalten, Gratis-Probenummern bei Erscheinen und bei R. Lechner u. Sohn, Wien, I., Seilerstätte 5.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. ROLL, I. u. I. Hof-Bischof, Wien, I., Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch unberechnet beiseite wird.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.
 Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 15. April 1906, nachmittags 2 Uhr, ist der 2. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Martin Ertl.
 Feuermeldungen können vonseite der Telefonabonnenten durch Anrufung der Polizei-Wachstube im Rathause welche die Nummer 5 trägt, erstattet werden.

Museumverein in Marburg.
 Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und feinerzeitigen Ausstellung in den Sammlungen dem Museumvereine widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumvereines, Herr Dr. Amand Ras.

Echsen, Schlangen, Vurche, Fische und Weichthiere im lebenden oder möglichst frischen Zustande wollen für das Museum bei Herrn Dr. Hermann Krauß, Herrengasse 2, abgegeben werden.

PATENT-ANWALT
Dr. FRITZ FUCHS
 dipl. Chemiker (beide) Telephon
 Technisches Bureau 2460
INGENIEUR ALFRED HAMBURGER
 Wien, VII. Siebensterngasse 1.

Selt dem Jahre 1868 in Verwendung.
Berger's medic. Theer-Seife,

durch hervorragende Verste empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge sowie gegen Kupfernause, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- und Bartläsungen. Berger's Theerseife enthält 40 Prozent Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame

Berger's Theerschwefelseife.

Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Dabefei für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Theerseife

die 85 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist. Als hervorragendes Daytmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:

Berger's Borax-Seife

und zwar gegen Wimmerlin, Sonnenbrand, Sommerprossen, Mildester und andere Hautübel.

Preis per Stück jeder Sorte 70 S. samt Umwickelung. Begehren Sie beim Einkauf ausdrücklich Berger's Theerseifen und Boraxseifen und legen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke

und die nebenstehende Firmenzeichnung

G. Hell & Comp. *G. Hell & Comp.* A.B. & Co.

Prämiert mit Ehrenabzeichen Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.

Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Marke Berger sind in den allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt.

Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.

En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8.

Zu haben in allen Apotheken Marburgs sowie ganz Steiermarks.

Liniment. Capsici comp.,
Anker-Pain-Expeller
 ist ein vorzüglichste schmerzstillendes und abtödtendes Mittel bei Erkältungen, rheumatischen Schmerzen, Kopf- und Halsweh, allgemeinen Schmerzen, zum Preise von 80 S. R. 1.40 u. 2.2. vorräthig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.
 Dr. Richter's Apotheke
 am „Gedächtnis-Baum“ in Prag
 Gröbnerstraße Nr. 5 neu.
 Verkauf durch

Kauft Schweizer Seide!
 Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- u. Sommer-Neuheiten für Kleider und Blusen: **Habital, Pompadur, Chiné, Rayé, Volle, Shantung, St. Galler Stiockerel, Mouseline** 120 cm breit, von K 1.20 an per Meter in schwarz, weiß, einfarbig und bunt.
 Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe direkt an Private porto- und zollfrei in die Wohnung.
Schweizer & Co., Luzern O 71
 (Schweiz).
 Seidenstoff-Export. — Königl. Hofliefer.

BESTE ZAHN-CRÈME
KALODONT
 erhält die Zähne rein, weiss, gesund.



Gefährlich geschützt.
 Jede Nachahmung u. Nachdruck strafbar.
Allein echt ist Thierry's Balsam
 nur mit der grünen Nonnenmarke. Altberühmt, unübertreffbar gegen Verdauungsstörungen, Magenkrämpfe, Kolik, Katarrh, Brustleiden, Influenza zc. zc. Preis: 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 gr. Spezialflasche mit Patentverschluss K. 5.— franko. — Thierry's Gentsifolienfalsbe allbekannt als Non plus ultra gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen, Abszesse und Geschwüre aller Art. Preis: 2 Tiegel K. 3.60 franko versendet nur gegen Vorauszahlung oder Nachnahmeanweisung.
Apotheker A. Thierry in Prograda bei Rohitsch-Sauerbrunn. — Die Broschüre mit Tausenden Original-Dankschreiben gratis und franko. — In den meisten größeren Apotheken und Medizinal-Drogerien. 4419

Ziehung unwiderruflich 5. Mai 1906!
Wärmestuben-Lotterie
 1500 Treffer, 55.000 Kronen Wert.
 Haupttreffer 30.000 Kronen Wert.
 Lose à 1 Krone.

Zu haben in allen Trafiken, Lottokollektoren, Wechselstuben zc., und auch bei der Lotterie-Verwaltung des Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeits-Vereines, Wien I. Spiegelgasse 15.

Seit dem frühesten Altertume ist kein Mittel so erfolgreich angewandt worden, sich der ewigen Jugend zu versichern, als das Wasser; in Form von täglichen Abreibungen oder als laues Bad angewandt, erfrischt es den Körper und erhält die Gesundheit. Sehr empfehlenswert ist es, beim täglichen Waschen 1—2 Eßlöffel Sarg's Toilette-Glycerin dem Wasser beizugeben. Sarg's Glycerin-Kosmetika wirken durch ihren erfrischenden Parfüm belebend und verleiher durch ihren großen Glycerin-Gehalt der trockenen und rauhen Haut Geschmeidigkeit und Zartheit. Als ein besonders schätzenswertes Mittel gegen raue und aufgesprungene Hände ist das Aboucinne bestens zu empfehlen, dasselbe verhindert, daß sich namentlich bei rauher Witterung und häufigem Waschen der Hände oft Ekzeme entwickeln, welche schmerzhaft und unangenehm werden können.

Rohitsch-Sauerbrunn-Wasserleitung. Wer die Not des steirischen Unterlandes an gutem, frischen Trinkwasser kennt, wird es mit Freuden begrüßen zu hören, daß es dem Kurorte Rohitsch-Sauerbrunn dank der Munizipalität des steiermärkischen Landtages nunmehr geglikt ist, in der Reihe der mit gutem Trinkwasser versehenen Orte der südlichen Steiermark voran zu stehen. Durch Jahrzehnte hindurch ist der Mangel an gesundem und ausreichendem Trinkwasser für den Kurort zur ständigen Plage geworden und im gegenwärtigen Zeitpunkte des Aufschwunges des Kurortes macht sich dieser Mangel an Süßwasser schon bedeutend fühlbar. Da wurde nun gerade zur rechten Zeit im Norden der Kuranstalt, dem mächtigen, waldbreichen Gebirgszuge des Wotisch, ein Quellgebiet entdeckt, welches nach den eingeholten fachmännischen Gutachten ein gesundes, frisches Trinkwasser von bedeutender Menge liefert. Rasch schritt man an die Erwerbung der Quelle und ebenso rasch wurden die Mittel für die Herstellung dieser Leitung bewilligt. Die Trassenführung für diese Leitung ist glücklich gewählt und es schreitet dieses große, schöne Werk, welches bestimmt ist, tausenden und abertausenden den frischen Labetruf in heißer Sommerzeit zu gewähren, berart rasch vorwärts, daß schon in der Saison 1906 die Eröffnung der Wasserleitung erfolgen wird. Die Arbeit wird von der bewährten Firma Ing. Dirnböck, welcher auch das Verdienst der Auffindung der Quelle gebührt, ergaft geleitet und durchgeführt und es verpricht diese Wasserleitungsanlage ein Meisterwerk einer Trinkwasserleitung zu werden. Hiedurch ist für den Kurort Rohitsch-Sauerbrunn der Weg zu weiterer Entwicklung geebnet und es berechtigt die Zukunft dieses so rasch aufblühenden Kurortes zu den schönsten Hoffnungen.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.
 Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte April.
 Am 17. zu Ligiß** im Bez. Voitsberg, Knittelfeld*, St. Oswald im Bez. Oberzeirin, Trofaiach** im Bez. Leoben, Kallwang** im Bez. Mautern, Luttenberg**, Murau*, Friedau (Schweinemarkt), Maria-Neustift** im Bez. Pettau, Windisch-landsberg**, Wildon**.
 Am 18. zu Pettau (Pferde-, Rindvieh- und Vorstenviehmarkt), Stabeldorf im Bez. Drachenburg (Vorstenviehmarkt), Fraueim* im Bez. Marburg, Brud*.
 Am 19. zu Rann bei Pettau (Schweinemarkt), Graz (Hornviehmarkt), Neukirchen** im Bez. Eilli.

„Styria“-Strickmaschinen



sind die einzigen Maschinen zur Herstellung von Strümpfen, Jacken, Hosen etc. in allen Grössen, nur erstklassiges Erzeugnis, zu billigen Preisen, auch gegen Ratenzahlung Referenzen und Preisliste gratis. Patent Schlauchschloss. Strickmaschinenfabrik, Graz 14.

Frühlingskur.

Die ersten Frühlingswochen sind gewöhnlich die Zeit, in welcher nach einem Correctiv für die durch die Lebensweise im Winter häufig hervorgerufenen Störungen in den körperlichen Functionen gesucht wird. Für diesen Zweck ist

MATTON'S GIESSHÜBLER SAUERBRÜNN

sowohl zur selbstständigen Hauskur als namentlich auch zur Vorkur für die Bäder: Karlsbad, Marlenbad, Franzensbad und andere Kurorte von ärztlicher Seite besonders empfohlen.

Zu vermieten

eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche. Badgasse 11, 1004

Schönes 1021

Parterrelokal

in der Meiserstrasse, zur Kanzlei geeignet, ist zu vermieten. Anzufragen bei S. Kofschinegg.

Meyer's 1032

Konversations-Lexikon

fast neu, 21 Bände, billig zu haben. Anfragen Schuldiener, Knabenschule, Domplatz.

30 Stück

Rosshaarmatratzen

Bestellig, von schön rotgestreiftem Leinwand, welche für ein Hotel bestimmt waren, sind wegen Nichterhaltung um den halben Preis, per Bett 16 fl. zu verkaufen. Grösze: 195 Zm. lang, 95 Zm. breit, 15 Kilo schwer, versendet per Nachnahme C. Steininger, Graz, Neutorgasse 12. — Verpackung 50 fr. 1015

Herren- und Damen-Kleider

jeder Art werden schön gepuht ausgebeffert und gemendet bei Marie Fraß, Schillerstrasse 19.

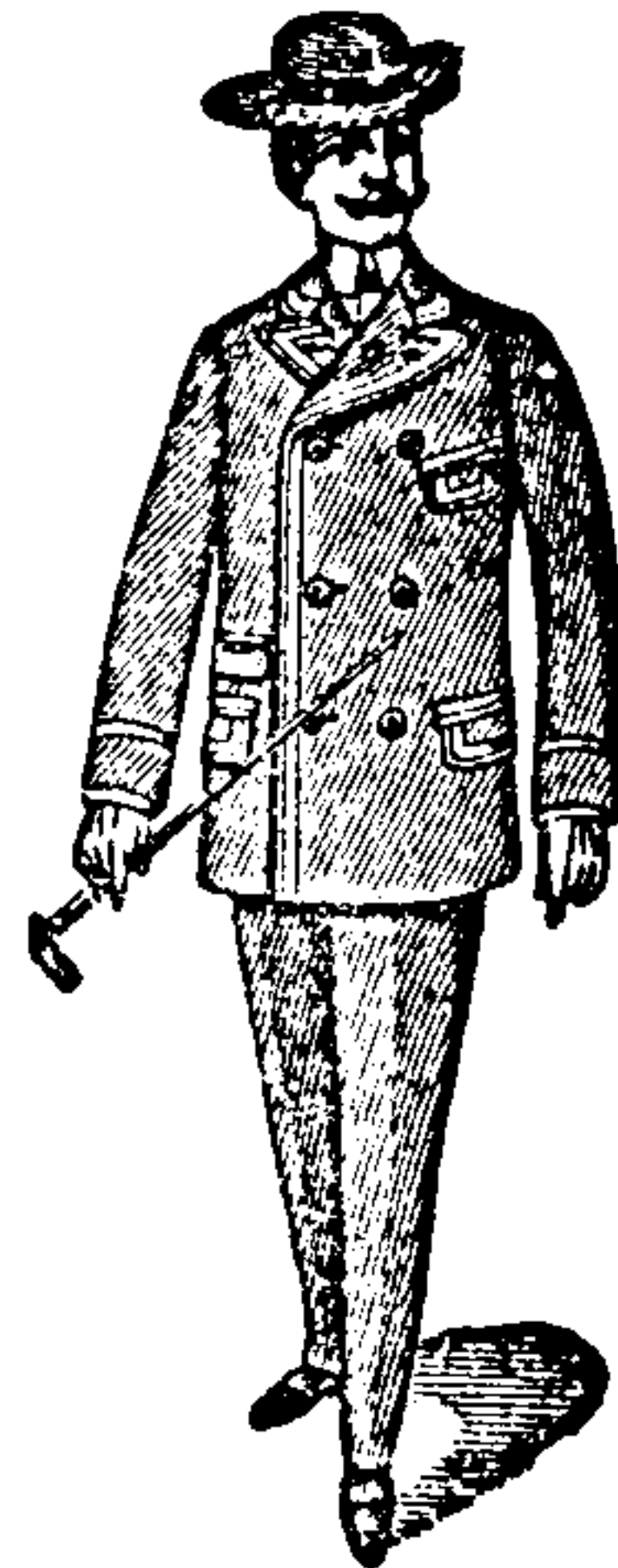
Rheumatismus

u. Gichtleidenden teile ich gerne unentgeltlich brieflich mit, wie ich von meinem qualvollen, hartnäckigen Leiden nach kurzer Zeit vollständig geheilt wurde. Brigitta Stich, Hausbesitzerstgattin München, Linprunstr. 13.

Herren-Anzugstoffe

nur solidestes Private staunend Fabrikat kaufen billig aus dem Tuchfabriks-Versandhause

Karl Kasper Innsbruck Nr. 8/58.



- Für K 4.80 1,15 Meter reinwoll. Hosenstoff
- „ „ 7.80 3 Meter englischen, gemustert. sehr dauerhaften Anzugstoff.
- „ „ 9.— 3 Meter unzerreißbaren reinwollenen Crepe-Cheviot.
- „ „ 12.— 3 Meter hoheleg. Kammgarn-Anzugstoff zu Straßen- und Gesellschaftsanzügen.
- „ „ 18.— 3 Meter Nouveauté-Anzugstoffe in den neuesten Mustern und Farben, für jede Jahreszeit geeignet.

Verlangen Sie die Zusendung von Mustern.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

von

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

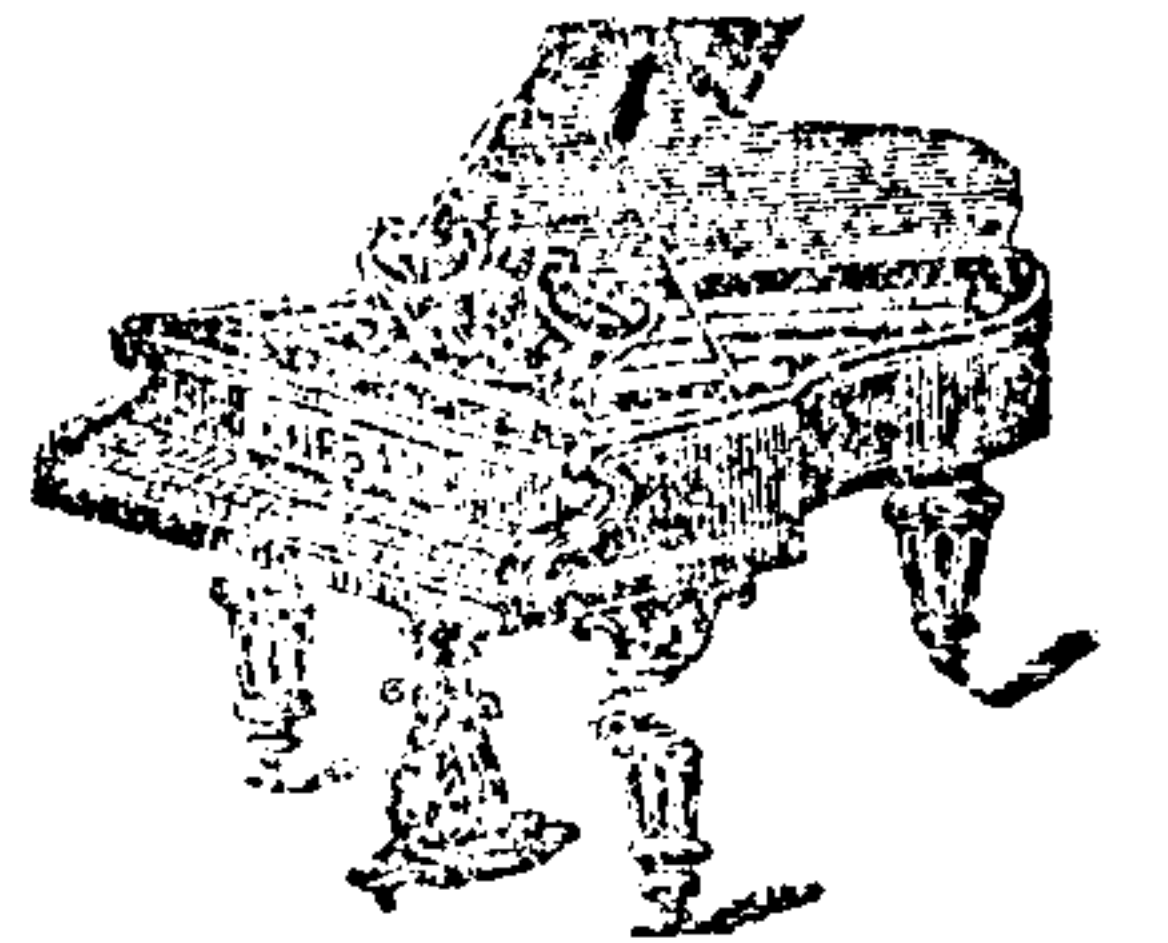
Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten

(gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)

empfeht in grösster Auswahl neue kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Piano

in Nußholz poliert, amerikanisch matt Nuß, goldgraviert, schwarz imit. Ebenholz sowie

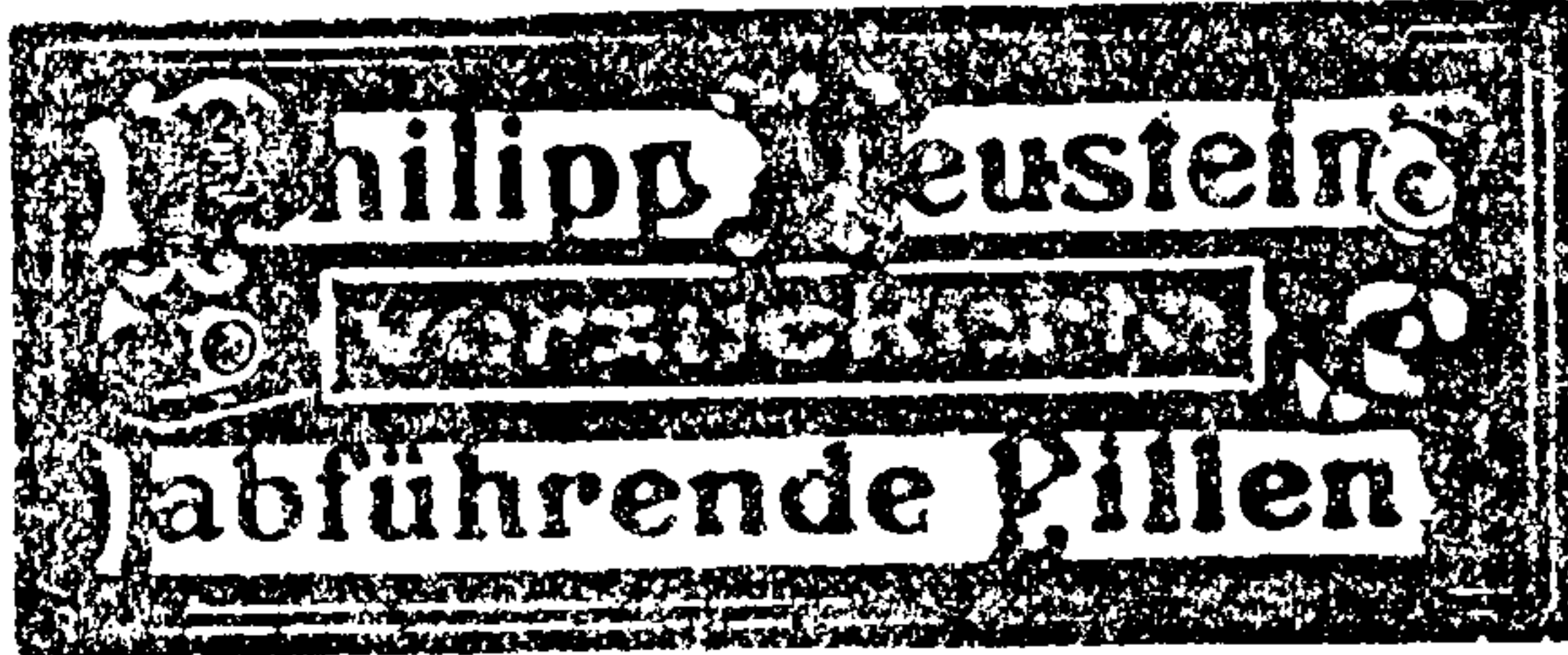


Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amerit. Saug-System aus den hervorragendsten Fabriken zu Original-Fabrikpreisen

Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Billigste Miete. 403



(früher Neustein's Elisabethpillen)

welche seit Jahren bewährt und von hervorragenden Ärzten als leicht abführendes lösendes Mittel

empfohlen werden.

Stören nicht die Verdauung, sind vollkommen unschädlich. Der verzußerten Form wegen werden diese Pillen selbst von Kindern gern genommen. 3598

Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 30 h., eine Rolle, die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 K. 5. W. Bei Voreinsendung des Betrages von K 2.45 erfolgt Franco-zusendung einer Rolle Pillen.



Man verlange „Philipp Neustein's abführ. Pillen.“

Nur echt, wenn jede Schachtel auf der Rückseite mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke „Heil. Leopold“ in roth-schwarzem Druck versehen ist. Unsere registrierten Schachteln, Anweisungen und Emballagen müssen die Unterschrift „Philipp Neustein, Apotheke“ enthalten. Philipp Neustein's Apotheke „zum heil. Leopold“ Wien, I., Plantengasse 6.

Depot in Marburg in den Apotheken Friedr. Prull, Ed. Taborsky, W. A. König und Valentin Koban.

90 eigene Geschäfte.

Herren-Zugstiefel
dauerhaft
fl. 2.90

Herren-Schnürstiefel
stark
fl. 3.25

Herren-Schnürstiefel
aus Box
fl. 4.50

Herren-Schnürstiefel
Chevreau Goodyear genäht
fl. 5.50

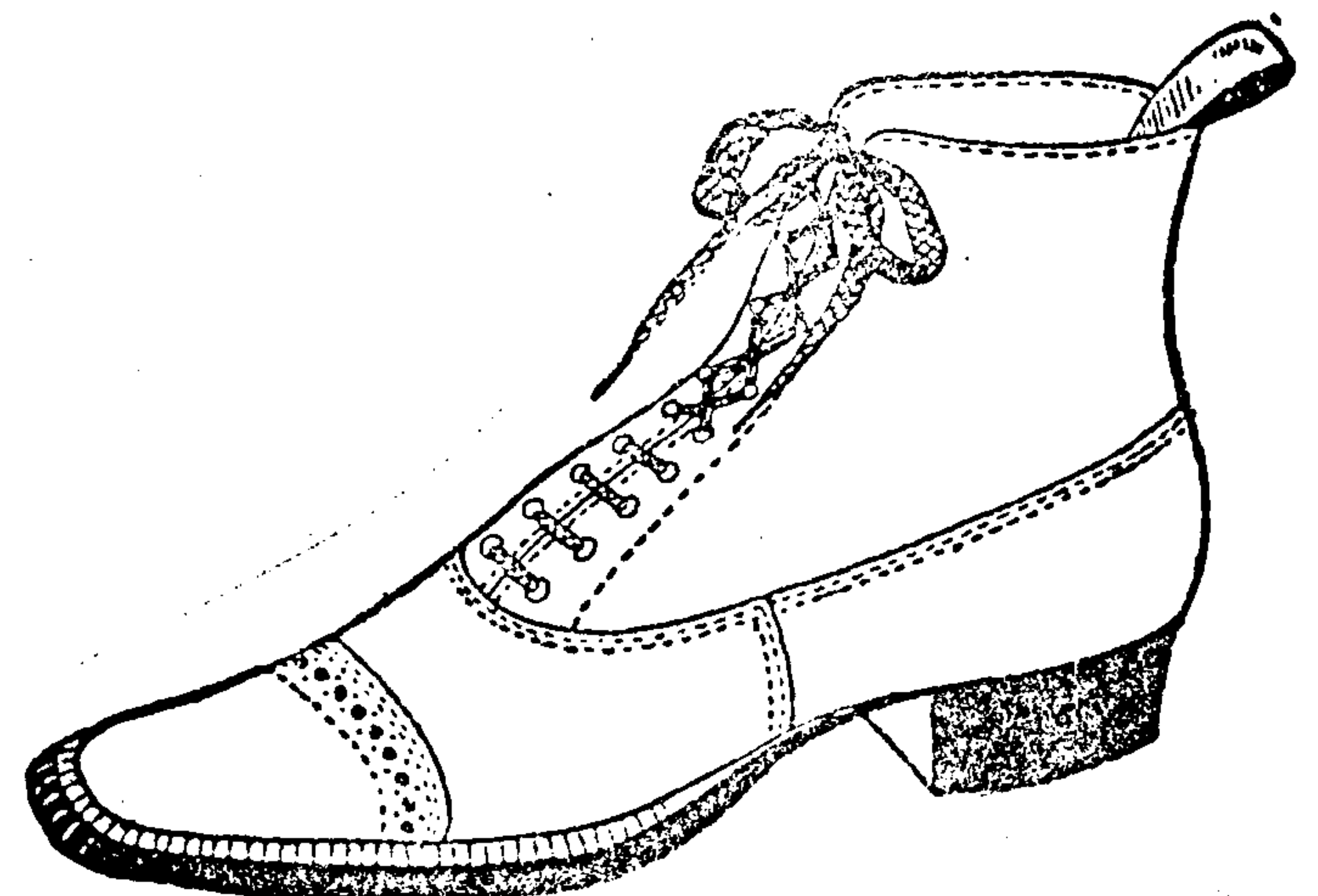
Erprobt und bewährt

Herren-Schnürstiefel
braun
fl. 4.25

Grösste Auswahl
in
Lederputzmittel.

hat sich unser Prinzip, dem kaufenden Publikum unsere Fabrikate direkt ohne Zwischenhandel zuzuführen. Die stetige Zunahme unseres Kundenkreises ist der beste Beweis für die Vorteile unseres Systems und der unübertrefflichen Leistungsfähigkeit unserer Firma.

Damen und Herren-Schnür-, Knopf- und Zugstiefel
von fl. 2.60 bis fl. 7.—.



Alfred Fränkel Com.-Ges. vorm. Mödlinger Schuhfabrik

Vertreter für Marburg: Marburg, Burggasse 10. Jos. Burndorfer.

Damen-Zugstiefel
kräftig
fl. 2.60

Damen-Schnürstiefel
schwarz
fl. 2.90

Damen-Knopfstiefel
schwarz
fl. 3.25

Kinder- u. Mädchen-Schnürstiefel
aus kräftigem Leder von
fl. 1.— aufw.

Echt russ. Galoschen
Gamaschen
in reicher Auswahl

! Frühjahrs-Anzeige! Wirtschaftartikel.

- 1 Frotteerhandtuch nur 18 fr.
- 1 Meter Handtuchzeug, starke Sorte, nur 20 fr.
- 1 Tischtuch, komplett groß, färbig nur 45 fr.
- 1 1/2 Duzend Geschirrtücher, sehr groß, nur 65 fr.
- 1 Leintuch ohne Naht, gehörig groß, aus starkem Molinos, nur 80 fr.
- 1 Matratzen, einteilig, mit 18 No. Urtüftung, nur fl. 6
- 1 Matratze, 3teilig, nur fl. 7.50
- 1 Kellpolster von fl. 1.— bis 1.30
- 1 Atlas-Satin-Bettdecke mit weißer Wolle gefüllt, nur fl. 3.—
- 1 Kappeleintuch dazu passend, aus bester Linzerwebe, nur fl. 1.70

Arbeiterwäsche.

- 1 Schlofferüberzug aus bestem Gradl, jede Größe nur fl. 2.50
- 1 Oxfordhemd, stärkste Sorte nur fl. —.70
- 1 Schlofferhemd, glatt oder gemustert aus allerbestem Körper o. Perkal nur 98 fr.
- 1 Satin-Schlofferhemd aus ffr. Atlas-Satin, lang, waschecht, nur fl. 1.10
- 1 Molinos-Unterhose, sehr stark, nur 40 fr.
- 1 Gradl-Unterhose, gestreift, groß, beste Qualität, nur 45 fr.
- 1 Jägerhemd, groß, strapazfähig nur 50 fr.
- 1 Touristen-Jägerhemd, licht oder dunkel, glatt oder gemustert nur 75 fr.
- 1 Knaben-Jägerhemd nur 35, 40 und 45 fr.

- 1 Doppeldruckschürze a. stärkt. Linzerdruck, sehr breit, nur 48 fr.
- 1 Batist-Puhschürze nur 15 fr.
- 1 Mädchen-Schleifschürze 30, 36 und 45 fr.
- 1 Trägerschürze aus starkem Perkal nur 90 fr. und fl. 1.—
- 1 Reformschürze elegant u. chic kleidend, nur fl. 1.30
- 1 Klothunterrock nur fl. 1.40
- 1 Klothbluse, gute Qualität, nur fl. 1.50
- 1 Waschbluse aus gut waschbar. Washstoff nur 85 fr.
- 1 Zephyrbluse, elegante Fassung, nur fl. 1.20
- 1 Batistbluse, weiß, eleg. Fassung nur fl. 1.50

Konfektion.

Großes Lager von Kinder- und Knabenwaschstoffe, Matrosen-Kostüme von fl. 1.30 aufwärts.
1 Kinder-Stoffkostüm, stark fl. 2
1 Knabenanzug, 12—18 Jahre, schöne Dessins von fl. 6
1 Herrenstoffanzug, eleg. fl. 8
1 Herrenüberzieher, sehr fein, elegant, konkurrenzlos fl. 12

Große Auswahl

in modernen Damenkleider- und Blusenstoffen, echt englische Herren-Kammgarne und Chevots, Waschstoffe für Knaben-Kostüme, Zephyr von 12 fr. per Meter aufwärts, Atlas-Satine, echte Leinen, Perkal, sehr schöne Muster, Bettzeuge, Nanjing, Atlas-Gradl, Numburgerwebe per Meter 26 fr., Spitzen- und Stoffvorhänge, Tisch- und Bettgarnituren von 3 fl. aufwärts, Sommer-Flanell-Bettdecken, elegante Muster 1 fl. 70 fr. per Stück, Herrenwäsche, modernste Krawatten u. Maschen, Socken u. Strümpfe per Paar von 10 fr. aufwärts, alles in großer Auswahl und billiger wie überall nur im

Manufakturwarenfabrikalager
Zum Amerikaner
des
Alois Gniuschek
Marburg, Hauptplatz.

Über zu vermietende Wohnungen

von 1—7 Zimmer sowie Verkaufsgewölbe, Magazine, Keller und verkäufliche Realitäten ertheilt unentgeltlich Auskünfte die **Kanzlei des Hausbesitzer-Vereines für Marburg und Umgebung, Schillerstraße 8.** 964

Wohnung

mit 5 Zimmer, Bade- u. Dienstbotenzimmer, Gas- u. Wasserleitung, im 1. Stock, Rathausplatz 5, ist bis 1. Mai zu vermieten. Anfrage Kohlengeschäft Rathausplatz 6. 623

Wohnung

4 Zimmer, Vorzimmer samt Zugehör, abgeschlossen, ab 15. Mai zu vermieten. — **Ragbstraße 10.** 854

Bauplätze

in der Mozartstraße, Bau ebenerdiger Häuser gestattet, billig zu verkaufen. Anfrage Theatergasse 15. 966

Commis

Junger, tüchtiger der Manufaktur- und Kurzwarenbranche, beider Landessprachen mächtig, wünscht seinen Posten sofort zu ändern. Gefl. Antr. unter „Tüchtiger Commis 19“ an die Berv. d. Bl. 1018

Echt-böhmische Bettfedern

- 3387 und Daunen
gepackt in Säcken zu 1/2, 1 u. 2 Kg. (staubfreie Ware) 1/2, Kg. K:
- Graue Entenfedern . . . 0.95
 - Graue gemischte Schleißfedern . . . 1.30
 - Graue bessere Schleißfedern . . . 1.65
 - Graue Schleißfedern feinst, f. Duchenten . . . 2.60
 - Bessere weiße Schleißfedern . . . 2.60
 - Rein weiße Schleißfedern . . . 3.50
 - Hochf. weiße leichte Federn . . . 4.—
 - Halbdaunen, rein, weiß . . . 5.—
 - 1/2, Ko. Flaumen grau, so fein wie Kaiserflaum . . . 4.50
 - Flaum, rein, weiß, sehr leicht . . . 6.50
 - Kaiserflaum hochfein rein weiß . . . 7.80

bei **Al. Gniuschek, Hauptplatz Tuch-, Manufaktur-, Leinen-, Konfektions- u. Kurzwaren**
„Zum Amerikaner“

WOHNUNG

2 Zimmer und Zugehör mit 15. März zu vermieten. Urbanigasse 6. 574

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei **M. Kleinschuster, Marburg Postgasse 8.** 3837

Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 1/2 % bei 4 K monatlicher Rückzahlung, mit u. ohne Giranten durch

J. Neubauer
behördl. konz. Eskompte-Bureau, Budapest VII, Barcslagasse 6, Retourmarke erbeten. 1012

Gewürz- und Sommerblumen-Pflanzen,

Spargel-Pflanzen, sowie alle Gattungen sonstiger Garten-, Friedhof-, Fenster- und Zimmer-Pflanzen werden billigst abgegeben in **Kleinschuster's Gärtnerei, Gartengasse Nr. 17** in Marburg. 910

Eine nette Hinterhaus-Wohnung

ist vom 1. April zu vergeben. Theatergasse 16. 684

Zu vermieten

eine 3zimmerige Wohnung im 1. Stock, Bismarckstraße 3.— Eine 4zimmerige Wohnung im 2. Stock, Elisabethstraße 24 Vier 1zimmerige Wohnungen in der Mellingerstraße 67. Anfrage beim Baumeister **Derwuschek.** 326

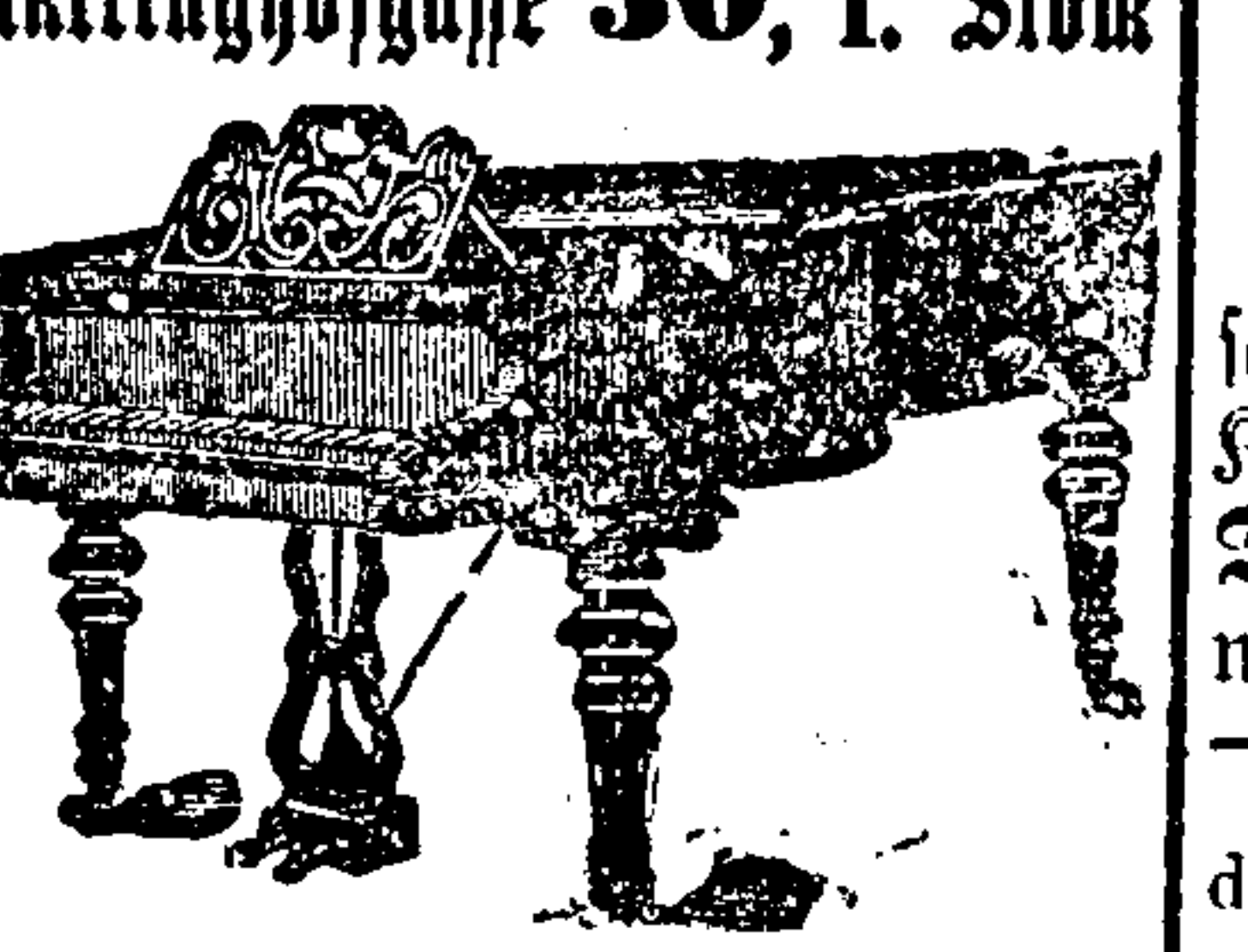
Lehrjunge

wird aufgenommen bei **F. Wiedemann, Spengler- u. Installateurgeschäft.** 684

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

von **Isabella Hoynigg**

Klavier- u. Zither-Lehrerin Marburg, Viktringhofgasse 30, 1. Stock



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Böhl & Getzmann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Strang-Dachfalzziegel

aus der I. Premstätter Dachfalzziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen **C. Pickel, Betonwarenfabrik Marburg, Volksgartenstr. 27.** Telephon Nr. 39. 776

Kantschukstempel

Vordruck-Modelle, Siegelstöße, u. c. billigst bei **Karl Karner, Goldarbeiter und Graveur, Herrngasse 15, Marburg.**

Frische Bruch-Eier

5 Stück 20 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse.

Bekanntgabe.

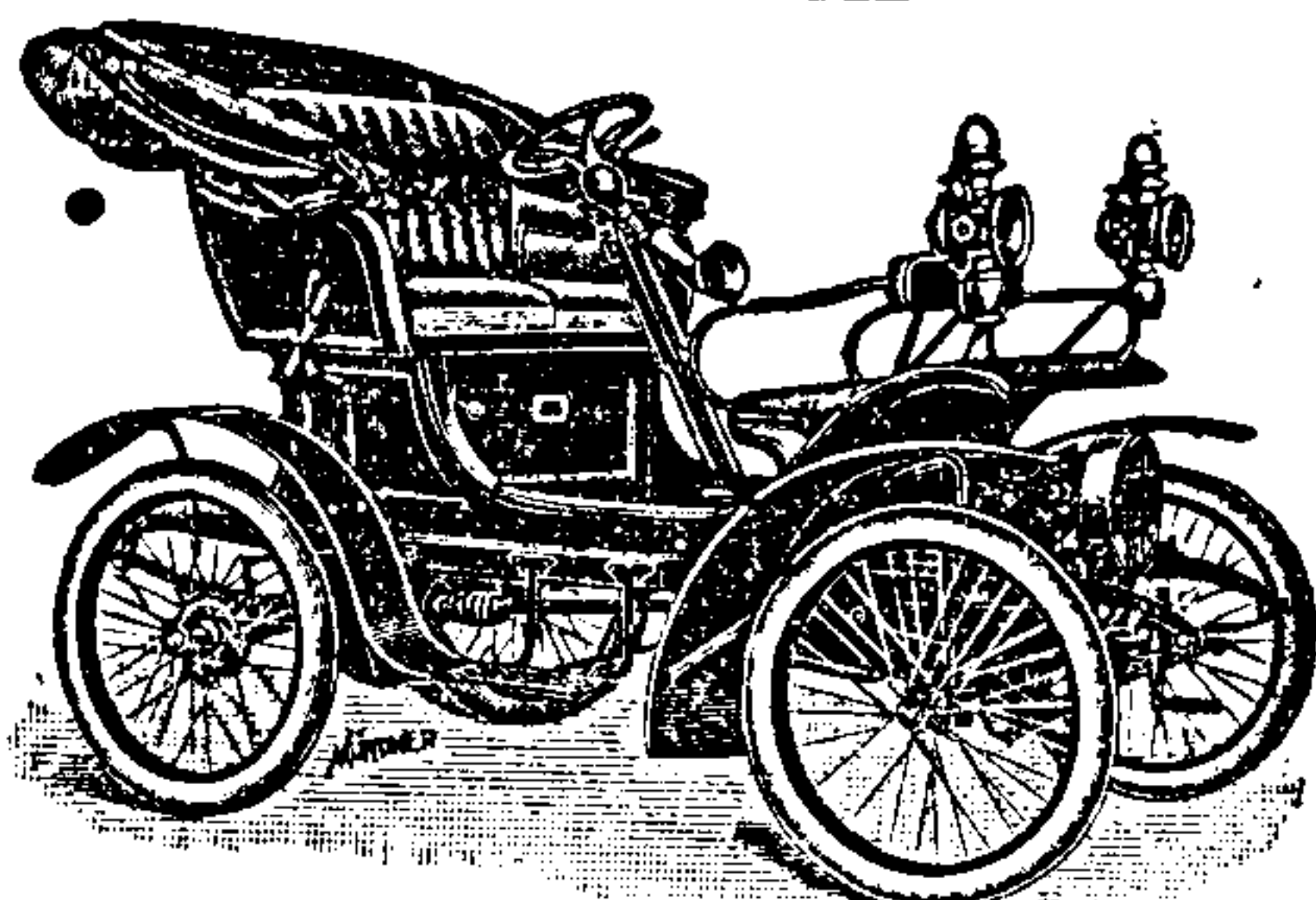
Ich gebe dem hochgeehrten Publikum von Marburg und Umgebung bekannt, daß ich jetzt auch

fertige Schuhwaren

zu billigsten Preisen am Lager habe. Auch wird jede Reparatur gut und schnell fertig.

Zahlreichem Zuspruch entgegensehend, zeichne hochachtend
Franz Marath,
Schuhmachermeister, Körntnerstraße 9.

„PICCOLO“ billigster Motorwagen der Gegenwart,



6 HP
einfache, dauerhafte u. elegante Ausführung, billig im Betrieb.

Kein Chauffeur nötig.
! Vorzüglicher Bergsteiger!

Alleinige Vertretung mit Lager für Kärnten, Steiermark, Tirol Krain, Triest und Görz

C. Wenger, Klagenfurt,
wo Reflektanten den Wagen sehen und probieren können.
Prospekte auf Verlangen.

Die beste und einfachste

Reben- und Baumprikke

ist unstrittig die, welche bei 696

Karl Birch, Marburg, Burggasse 28

zu haben ist. Viele Anempfehlungsschreiben hervorragender Landwirte und von Anstalten stehen auf Wunsch zur Einsicht.

Betonwarenfabrik C. Pickel

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon Nr. 39

empfeilt zur Lieferung **Zementrohre, Blasterplatten, Stiegenstufen, Futtertröge** sowie alle sonstigen Betonwaren. Ferner: **Steinzeugrohre, Mettlacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln.** Auch werden alle übrigen Betonarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos hergestellt. 777

Schöne 4zimmerige Wohnung

samt Küche, Speis, separat. Abort, Wasserleitung, Holzlage, Keller und Gartenanteil, in südlicher Lage, ist in der **Villa Derwuschek** in Mellung zu vermieten. Bezug der Wohnung nach Übereinkommen. Anzufe. Baumeister **Derwuschek, Marbg.**

Ich erlaube mir den geehrten P.T. Damen bekannt zu geben, daß sich in meinem

Damen-Frisier-Salon

Domplatz Nr. 5, 1. Stock.

ein neues System zum Haartrocknen befindet, wodurch es mir möglich ist, auch außer Hause den Damen mit Leichtigkeit den Kopf zu trocknen und mit Shampoing, welches das Haar weich u. glänzend macht und für Kopfhaut und Schuppen heilend u. kräftigend wirkt, zu waschen, Das Haar ist in längstens 20 Minuten trocken.

Gesichtsmassage, Hand- und Nagelpflege.

Ferner empfehle ich ein reichhaltiges Lager von **kosmetischen Gesichtscremen und Seifen.**

Ein Schatz

für jede Familie ist

Wolframs Fenchel-Honig

bei Verschleimung, Husten und Heiserkeit. Die Wirkung ist unübertroffen. Der Erfolg garantiert. Die Flasche kostet 60 Heller.

Nur erhältlich bei

Max Wolfram, Drogerie.

PAGLIANO-SYRUP

Das beste **Blutreinigungsmittel** erfunden von
Prof. GIROLAMO PAGLIANO
 Hergestellt seit dem Jahre 1838 unter gewissenhafter Befolgung der Originalrezepte von der ursprünglichen, vom Erfinder gegründeten, und nun von seinen rechtmäßigen Erben weitergeführten Firma in
FLORENZ - Via Pandolfini (Italien)

Flüssig - In Pulver - Cachets.

Man verlange immer die hellblaue Fabrikmarke mit dem Namenszug des Professors
GIROLAMO PAGLIANO.
 Erhältlich in allen größeren Apotheken.
 Niederlage für Österreich: **SOCRATE BRACCHETTI - ALA (Süd-Tirol).**

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz
Joanneumring 11.

Voll eingezahltes Actien-Capital . . . 2 Millionen Kronen
 Gewährleistungsfonds Ende 1903 . . . 30 " "
 Versicherte Capitalien . . . 100 " "
 Bis Ende 1903 ausbezahlte Beträge für Schäden, fällige Capitalien, Gewinn-Anteile zc. . . 14 " "

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnanteil**; ferner äußerst vortheilhafte Associations-Versicherungen, günstigste Leibrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die **unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rückverstattung der Prämien**, nebst **Auszahlung des versicherten Capitalen** und die **Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme**. Die Anstalt gewährt: Unantastbarkeit, Giltigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung zc. Billigste Prämien, coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz
Joanneumring 11.

Gesamt-Gewährleistungsfond mit Ende 1903 über **8.500.000 Kronen.**

Leistet Versicherungen gegen **Brand- und Transportschäden** zu bewährten coulantesten und billigsten Bedingungen. Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen **beider Anstalten.**

Haupt-Agentenschaft für **Marburg u. Umgebung:**
Burggasse 8, bei Herrn Karl Kržizek.

Credit- u. Sparverein

für Marburg und Umgebung, r. G. m. b. H.

Marburg, Tegethoffstrasse 12.

Verzinst Spareinlagen mit **4 Perz.** in der Regel kündigungsfrei. Die Rentensteuer trägt der Verein.

Hypothekar- u. Wechsel-Darlehen.

Belehnung von Wertpapieren.

Amtstage am Mittwoch und Samstag (Feiertage ausgeschlossen) von 9 bis 12 Uhr vormittags. 200

Kein Kahlkopf mehr.

„Petrolin“ aus P. Schmidbauers chem. Laboratorium, Salzburg, Bahnhof 56, ist ein sicher wirkendes Mittel gegen Haarausfall und Kopfschuppen, befördert den Neuwuchs der Haare und dient zur allgemeinen Haarpflege. „Petrolin“ ist von einer k. k. Sanitätsbehörde geprüft und von zahlreichen Ärzten empfohlen und verordnet. Herr Dr. Adolf Samitz, Landesdistrikts-, Staatsbahn- und Gemeindefeldarzt in Stainach (Steiermark), schreibt am 13. Mai 1904: „Ich verordne dieses ausgezeichnete Präparat „Petrolin“ schon lange Zeit mit besten Erfolgen und behaupten alle, denen ich es verordne, dieses vorzügliche Präparat nicht mehr entbehren zu können.“ Herr Dr. Med. Popper in Komotau (Böhmen) schreibt am 9. Mai 1904: „Ich teile Ihnen mit, daß seit Gebrauch Ihres wirklich guten Präparates mir keine Haare mehr ausfallen und auch die Schuppenbildung sistiert ist.“

„Petrolin“ ist in Marburg erhältlich bei Karl Wolf, Drogerie „Zum schwarzen Adler“, Herengasse 17 und bei Max Wolfram, Drogerie. In Radkersburg bei Max Lehrer, Apotheker. In Gills bei Otto Schwarzl und Komp., Apotheke „Zur Mariabild.“ In Graz Hauptdepot bei F. Dinfl, Adler-Apotheke, Hauptplatz 4. 963
Preis einer grossen Flasche 3 K., einer kleinen K 1.50.

Frühjahrs- und Sommersaison 1906.

Echte Brüner Stoffe

Ein Coupon Meter 3.10 { K 7.—, 8.—, 10.— von guter } echter
 Lang, completen Herren- { K 12.—, 14.— von besserer } Schaf-
 Anzug (Rock, Hose u. Gilet) { K 16.—, 18.— von feiner } wolle.
 gebend, kostet nur { K 21.— von feinsten }

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.—, sowie Überzieherstoffe, Touristenloben, Seidenkammgarne zc. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis und franco. Mustergetreue Lieferung garantiert. Die Vorteile der Privatkaufschafft Stoffe direct bei obiger Firma am **Fabriksorte** zu bestellen sind bedeutend. 519

Futterkalk

erhältlich in bester Qualität bei **M. Berdajs, Marburg, Ecke der Burg. 922**

Ein schönes Gewölbe

für Schneider, Schuhmacher oder Uhrmacher etc. geeignet, ist in der Franz Josefstraße 31 (Eckhaus) sofort billig zu vermieten. Anzufragen beim Hausmeister. 167

Ehrevolle Anerkennung **Marburg 1885.**

Die größte Auswahl

in 561 Blumen-, Gemüse-, Gras-, Klee-, Feld- und Waldsamen

empfiehlt in bester Qualität die allbekannteste

Samenhandlung

des **M. Berdajs**

Marburg, Sophienplatz (Ecke der Burg).

Ausführliche Preisliste auf Verlangen gratis.

Adressen

aller Berufe und Länder zur Verwendung von Offerten mit Portogarantie im Internat. Adressen-Bureau **Josef Rosenzweig & Söhne**, Wien, I., Bäckerstr. 3, Budapest, V., Váci-körút 56. Telefon 16881. Prospekte franko.

Nicht lesen

allein, sondern probieren muß man die altbewährte medizinische

Steckenpferd

Lilienmilchseife

von Bergmann & Co., Dresden und Tetichen a/E.

vormals Bergmann's Lilienmilchseife (Marke 2 Bergmänner), um einen von Sommerprossen freien u. weißen Teint, sowie eine zarte Gesichtsfarbe zu erlangen. Vorrätig à Stück 80 Heller bei: Drog. M. Wolfram in Marb. R. Wolf

Josef. Martiny " "

Roßhaar

in allen Sorten u. Preislagen empfiehlt **M. Berdajs, Marburg, Ecke der Burg. 922**

Ein Gewölbe

samt Wohnung sofort zu vermieten. Josefgasse 3. 663

Wechsel-Eskompte

besorgt koulantest

Alois Mayr

Eskompte-Bureau

Marburg, Tegethoffstraße 32.

Sprechstunden 10 $\frac{1}{2}$ bis 12 Uhr vormittags. 211

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver **A. Moll's** Schutzmarke und Unterschrift trägt. **Moll's Seidlitz-Pulver** sind für **Magenleidende** ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen
Preis der Original-Schachtel K. 2.—
 Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche **A. Moll's** Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist. **Moll's Franzbranntwein und Salz** ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.
Preis der plombierten Originalflasche K 1.90



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationalen Hautpflege** für **Kinder und Erwachsene.**

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80
 Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen

Haupt-Versand bei Apotheker **A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien I. Tuchlauben 9**
 Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. Moll's** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.
 Depots Marburg: Ad. Weigert. Judenburg: Ludw. Schüller. Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Zeugnis und Erhebungsbogen

nach § 60, 5 der Wehrvorschriften, I. Teil, notwendig für alle, die die Ableistung des einjährigen Präsenzdienstes auf Staatskosten anstreben, neu aufgelegt in der

Buchdruckerei L. Kralik.

Wichtig für Herren Ökonomie und Viehbesitzer!

überrauchend großartige Erfolge!
 Prämiiert mit der Landeskulturmedaille bei der landwirtschaftlichen Ausstellung in Prag 1902.

Fleischl's Melassin-Kraftfutter

ein aus den Zuckerrüben-Abfällen der Zuckerraffinerien hergestelltes Futterprodukt, bietet ein billiges, durch seinen hohen Zuckergehalt und die sehr nahrhaften Grundstoffe ausgezeichnetes Zusatzfutter-Präparat für **Mast- und Milchvieh, Pferde, Schafe, Schweine**, mit Ausnahme von trächtigen Tieren, da Melassin-Kraftfutter zu stark fetter. Preis per 50 Kilo K. 9.25 ab Bahn Marburg, inklusive Sad. Netto Kassa.

Fleischl's gefeuchtes Kälbermehl

ist das beste und dabei billigste Milchermitteln zur Aufzucht von jungen Fohlen, Kälbern und Ferkeln.

10 Kilo reichen zur Aufzucht eines Kalbes.
 Preis per 50 Kilo K 22.50 ab Marburg, obige Konditionen. Ein 5 Kilo Postkolli Kälbermehl zur Probe gegen Nachnahme franko jeder Poststation K 3.—

Der Erzeuger übernimmt die absolute Garantie für den hohen Nährwert obiger Produkte.

Generalvertretung und Zentralverkaufsstelle für Steiermark und Kärnten

bei **A. Schröfl's** Nachf. **Anton Koser** in Marburg, woselbst Muster und Referenzen sowie alle wünschenswerten Auskünfte über die genannten Futterprodukte erteilt werden. **Wiederverkäufer gesucht.**

Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß

Wird bei
**Lungenkrankheiten, Chron. Bronchialkatarrh,
Keuchhusten, Scrophulose, Influenza.**
von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet

Da minderwertige Nachahmungen
angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:
Originalpackung „Roche“.

„Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung
in den Apotheken à K 4.— per Flasche

F. Hoffmann-La Roche & Co.
Basel (Schweiz)

An diesem
Schild sind die
Läden
erkennbar,



in denen
Singer
Nähmaschinen
verkauft werden

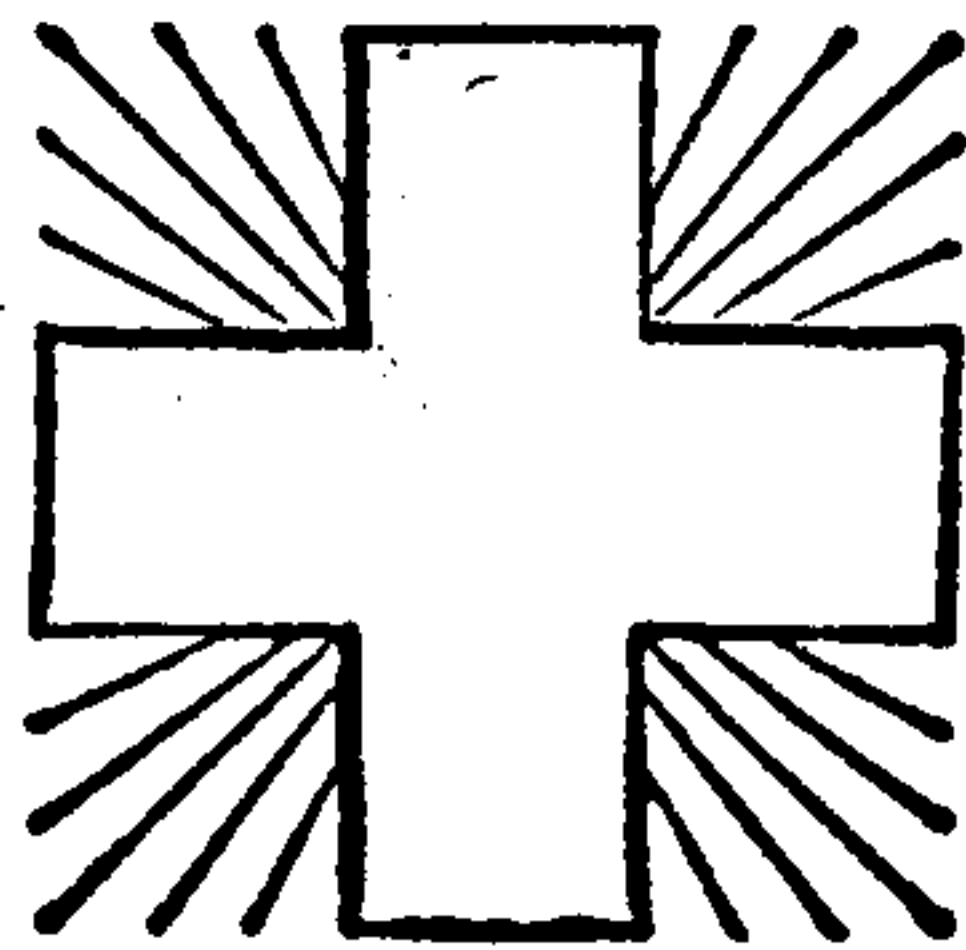
121

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Marburg, Herrengasse 32.

NEUESTE ERFINDUNG!
10.000 K für etwas Bessere
Verlangt für 12 Heller überall nur

JEKELINUS

das billigste
brillanteste
reinlichste



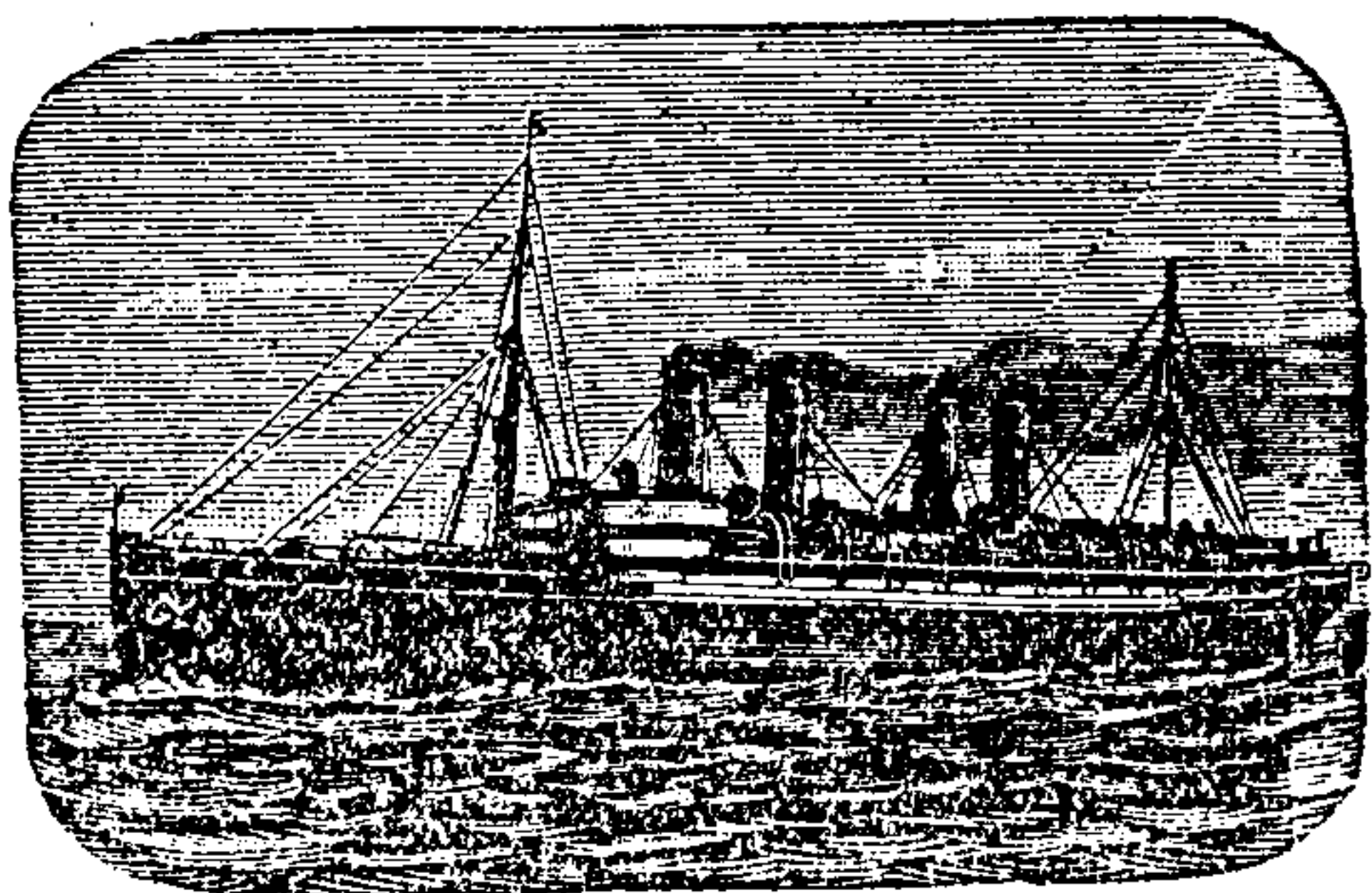
universelle
alles über-
treffende

Ideal-Putzmittel

in Stangenform

Nicht nur für alle Metalle, auch für Holz- und Ledermöbel,
Ölbilder, Spielkarten, Marmorplatten etc. etc.
Zentral-Depot Josef Zug, Wien, II/3, Obere Donaustraße 101.
Depots in Marburg bei J. Martinz, Roman Pachner's Nachfl., Albin
Pristernik, Warenhaus H. J. Turad, Joh. Pobeschin, Mellingerstraße.

Hamburg-Amerika-Linie.



Schnellste Ozeanfahrt 5 Tage 7 Stund. 38 Min.

Regelmäßige direkte Verbindung mit Doppelschrauben-Schnell- u. Post-
dampfern von Hamburg nach New-York; ferner nach Canada, Brasilien,
Argentinien, Afrika. 4381
Nähere Auskunft erteilt die General-Agentur für Steiermark
Graz, IV., Annenstraße 10, „Österreichischer Hof“.

!Meth-Licht! !Meth-Licht!

Bestes Gasglühlicht-Netz

eigene Erzeugung 3478

2 1/2 Watt stromsparende Glühlampen, Kohlenstifte, erst-
klassige Fabrikate, Hartglas-Zylinder, sämtliche Bedarfs-
artikel für Gas, sowie für Elektrisch (Stark- und Schwach-
strom), Nerustlampen etc.

Luster,
Steh- und

H. Meth, Wien
I., Laurenzerberg Nr. 3.

Kipp-
lampen.

Neuheit!! Spezialität!!

Allein in Marburg

8 Meter langer Möbelwagen



Grosser Wagenpark. Auch stehen 6 Meter lange Patent- und Plachenwagen
für Loko-Übersiedlungen zur Verfügung. Retourwagen nach allen Rich-
tungen stets vorhanden. 678

Aelteste, grösste und billigste Speditions- und Möbeltransport-
Unternehmung Marburgs.

Wohnung

mit 2 Zimmer, Küche u. Zu-
gehör ist vom 1. Mai an im
ersten Stock des Hauses **Neu-
gasse Nr. 1** um K 30.80 per
Monat zu vermieten. Auskunft
beim Hausmeister daselbst oder
beim Eigentümer Anton Götz,
Tegetthoffstraße 3. 913

Zur Baukasson!

Sagorer Weiskalk
Portland- u. Roman-Zemente
Feuerfich. Asphalt-Dachpappe
Traversen 938
Drahtstifte, Zaungeflechte
Eisen- und verzinnter Draht
stets am Lager bei
Hans Andraschik
Eisen- u. Baumaterialien-Handlung
Marburg, Schmidplatz.

802

Wir übergaben den Alleinverkauf f. Marburg u. Umgebung

Herrn Ludwig Sabukoscheg, Marburg, Burggasse 18

und wolle man sich wegen Muster und Preise an diesen wenden.

Holländische Lackfabriken

Van Wijk & Co., Rotterdam

893

General-Repräsentanz für Österreich-Ungarn:

Hermann Klaass, Wien IX., Althangasse Nr. 7.

Friedrich Wiedemann

MARBURG, Theatergasse Nr. 16. Telephone 82.

Konzess. Installations-Geschäft für Gas- u. Wasserleitungs-
Bade- u. Klosett-Einrichtungen nach hygienischer Vorschrift
Wasserleitungs-Anlagen mittels Pumpen und Widder-Konstruktion.

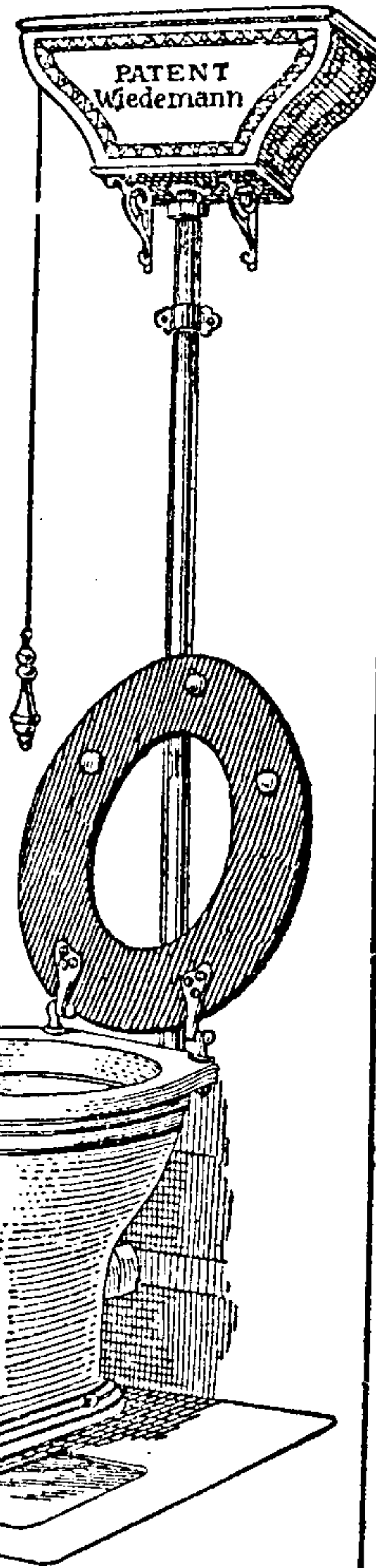


Grosses Lager von
Badewannen und Bade-
stühle sowie echt amerik.
Gusseisenwannen u. eben
solchen Toiletteartikeln.
Gas-, Kohlen- u. Zirkula-
tions-Badeöfen. Acetylen-
Gasbeleuchtungs-
Einrichtungen mit be-
währtem automat. Ein-
wurf-Apparat

Ventilationen
in
verschiedenen
Ausführungen.
stets lagernd

201

Reparaturen, Auerungen und alle in diesem Fach vorkommenden Arbeiten werden schnellstens nach praktischen Installations-Fachkenntnissen ausgeführt.

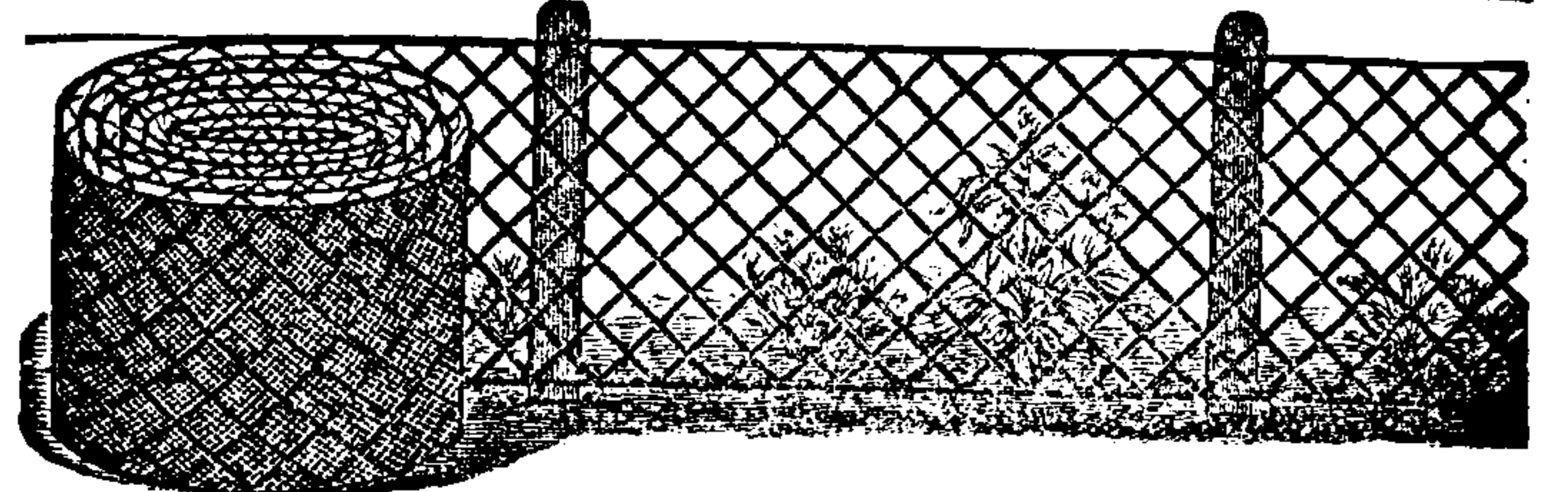
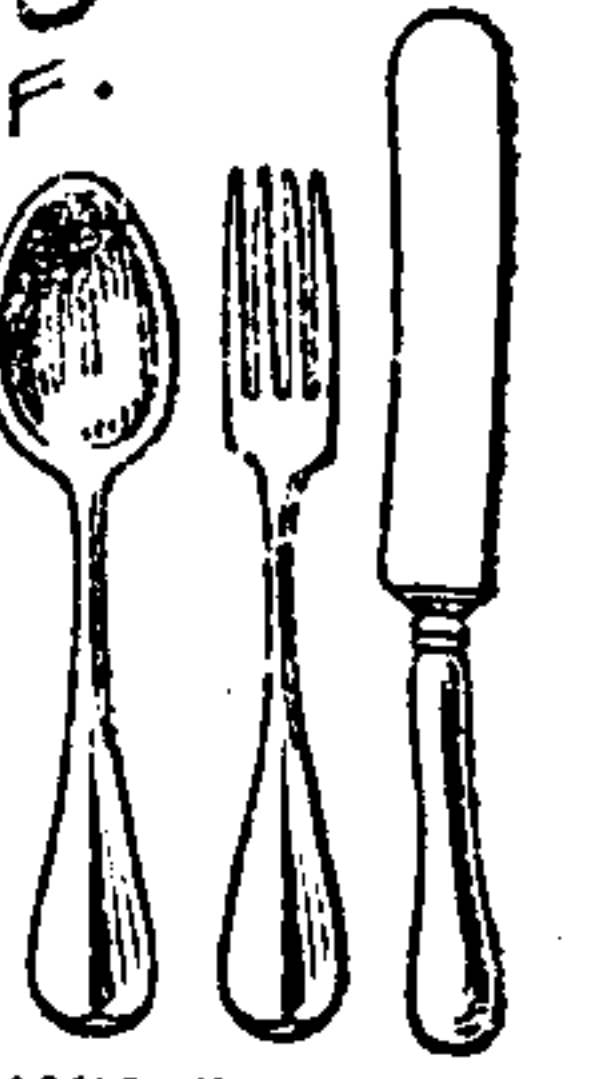


ESSBESTECKE
TAFELGERÄTE

ANERKANT BEST-
VERSILBERT.



CHRISTOFLE & Co
WIEN I. OPERNRING
HEINRICHSHOF.
GRÖSSTE
AUSWAHL...
SCHÖNSTE FORMEN
AUCH ECHTES SILBER...
IN ALLEN STÄDTEN DURCH
WIEDERVERKÄUFER VERTRETEN...
ILLUSTR. PREIS-
LISTE GRATIS.



Drahtgeflechte

für Garten-, Park-, Wald- und Wieseneinfriedungen, Hühnerhöfe,
Fenstergitter, Sand- und Schotterwurfgitter, Grab- und Gruftengitter,
Funkenfänger, alles eigener Erzeugung, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Josef Antloga, vorm. Ferd. Kostjak's W^{we.}
Marburg, Domgasse 6.



KLYTHIA zur Pflege der Haut PUDER

Herschönerung und Verfeinerung
des Teints

Elegantester Toilette-, Ball- und
Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von
Dr. J. J. Pohl, t. t. Professor in Wien. 82

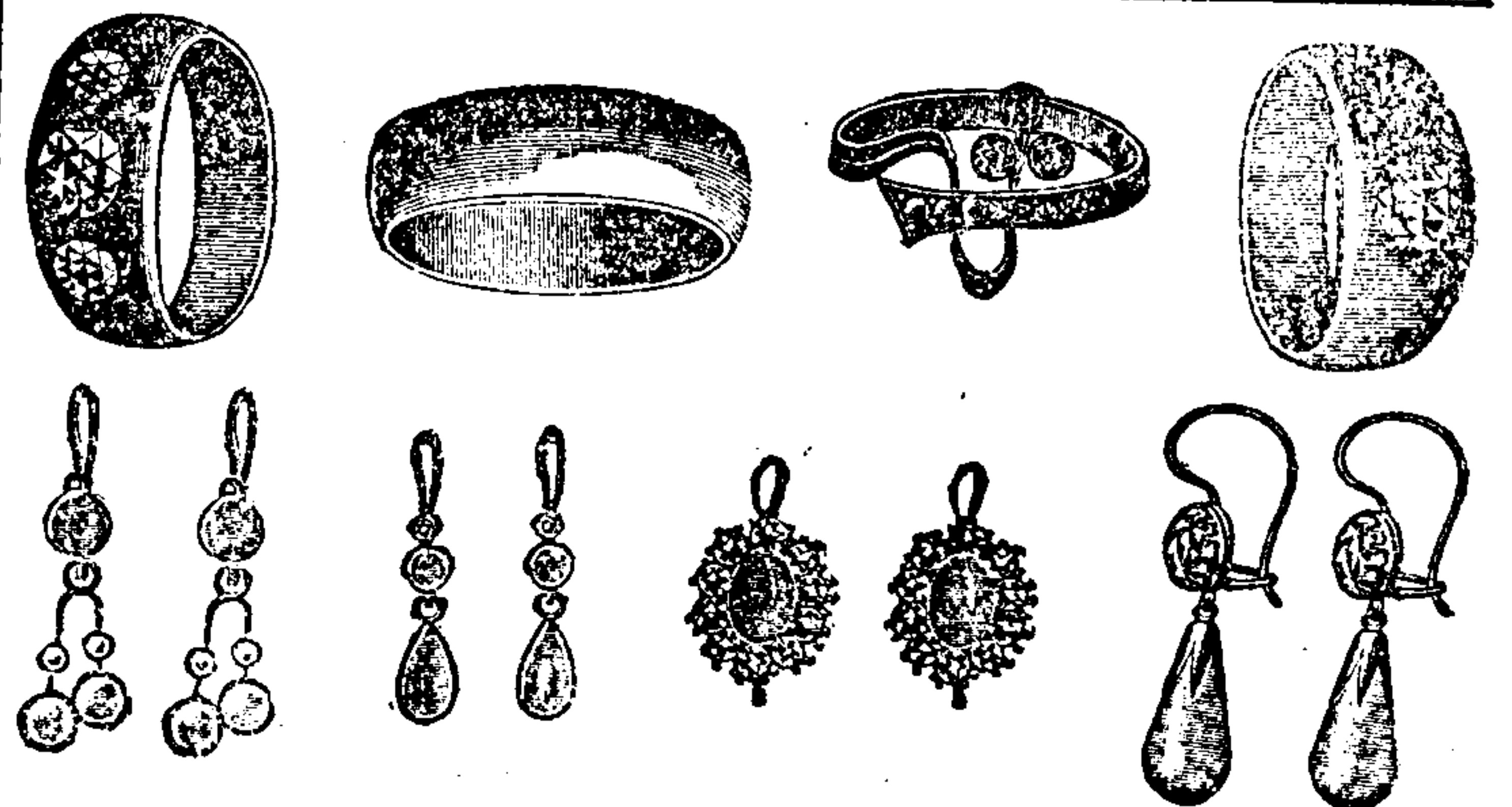
Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

Gottlieb Taussig,
Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und
Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Zu haben in Marburg bei G. J. Turad, Gustav
Birckan, Josef Martinz.

Preis einer Dose K 2.40.
Versandt gegen Nachnahme oder
vorherige Einsendung d. Betrages



Brillant-Ringe Eheringe

464

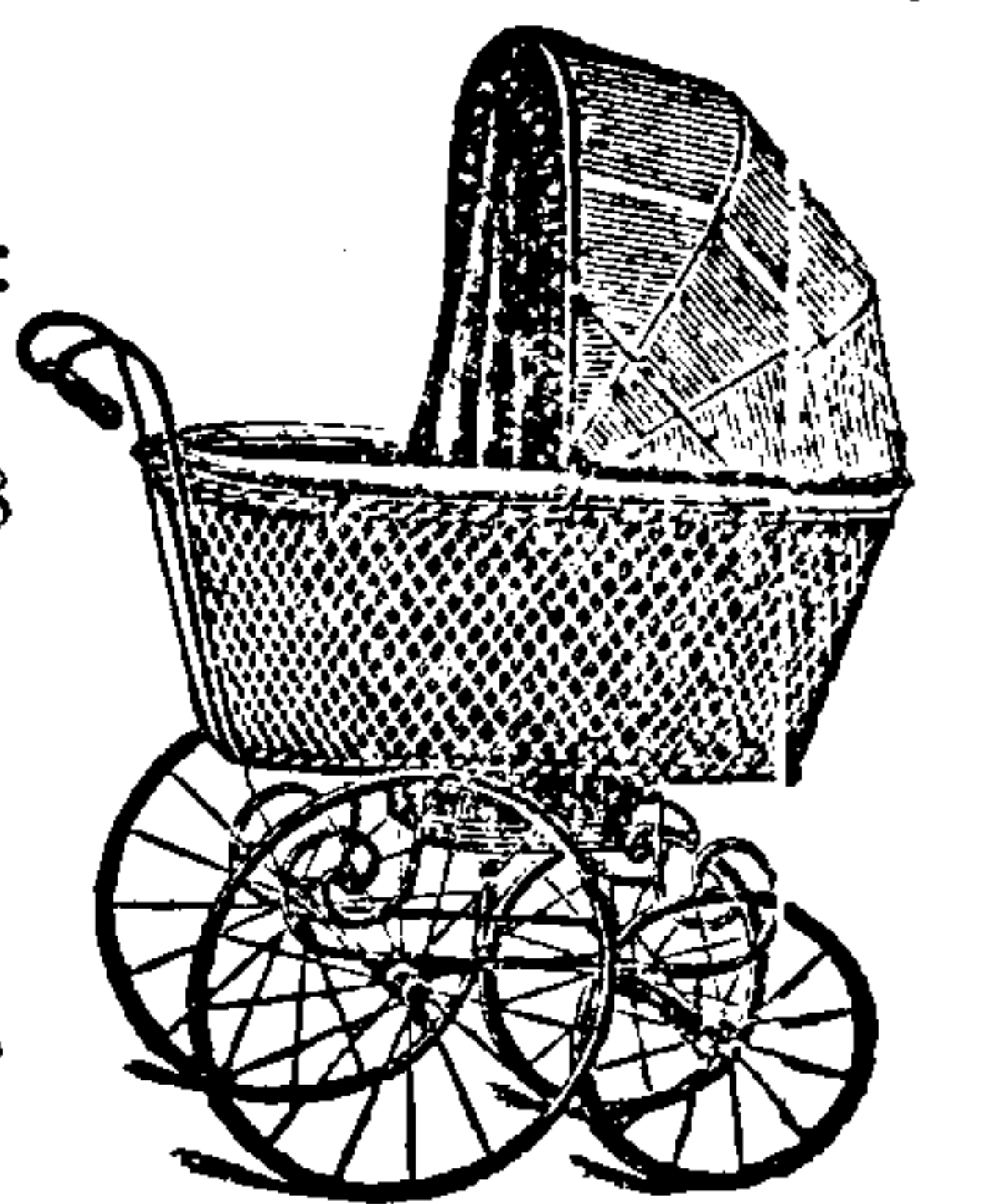
am billigsten bei **Ant. Kiffmann.**

Große Auswahl

von Korbwaren eigener Erzeugung:

Kinderwägen:
Prinzeiwägen von 42 Kr. aufwärts
Englische Wägen " 28 " "
Einfache " " 10 " "
Sportwägen " " 16 " "

Gartenmöbel:
Sesseln . . . von 3 Kr. aufwärts
Reiseförbe . . . 4 " "



And. Prach, Korbwaren-Erzeugung
774 Tegethoffstraße 21.

Der beste Fussbodenanstrich.

FRITZELACK

Der ausgiebigste! Der haltbarste!
Daher im Gebrauche der billigste!

Niederlage in Marburg bei Ludwig Sabukoschek, Farbenhandlung.

Beim Einkauf von „Fritzelack“ achte man auf die Original-Packung mit der gesetzlich geschützten roten Etikette und weise jede andere Packung zurück.

F. Mathels in Rann und Franz Wegscheider in Radkersburg.

VERWUNDUNGEN

Jeder Art sollen sorgfältig vor jeder Verunreinigung geschützt werden,

da durch diese die kleinste Verwundung zu sehr schlimmen, schwer heilb. Wunden ausarten kann. Seit 40 Jahren hat sich die erweichende Zugsalbe, **Prager Haussalbe** genannt, als ein verlässliches Verbandmittel bewährt. Dieselbe schützt die Wunden, lindert die Entzündung und Schmerzen, wirkt kühlend und befördert die Vernarbung und Zuheilung.

Postversandt täglich.

1 Dose 76 Heller. Gegen Vorauszahlung von K 3-16 werden 4 Dosen, oder 4-60 6 Dosen franko aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie gesendet.

Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.

B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten
Apothek „ZUM SCHWARZEN ADLER“

PRAG, Kleinside, Ecke der Nerudagasse Nr. 203

Depots in den Apotheken Österr.-Ungarns.

Marburg: Taborsky und W. König. — Radkersburg: M. Leyrer.



Gelegenheitskauf!

Ein neugebautes ebenerdiges Wohnhaus, besonders geeignet für Pensionisten, in einer gesunden staubfreien Lage Marburgs, ist unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen sogleich zu verkaufen. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 1018

Neugebaut. Haus

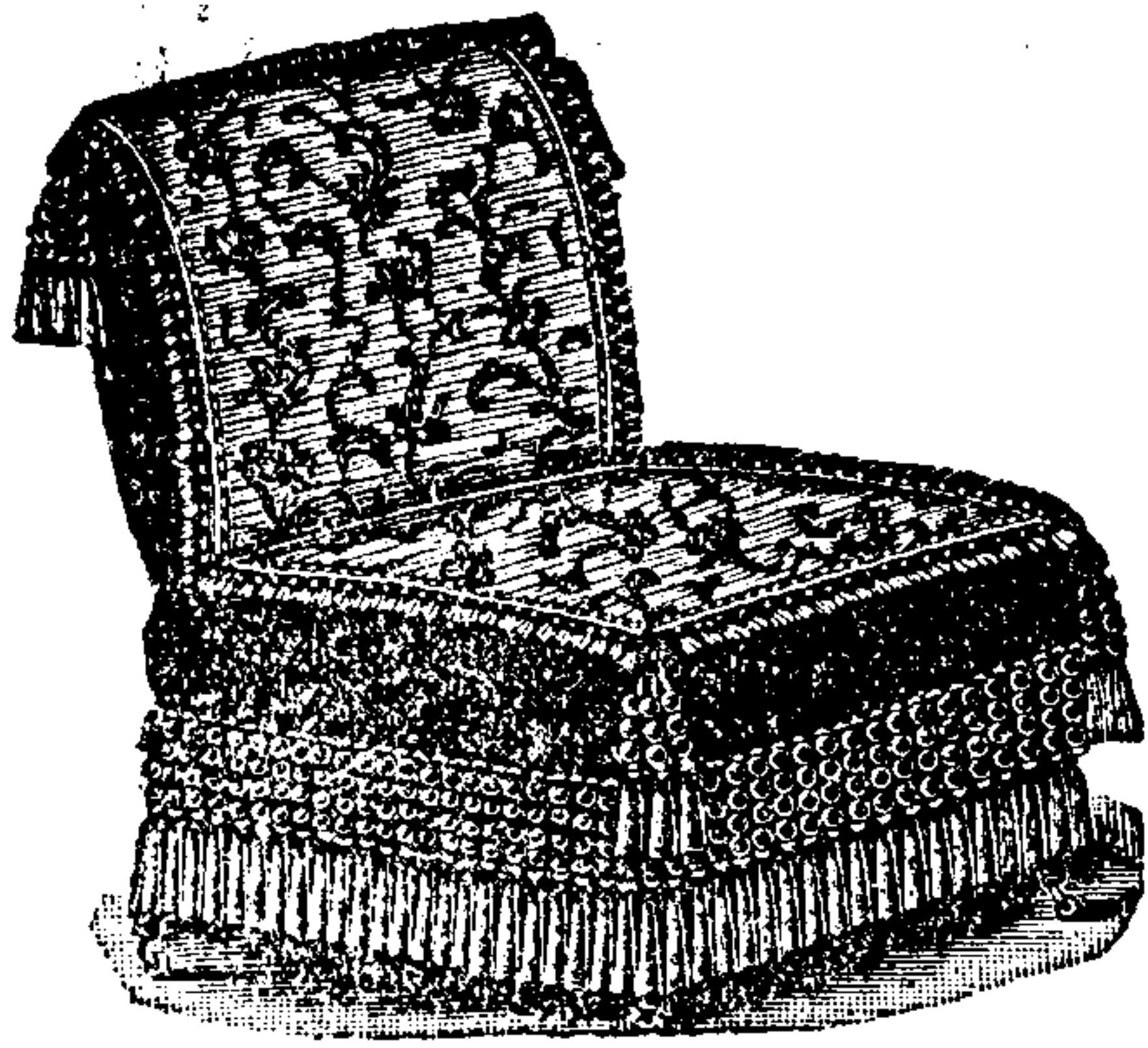
mit 5 Zimmern, 3 Küchen, Brunnen, Keller und Garten ist billig zu verkaufen. Preis 4500 fl. Anzahlung 1000 fl. Brunnendorf bei Marburg, Oberrotweinerstraße 187. 1007

Gelegenheitskauf.

Mehrere elegante neue Saffo-Anzüge, ein grauer Überzieher für Herren kleiner Gestalt, werden weit unter dem Anschaffungspreis weggegeben. Händler ausgeschlossen. Stäntnerstraße 10, 2. Stock, Tür 6.

Branntwein- estillation

und zwar selbständige Erzeugung, verbunden mit der Erzeugung alkoholfreier Erfrischungsgetränke, kann mit bestem Erfolge sofort betrieben werden. Für behördliche Bewilligung zur Erzeugung und zum Verkaufe wird garantiert, die Manipulation durch einen bewährten und erfahrenen Fachmann an Ort und Stelle kostenfrei eingerichtet und zweckdienliche Informationen wegen flotten Absatzes erteilt. Spezialität: Neue konkurrenzlose Sorten. Reflektanten belieben zu schreiben unter „**Gesundes Unternehmen 10.000**“ an die Annoncen-Expedition: **M. Dufes Nachf., Wien, I., Wollzeile 9.**



Bei vorkommendem Wohnungswechsel haltet sich Unterzeichneter zu Renovierungen und Reparaturen dem hochgeehrten Publikum aufs beste empfohlen.

Möbeln neu aufpolstern
Markisen, Zellen und
Balkonplachen

Matratzen umarbeiten
Tapeten kleben
Teppich-Arbeiten

Ausführung solid und preiswert.

Atelier für moderne Wohnungseinrichtungen u. Innendekorationen. Spezialitäten in Schlafzimmerstoffen u. Stores. Für gute u. solide Bedienung verbürgt sich

Tapezierer Wesiak, Schwarzgasse.



Gründlichen Unterricht

in ⁷⁵⁴
Zither, Streichzither, Streichmelodion und Gitarre

erteilt gegen mäßiges Honorar in und außer dem Hause

Justine Florian

geprüfte Lehrerin, Triesterstraße 13, 1. Stocf.

Spezialitäten - Südfrüchten - Handlung

Pietro Blasutti

Marburg, Hauptplatz (Franz'sches Haus)

für blutarme Kinder sowie Erwachsene echter Lissaer Rotwein per Liter 88 S. Gleichzeitig empfehle ich meinen Muskat-Wein per Liter 96 S. sowie Speiseöl 1/2 Liter 44 S., Tafelöl 1/2 Liter 70 S., Tafelöl fein 1/2 Lit. 80 S., Tafelöl feinst 1/2 Liter 1 R., Tafelöl extrafein 1/2 Liter 1 R. 20 S. Feinen Reis, echt neapolitanische Teigwaren, Südfrüchten aller Art, frisches Gemüse. ⁵⁸⁷

Vorzüglicher Kaffee: Santos 1/4 No. 60 S., Riolave 1/4 No. 64 S., Malabar 1/4 No. 80 Heller.

Marx Email

für Fußböden

Marx Email, weiß und färbig. Farbe und Glanz in einem Strich, aus der Lackfabrik von Ludwig Marx in Wien, Mainz und St. Petersburg. ⁷⁷⁸

Rasch trocknender, dauerhafter Anstrich, von jedermann ausführbar, für Fußböden, Küchenmöbel und Hauswirtschaftsgegenstände jeder Art aus Holz, Blech oder Eisen. — Vorzüglicher, waschbarer Wandanstrich an Spülstellen in Küchen.

Depot bei: H. Billerbeck in Marburg.

Holzspanschachteln

zur Füllung für Manditen, Früchte, Schuh-Wichse, Salben etc. etc.

Billigste Preise. Streng solide Arbeit.

Ehrlich & Mautner ⁶⁷²

Hofitniz, Böhmen. (Gegründet 1875.)

AVISO

an die geehrten Hausfrauen!

Das beste und praktischste für jeden Haushalt ist die

Volldampf-Waschmaschine.

Zubesehen beim Alleinverkäufer

Karl Sinkowitsch Marburg, Puffgasse Nr. 9. ³⁵⁰⁹

Star-Fahrräder

feinst. engl. Material, präziseste Werkmannsarbeit, leichtgängig, erstklassig, konkurrenzlos im Preis — nur für Händler in jeder besseren Fahrradhandlung zu haben:

Star-Fahrradwerke
Wien, III/2., Marxergasse 4.

Seit 32 Jahren
Erste Marke
Jahresprodukt. 82.000 Fahrräder.



Kataloge gratis und franko.
Premier-Fahrradwerke
Eger, Böhmen. ⁷⁵⁵

Gicht Rheumatische Schmerzen

nur ⁸⁴⁹
Zoltán-Salbe.

Die zur Einreibung so vorzüglich dienende Salbe ist in jeder größeren Apotheke erhältlich per Flasche 2 K exklus. Porto. Postversand durch die Apotheke Zoltán, Budapest.

Für eine wöchentlich zweimal erscheinende Zeitung in einer Stadt Steiermarks wird in

Redakteur gesucht.

Pensionierte Beamte mit erforderlicher Bildung und Eignung bevorzugt. Gefl. Offerte zu richten unter **M. N. Wien**, Neumanngasse, Postamt 50.

Ich bitte, verlangen Sie franko

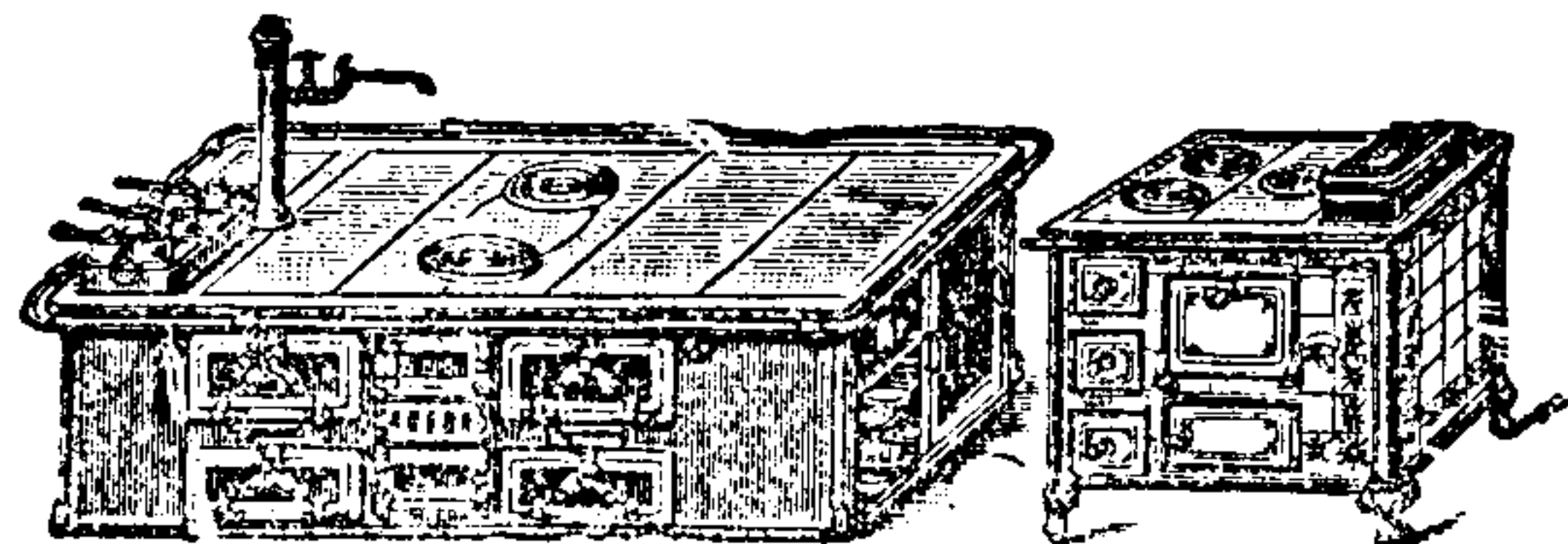
Prospekte von den besten steirischen Herren- und Damenloden



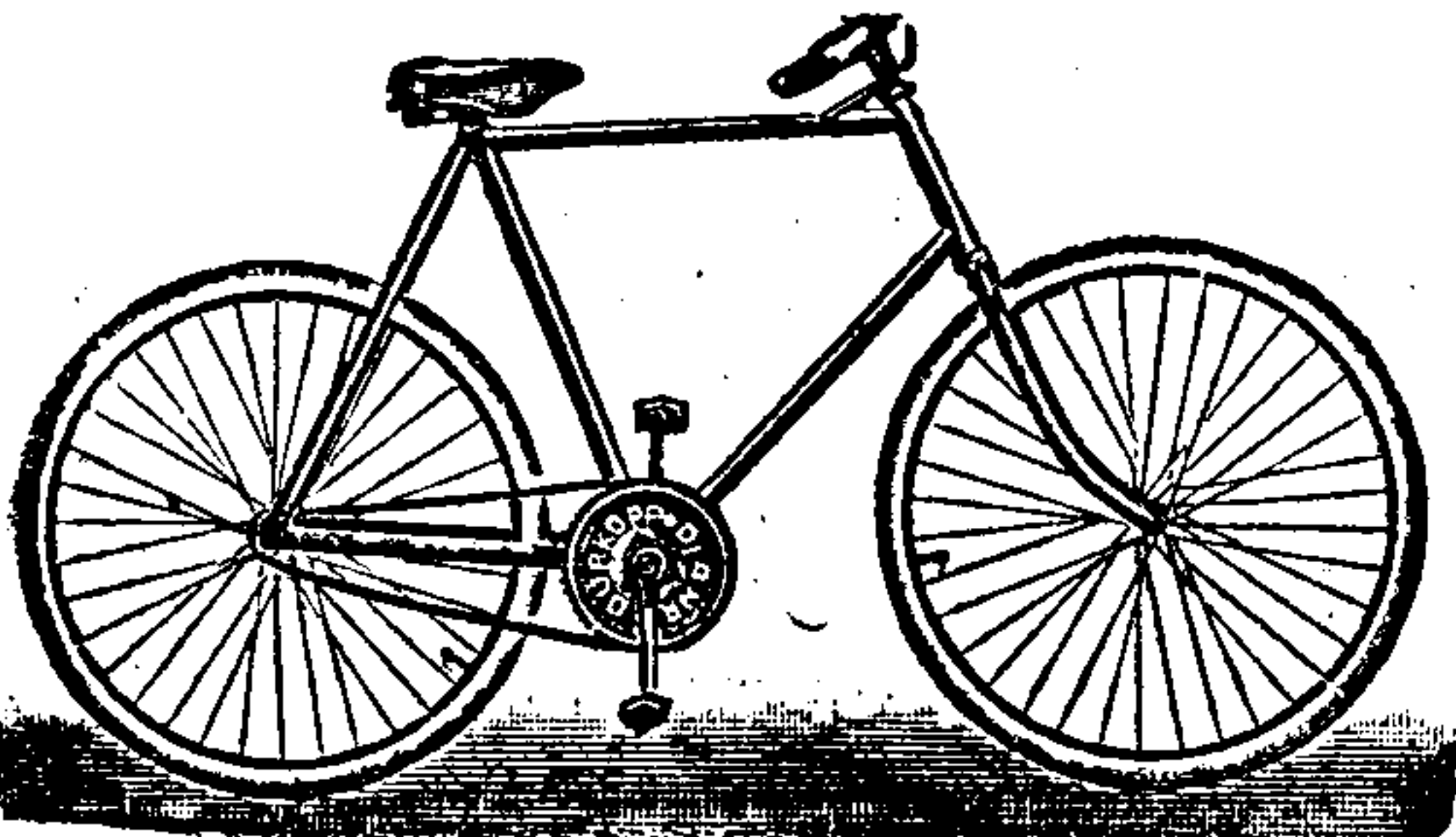
für Jagd, Sport und Touristik, sowie über sämtliche Modestoffe für Herren- und Knabenanläge. Überzieher, Mäntel, von der billigsten bis zur hochfeinsten Qual. von der als reell bekannten ersten und größten Loden-Exportfirma **Vinzenz Oblac**,

f. u. k. Stofflieferant, Graz, Murgasse Nr. 9/42. ⁶⁸⁰

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberösterr.)



empfehlen ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika mit Unterhitze-regulierung, für jeden Kamin geeignet, Gaskocher, Gasherde und kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge kostenlos. ¹⁸⁶¹



Nähmaschinen Fahrräder Motorräder Schreibmaschinen

sowie deren Zubehör und Ersatzteile kauft man am besten und billigsten bei

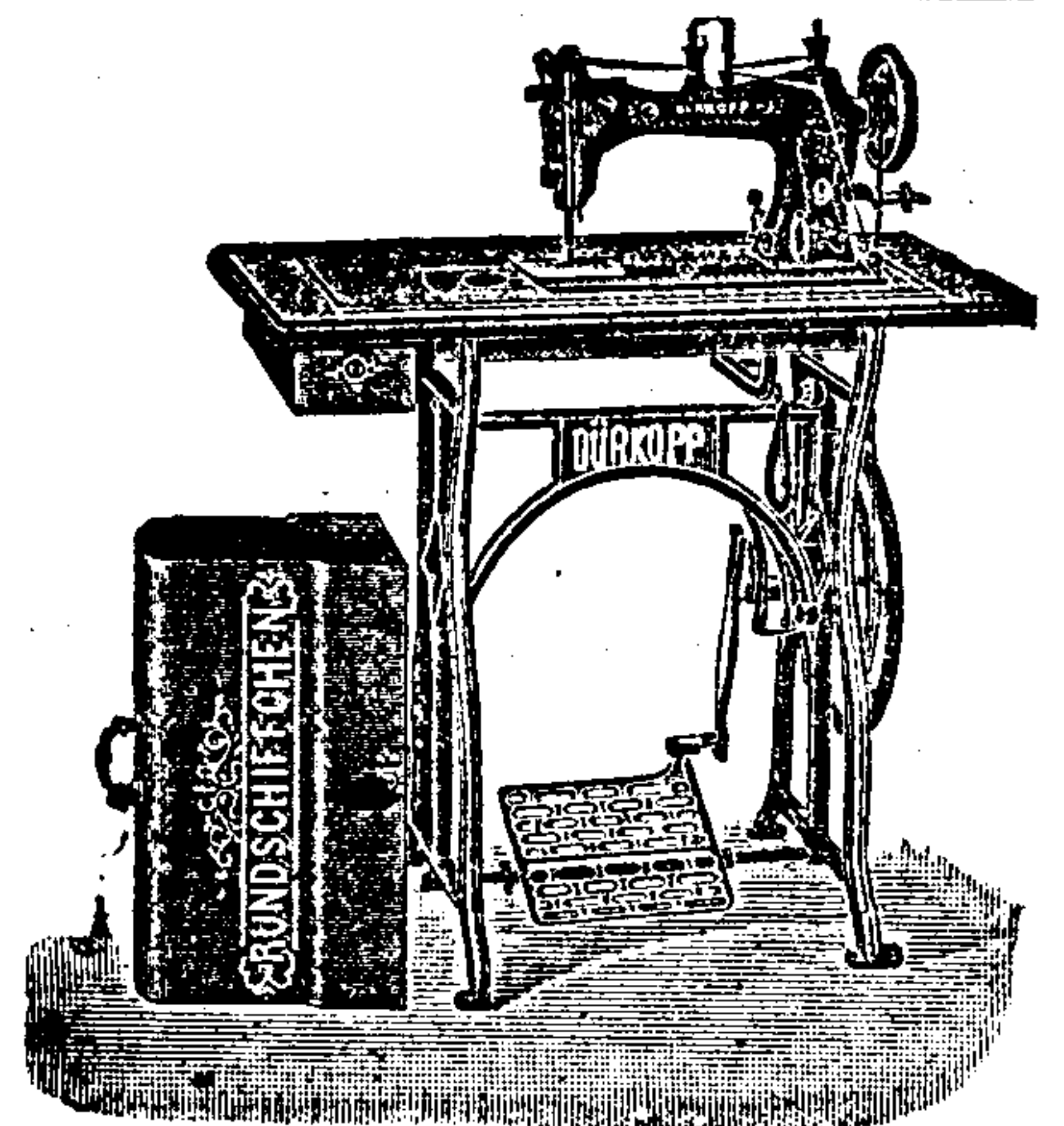
Moriz Dadieu, Mechaniker, Marburg a. D.

Viktringhofgasse 22.

Niederlage und Alleinverkauf der orig. amerik. Empire-Schreibmaschine mit sofort und dauernd sichtbarer Schrift, größte Durchschlagskraft.

Niederlage und Alleinverkauf der Dürkopp-Diana-, Waffenrad (Stadt Steyer) und Seidel Nauman's Germania-Fahrräder.

Eigene Vernickelung. — Grösste und modernst eingerichtete Reparaturwerkstätte für alle Fabrikate. Offizielle Hilfsstation des Österr. Automobil-Klub.



Emerich Müller

Marburg, Viktringhofgasse

Neuheiten in Orig. englischen, französischen und Inländer-Stoffen in nur modernen Dessins für feine Herren-Garderobe nach Mass.

Bestsortiertes Lager von fertigen Herren-, Knaben- und Kinderkleidern in nur guten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Spezialität: Wasserdichte Tiroler, sowie die mit Patent geschützten Wetterkrägen, das Beste für Touristik, Jagd und Sport.

Puch-Räder und Puch-Motore sind die besten!

Zu haben nur bei

Alois Heu, Herrengasse 24, Marburg.

Billigste Einkaufsquelle!

Alle Sorten

Geschäftsbücher

als:

Strazzen, Kassa-, Fakturen-, Kopier-, Neueste Patent-Kopier-, Wechsel- und Arb. Lohnbücher.

Schank-, Notiz- und Reise-Kommis.-Kopierbücheln, Kundenbücheln, Kassa-Blocks, Fakturen-Ordner, alle brauchbaren Systeme.

Rechnungen in verschiedenen Formaten, Konzept-, Kanzlei- und Briefpapier, Kuverte in allen Grössen, Packpapiere in versch. Qualitäten, Zucker-Wickelpapier.

Briefkassetten und Cartes de Correspondence schönstens ausgestattet von 20 kr. aufwärts.

Erzeugung von Zeichenblocks, Schreib- und Zeichenheften für Volks-, Bürger- und Mittelschulen.

Papiersäcke und Düten aus blauem und weissen Bast-Cellulose-Papier in drei Stärken empfiehlt

ANDREAS PLATZER

Papier-, Schreibmaterialien-, Gebet- u. Schulbücher-, Spielkarten- und Schulrequisiten-Handlung, Kolportage und Buchbinderei.

MARBURG, Herrengasse 3.

Expedition der „Tagespost“ und Inseraten-Aannahme!

Größte Auswahl!

Beste Qualität!

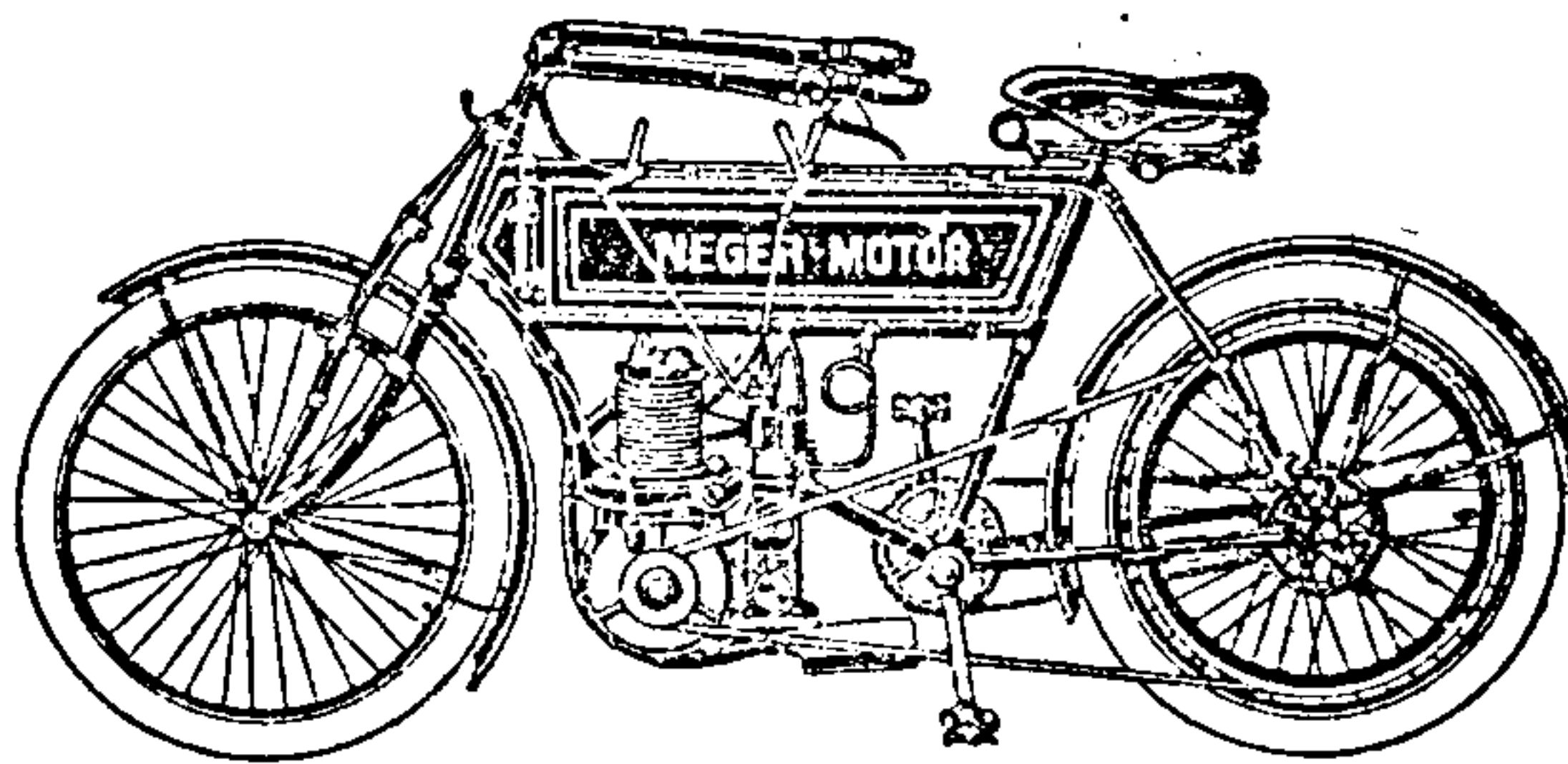
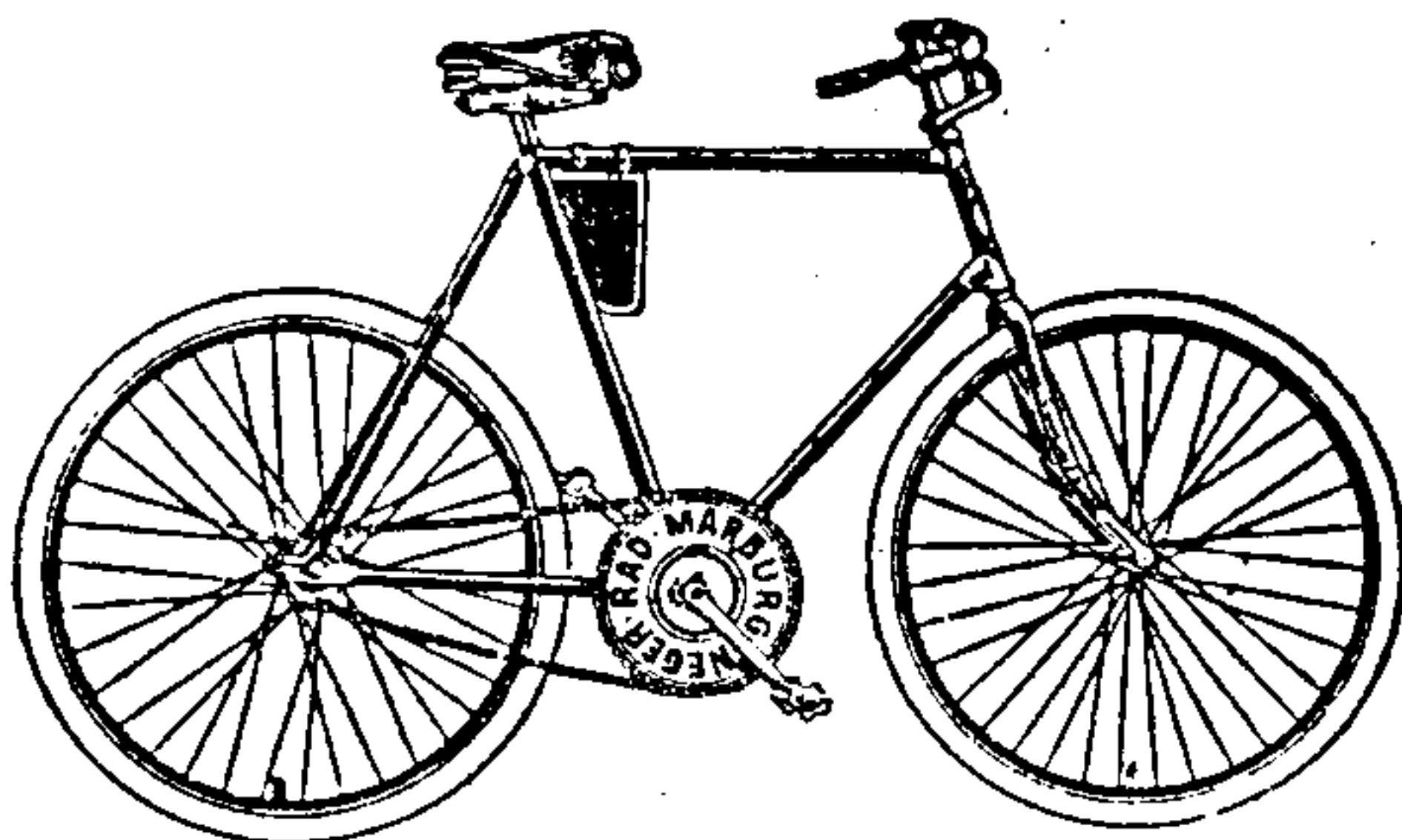
I. Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragung und Beleuchtung

FRANZ NEGER

Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.



Erzeugung von Motorrädern sowie Reparaturen.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

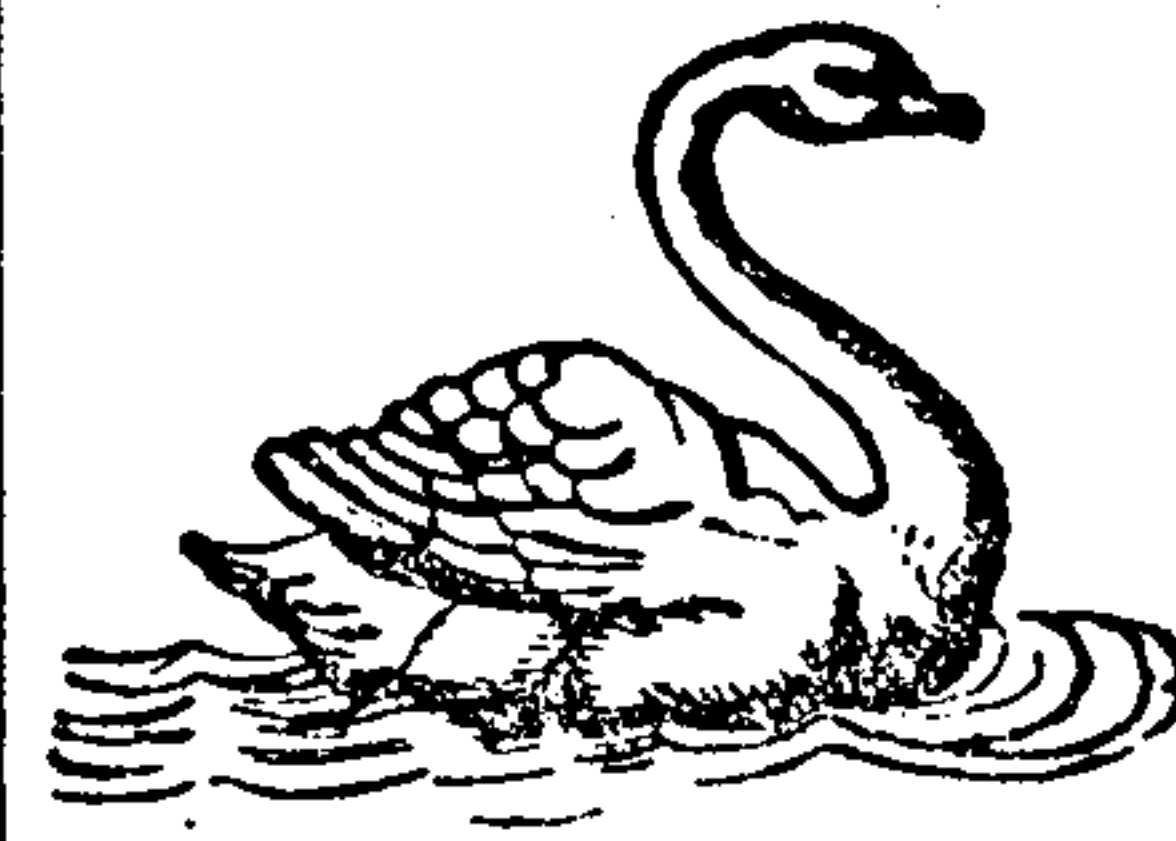
Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden sachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco. Gegründet 1889. 835

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Wöhler-Ringschiffmaschine, Dürkopp, Singer, Elastiz-Cylinder u. c.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln u. c.

Billige böhmische Bettfedern!



1 Kilo neue, graue, geschliffene Gänsefedern 2 K., bessere 2 K 40, 1 Kilo weiße geschliffene 3 K 60, 5 K feine flaumige 6 K 40, hochfeine 8 K.— Bei Abnahme von 5 Kilo franko.

Fertige Betten

reichlich gefüllt, in federdichtem roten, blauen oder weißen Mantel, eine Tuchent 170/116 Zm. groß mit neuen flaumigen Entenfedern 10 Kr., mit feinen Entenfedern 12 Kr., mit feinsten grauen Daunnen 16 Kr.; ein Kopfkissen 80/58 Zm. groß Kr. 2.80 und 4 Kr. liefert gegen Nachnahme von 10 Kr. an franko S. Benisch in Deschenitz 53, Böhmen. Umtausch gestattet. 3101

Dampf-Färberei und chem. Waschanstalt Ludwig Zinthauer, Marburg

Annahme und Verkauf: Herrengasse 1.

Färberei: Lederergasse 21.

Übernahme aller Art Kleidungsstücke u. c. zum Überfärben und chem. Reinigen.

Vorhänge-Appretur.

Blaufärberei und Druckerei.

Gegründet 1852.

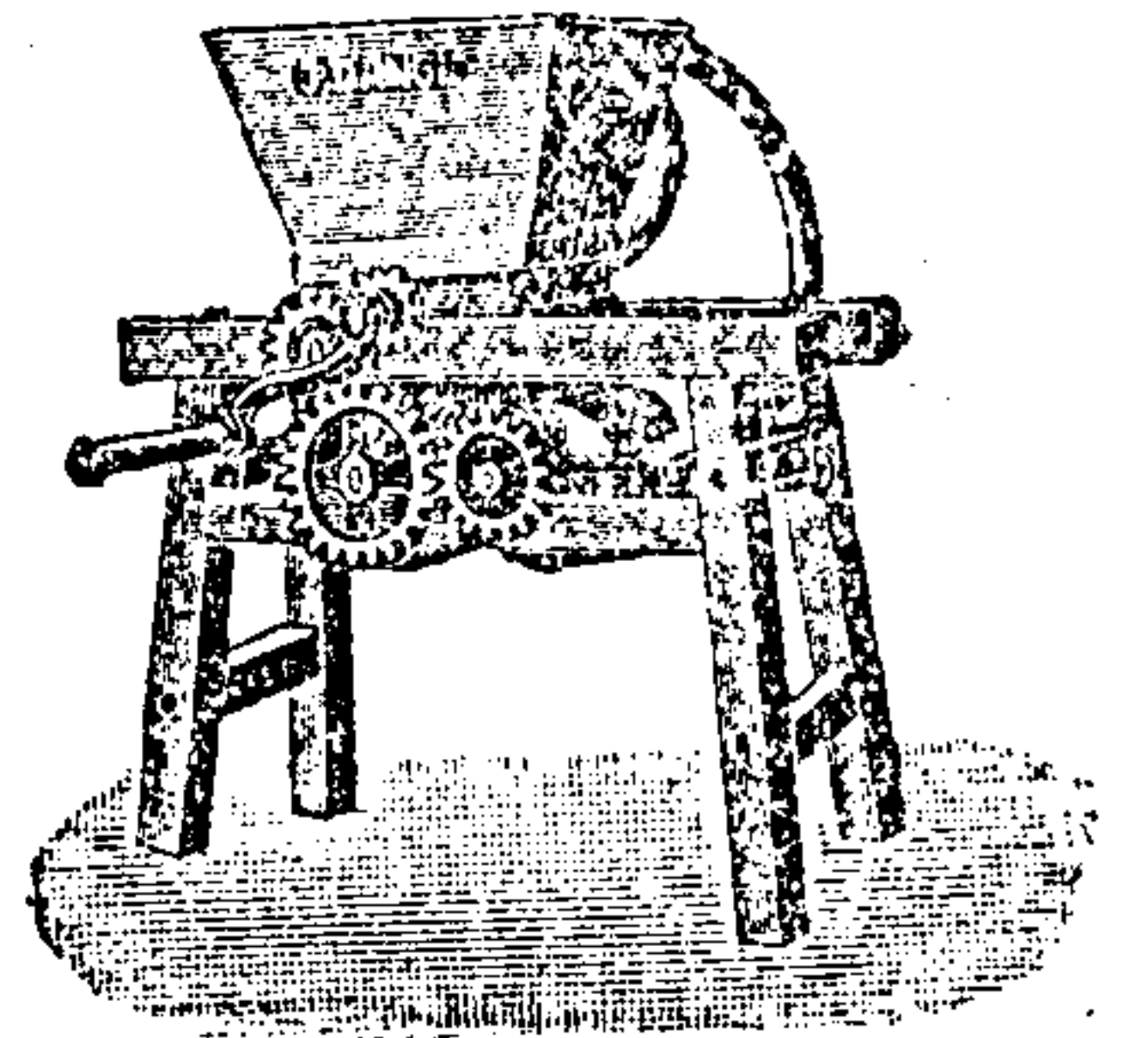
Moderne Kinderwagen Moderne Sportwagen

empfehlte zu mindesten Preisen

Josef Martinz, Marburg.

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Josef Dangel in Gleisdorf

empfehlte neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Fütterschneldmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneider, Malsrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Moosseggen, Pferdeheurochen, Handschlepprechen, Heuwender, Gras- u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinnnten Vorbereichern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpresse mit Original Oberdruck-



Differenzial-Hebelpresswerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes Saftergebnis), auch extra Preßspindeln mit Druckwerk, welche nur allein bei mir erhältlich sind.

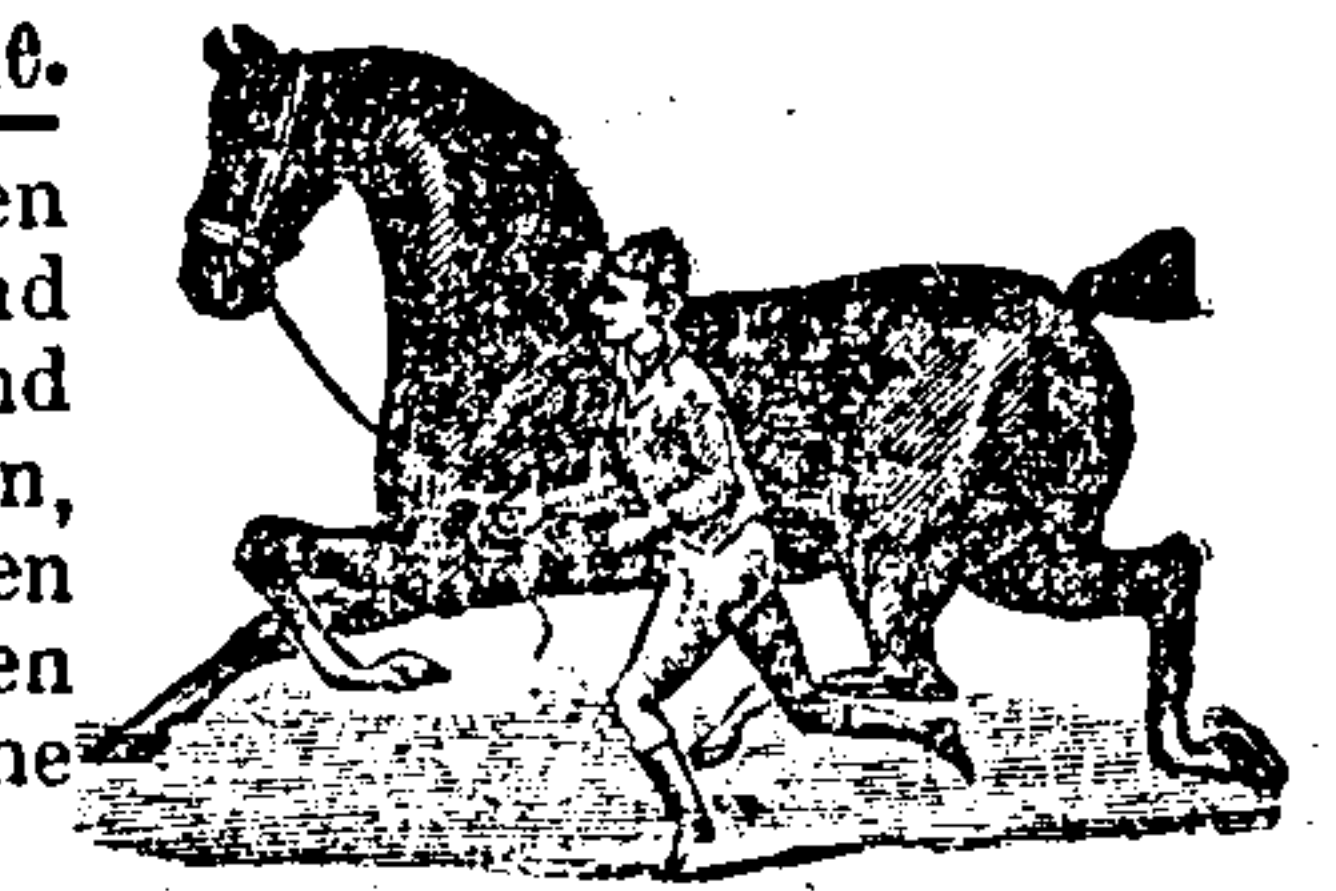
Benzin-Motore. beste Marke, jede Größe, billigst. Original „Melotte“ Milchseparator. John's Vollidampf Waschmaschine. Engl. Gusstahlmesser, Reservestelle. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preis-katalog gratis und franko.

Grand Prix Weltausstellung Paris 1900.

Kwizda's Restitutionsfluid

k. u. k. priv. Waschwasser für Pferde.

Über 40 Jahre in Hof-Marställen, in den größeren Stallungen des Militärs und Civils im Gebrauch, zur Stärkung vor und Wiederkräftigung nach großen Strapazen, bei Verstauchungen, Steifheit der Sehnen etc., befähigt das Pferd zu hervorragenden Leistungen im Training. Preis 1 Flasche K 2.80.



Echt nur mit nebenstehender Schutzmarke zu beziehen in allen Apotheken und Drogerien.

Illustrierte Preisourante gratis und franko.

Haupt-Depot: **Franz Joh. Kwizda,**

österr.-ungar., kgl. rumän. u. fürstl. bulgar. Hoflieferant, Kreisapotheker, Korneuburg bei Wien.

Der Ortschulrat und Lehrkörper in Rothwein

gibt hiemit die Trauernachricht, daß sein verdienstvoller Oberlehrer, Herr

Franz Jank

am Freitag, den 13. April 1906 um 11 Uhr vormittag verschieden ist. Das Leichenbegängnis findet Sonntag, den 15. April 1906 vom Trauerhause (Schulhaus) nach dem Ortsfriedhofe statt. 1120

Ehre seinem Andenken!

Der deutsche Lehrerverein Umg. Marburg

gibt hiemit die tieftraurige Nachricht von dem Ableben seines allberehrten Mitgliedes, des Herrn

Franz Jank

Oberlehrers in Rothwein

welcher Freitag, den 13. April um 11 Uhr vormittag verschieden ist. Das Leichenbegängnis findet Sonntag, den 15. April 1906 vom Trauerhause (Schulhaus) nach dem Ortsfriedhofe statt. 1118

Ehre seinem Andenken.

Der Vorschußkassenverein Rothwein

gibt hiemit die traurige Nachricht, daß sein gründendes Mitglied Herr

Franz Jank

Oberlehrer

am 13. d. M. verschieden ist. Das Leichenbegängnis findet Sonntag, den 15. April 1906 vom Trauerhause (Schulhaus) nach dem Ortsfriedhofe statt. 1123

Ehre seinem Andenken!

Die Gemeindevertretung Rothwein

gibt geziemend Nachricht von dem Ableben ihres langjährigen Sekretärs, des Herrn

Franz Jank

Oberlehrer

welcher Freitag, den 13. April 1906 verschieden ist. Er war ein warmer Freund aller gemeinnützigen und völkischen Bestrebungen. 1124

Ehre seinem Andenken!

I. allgem. Beamten-Verein.

Spar- und Vorschußkonfession Marburg. Versicherungsstelle. — Bürgschaftsdarlehen für Offiziere, Lehrer, Beamte. 134 Anfrage: Tegetthoffstrasse 55, 2. Stock.

Jede werthe Hausfrau bitte ich nur einen Versuch zu machen und es genügt, um sich von der vorzüglichen Güte meiner bestbewährten gebrannten

Kaffeemischungen

zu überzeugen. 1129 Feinste Karlsbader Melange, je 3 Sorten, 1/4 Kilo 60 kr. Wiener Melange, " 3 " 1/4 " 50 " Feine Melange, " 3 " 1/4 " 45 " Feinste Jamaika 1/4 " 40 "

Wöchentlich 3 mal frisch gebrannt.

Bei Abnahme von 5 Kilo franko jeder Poststation. Hochachtungsvoll

Mois Mayers Nachf. Ferdinand Hartinger Marburg a. D.

Für Aufnahme von 1117

Feuer- und Hagelversicherungen

werden leistungsfähige Persönlichkeiten von einer best eingeführten Versicherungs-Aktien-Gesellschaft gegen gute Entlohnung gesucht. — Bei erwiesener Eignung kann ein stabiles Inspektorat für ein größeres Gebiet mit Inkasso und Organisation überlassen werden. Offerte unter „Lohnender Erwerb“ an das Annoncen-Bureau Kienreich, Graz.

Zimmer

nett möbliert und streng separiert, in der Nähe des Hauptbahnhofes, an einen soliden stabilen Herrn sofort oder mit 1. Mai zu vergeben. Schaffnergasse 6, 1. Stod. 1127

Schöne zweizimmerige Wohnung

im 1. Stod samt Zugehör sofort zu vermieten. Anfr. Baumeister Nassimbeni, Gartengasse 12.

Halt! Wohin?

Nach Sturberg zum Buschenschank des Johann Michelitsch. 1085

Eröffnet am Ostersonntag!

Fräulein

der deutschen und slowen. Sprache mächtig, wünscht als Verkäuferin (Anfängerin) baldigst unterzukommen. Gesl. Zuschriften erbeten unter A. B. Marburg, Gartengasse 12.

Lehrjunge

wird aufgenommen bei Tapezierer K. Wesiat, Schr. a. z. gasse. 1053

Herrenfahrrad

und ein Waschkasten mit Marmorplatte und Spiegel billig zu verkaufen. Parkstraße 18, 2 St., Tür 10.

Privatbeamter

sucht schriftliche Vansarbeiten für die Abendstunden. Gefällige Anträge unter „Nebenverdienst 50“ an die Verw. d. Bl. erbeten. 1040

Registrier-Kassa

ist billig abzugeben. Anfragen unt. „Verlassenschaft“ hauptpostlagernd Marburg. 1106

Der Buschenschank

am Auberg des Hrn. Mallner wurde eröffnet. 1080

Roth's Gasthaus

(Saal) Sonntag, den 15. April

Konzert

des beliebten Gesangskomikers Ferd. Gibisch. Anfang 1/4 Uhr. Entree frei.

Halt! Wohin?

In Kermegs Gasthaus am Leitersberg.

Gute Ranzenberger Eigenbaumeine per Liter zu 80 Heller und Kr. 1.12, stets frisches und gutes Hausgefestes und Selchwürste. Zu zahlreichem Besuche laden ein 1115 Josef Kermeg, Gastwirt.

Vorzügliche steirische Schilcher- u. Weißweine

empfiehlt in Leihgebinden von 60 Liter aufwärts zu billigen Preisen 1097

Karl Pefl's Weinkellerei

Marburg-Leitersberg.

Hübsch möbliertes

Zimmer

sonnseitig, separater Eingang, mit oder ohne Verpflanzung (auch an Sommerpartien) zu vermieten, gegenüber dem Stadtpark, Parkstraße 24, parterre links. 1099

Geld-Darlehen

für Personen jeden Standes, zu 4, 5, 6%, gegen Schuttschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar, effektiviert prompt und diskret 763 Karl von Bereoz, handelsgerichtlich protok. Firma in Budapest, Jozsef-Ring 33. Retourmarke erwünscht.

WOHNUNG

im 1. Stod, bestehend aus 4 Zimmer, Bade- u. Dienstbotenzimmer, Küche, Speis und sonstiges Zugehör, in der Nähe des Südbahnhofes, mit schöner freier Aussicht ab 1. April 1906 zu vermieten. Anzufrag. in der Verw. d. Bl. 4400

Kupfer-Vitriol

hochprima Qualität Kilo 60 Heller liefert jedes Quantum A. Mayers Nachf. Ferd. Hartinger Marburg. 1128

Vom Schmerze tief gebeugt geben hiemit die Unterzeichneten allen Freunden und Bekannten Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten unvergesslichen Gatten, resp. Vaters, Sohnes, Bruders Schwagers und Onkels, des Herrn

Franz Jank

Oberlehrer, Ehrenmitglied der Freiwilligen Feuerwehr Rothwein

welcher Freitag, den 13. April 1906 um 11 Uhr vormittag nach langem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im 43. Lebensjahre verschieden ist.

Die irdische Hülle des teuren Entschlafenen wird Sonntag, den 15. April um 5 Uhr nachmittags im Sterbehause, Rothwein, Schulhaus, feierlich eingesegnet und sodann auf dem Ortsfriedhofe im Familiengrabe zur ewigen Ruhe befristet.

Die heil. Seelenmesse wird Dienstag, den 17. April um 7 Uhr in der Kapelle zu Rothwein gelesen werden.

Rothwein bei Marburg, am 13. April 1906.

Marie Jank geb. Edelman, Gattin. Fini, Franz, Fritz, Max Jank, Kinder. Friedrich Jank, Marie Jank, Eltern. Friedrich Jank, Bruder. Ferdinand, Friedrich, Gustav Edelman, Schwäger. Theresia Jank geb. Pshunder, Schwägerin. Fritz Jank, Nefte. Miti Jank, Nichte.

Der landwirtschaftliche Verein Rothwein

gibt schmerz erfüllt Kunde von dem Hinscheiden seines langjährigen Ausschussmitgliedes und Schriftführers, des Herrn

Franz Jank

Oberlehrers in Rothwein

welcher nach langem, schmerzlichen Leiden am 13. April 1906 in dem Herrn entschlafen ist.

Er ruhe in Frieden!

Rothwein, am 14. April 1906.

Die Ortsgruppe Rothwein des Deutschen Schulvereines

gibt hiemit die tiefbetäubende Trauerkunde von dem Ableben ihres Gründers, des Herrn

Franz Jank

Oberlehrers

welcher Freitag, den 13. April um 11 Uhr vormittag verschieden ist.

Das Leichenbegängnis findet Sonntag, den 15. April 1906 vom Trauerhause (Schulhaus) nach dem Ortsfriedhofe statt. 1119

Chre seinem Andenken!

Die Freiwillige Feuerwehr Rothwein

gibt hiemit die tieftraurige Nachricht von dem Ableben seines allverehrten Gründers und Ehrenmitgliedes, des Herrn

Franz Jank

Oberlehrer.

Das Leichenbegängnis findet Sonntag, den 15. April 1906 vom Trauerhause (Schulhaus) nach dem Ortsfriedhofe statt. 1122

Chre seinem Andenken!

Das Kommando.

Lüchtiger Winzer

für 10 Joch Weingarten wird bei guter Bezahlung sofort gesucht. Gutsbesitzer Eppinger in W.-Feistritz. 1062

Ein Gewölbe

samt Wohnung und mehrere zweizimmerige Wohnungen sind zu vermieten. event. Haus zu verkaufen. Anzufragen Poststraße 7, 2. Stod, Tür 13. 1084

Eine Greislerei

mit schöner Wohnung samt Zugehör, Schweinestallungen, großem Gemüsegarten ist zu verkaufen oder zu verpachten. — Franz Keilgasse 18, Kärmnervorstadt. 1071



Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser. Der chemisch reine Kaiser-Borax ist das natürlichste, mildeste und gesündeste Verschönerungsmittel für die Haut, macht das Wasser weich, heilt rauhe und unreine Haut und macht sie zart und weiss. Bewährtes antiseptisches Mittel zur Mund- und Zahnpflege und zum mediz. Gebrauch. Vorsicht beim Einkauf! Nur echt in roten Kartons zu 15, 30 und 75 Heller mit ausführlicher Anleitung. Niemals lose! Ferner: Pasta Mack-Seife, Kaiser-Borax-Seife, Lilienmilch-Seife, Tola-Seife, Kaiser-Borax-Zahnpulver und parfümierten Kaiser-Borax. Alleiniger Erzeuger f. Oest.-Ungarn: GOTTLIEB VOITH, WIEN III/4.

5 Lehrlinge

für Maschinen Schlosserei werden sofort aufgenommen. S. Pfeifer, Maschinenfabrik, Kötsch. 1114

Günstiger Gelegenheitskauf! Schönes 1056

Kaufmannshaus

mit nachweisbarem großen Umsatz, 2 Fahrtunden von Graz, in einer großen Pfarrgemeinde mit gutsituerter Bevölkerung, Kirchenposten ist wegen Todesfall sofort unter leichten Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Anzuzug. bei der Eigentümerin Berta Haas in Hl. Kreuz a. W.

Alleinvertauf von Hartspiritus bei 1019

Oskar Weingerl in Marburg Tegethoffstraße 11.

Trocken-Heiz- u Kochapparat „Fig“ mit 100 Gr. 40 Hell. Würfel-Spiritus in Kubikzentimeter großen Würfeln in Blechboxen, Gewicht 250 Gramm à 70 Heller

Das sehr gefährliche Nachfüllen mit der Spiritusflasche entfällt, denn man hat nur nötig, einen oder mehrere Würfel nachzugeben.

Würfelspiritus ist unentbehrlich für jedermann.

WOHNUNG

Zimmer und Küche mit Gartenanteil ist an ruhige Partei zu vergeben. Perstosstraße 19. 247

Liefere 1055

Pferdeheue

sowie Hopsenschnitte. — Offerte auf Verlangen Em. Kufetz, Sachsenfeld.

Familienhaus

2 Zimmer, Küche u. Zugehör, großer Gemüsegarten in schönster Lage Marburgs, sehr billig zu verkaufen. Näheres in der Berv. d. Bl. 901

Zu verkaufen

2 Kutschierwagen, ein Gummiradler (Firma Koblitz, Wien), einer v. der Firma Blaha in Wien, samt 2 Paar Geschirre sind zu verkaufen. Anzuzug. in der Berv. d. Bl. 1063

Zu verkaufen

eine mittelgroße Obst- u. Weinpresse, Schottertruben, leichter und schwerer Fuhrwagen. Anzuzug. Domplatz 11, 1. Stod rechts. 1049

Junge flinke

Köchin

welche vollkommen selbständig kochen kann, sucht Posten. Auskunft ans Gefälligste bei Frä. Dolenz, Nobistin, Freihausgasse. 1076

Alteisen,

Messing, Kupfer, Zinn, Zint zahlt am besten M. Riegler, Flößergasse 6. 1070

Pferd und Wagen

ein halbaedekter Einspanner, 2 Geschäftswagen, 1 Kutschierwagen, 1 Zirkularsäge bei Marx jun. in Spielfeld zu verkaufen. 1066

Gut, 50 Joch

eine Fahrtunde von Marburg, mit Wald, Weingarten, Acker u. Wiesengrund, Herrenhaus (acht Zimmer), größerer Hornviehbestand, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres Bodigraß 25 oder Josef R e d, Wien, XIX, Dionysius Andraßystraße 3.

Zwei Ponywagen

mit Schlitten elegant und gut erhalten, samt Riemenzeug für 2 Pferde, zusammen 100 Gulden. Dr. Fausch in Hofwein. 1087

Ein Wohnhaus

mit 6 Wohnungen samt Zugehör, zirka 1 Joch Grund und Bauplatz an der Frauastaudnerstraße, für ein Geschäft geeignet, ist wegen Familienverhältnissen um 9500 Kronen verkäuflich. Anzuzug. Gasthaus Weber, Pöbersch. 1041

Eine Hofwohnung

2 Zimmer, Küche samt Zugehör, parterre, sofort zu vermieten. Burggasse 28. 960

Schöne Hofwohnung

ganzer 1. Stod, 4 Zimmer s. Zugehör für solide Partei. Schillerstraße 14. 1088

Billige

Wohnung

mit 2 Zimmer, Küche samt Zugehör und Gartenanteil ist ab 1. Mai zu vermieten. Langergasse 21. 1088

Sparherdzimmer

südliche Lage, samt Zugehör sofort zu vermieten. Wo, sagt die Berv. d. Bl. 1072

Putze nur mit



Globus Putzextract

Bestes Putzmittel der Welt

Anzeige!

Erlaube mir hiemit dem P. T. Publikum höflichst anzuzeigen, daß ich über die Osterfeiertage einen hochfeinen

Sauritscherwein (Damenwein)

zum Ausschank bringen. Gleichzeitig bringe ich zur gefälligen Kenntnis, daß ich meine **Regelbahn neu renovieren** ließ und bitte ich um recht zahlreichen Besuch. 1089

Hochachtungsvoll
Grete Marik, Gastwirtschaft, Mühlgasse 9.

Marburger Schützenverein

Dienstag, den 17. April 1906

Scharfschießen.

(Bei schönem Wetter.)

Beginn 2 Uhr nachmittags. — Von Mitglieder eingeführte Gäste sind willkommen.

Garten-Eröffnung

im

Gasthause zur „Alten Brühl“.

Musik der beliebten Marburger Schrammeln.

Für billige gute Naturweine, frisches Göker Märzen- und Bodbeer, sowie für gute Hauswürste und Hausgeschlächter wird bestens gesorgt. 1100

Um recht zahlreichen Besuch bittet hochachtend

Alleg. Balsinger, Gastwirt.

Am Ostermontag

Garten-Eröffnung

verbunden mit einem

1091

Konzert der Veteranenvereins-Musik

im

Gasthause des Herrn Nowak, Triesterstraße 50.

Anfang 2 Uhr.

Eintritt 30 Heller.

Zu recht zahlreichen Besuche ladet ein

Marie Dobai, Gastgeberin.

Dachziegel

in verschiedenen Größen. Dieselben sind mittelst Maschinen gepreßt, Material hiezu aus feinst geschlammten Ton, zu haben nur bei 660

H. Schmid & Chr. Spoidel

Ziegelfabrik in Marburg, Melling.

Ebenfalls zu haben das bestbewährte Patent Avenarius Karbolineum zur Imprägnierung von Holz gegen Fäulnis.

Bekanntmachung.

An der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg wird in der Zeit vom 14. bis einschließlich 16. Mai d. J. ein **Gemüsebaukursus** stattfinden, in welchem die Kultur und Verwertung wichtiger Gemüsearten in Theorie und Praxis gelehrt werden wird. Die Erläuterungen und Unterweisungen sind auf die Stunden von 9—11 Uhr vormittags und von 2—4 Uhr nachmittags gelegt. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 festgesetzt. Anmeldungen sind bis zum 5. Mai an die unterzeichnete Stelle zu richten. 1093

Die Direktion der Landes-Obst- u. Weinbauschule.

Lüchtige Maurer

finden in Ugram dauernde Beschäftigung. Der Maurerstreik und die Aussperrung der Arbeiter sind seit 3. d. M. beendet. 1103

Steinmetzmeister J. F. PEYER

Marburg, Hilariusstraße Nr. 7

erlaubt sich die P. T. Interessenten von

Grabsteinen

zur Besichtigung seines wirklich großen Lagers fertiger Monumente höflichst einzuladen.

Streng solide Bedienung! Kein Kaufzwang! Konkurrenzlose Preise!

Seldgyps

bestes Düngemittel empfiehlt **M. Verdajz, Gemischtwaren und Samenhandlung, Marburg, Ecke der Burg. 921**

I Postexpeditorin

f. 2 Mon., 1 Magaziner, 1 Förster, 2 Kommiss., 1 Geschäftsdienstler, 1 Kanzleidiener, 1 Lohndiener, 3 Beamte, 1 Verwalter, 1 Inkassant, 1 Schwimmmeister, 1 Nachtwächter, 1 Kellnerin, 2 Comptoir-Praktikanten sucht der „Stellenbote“ in Graz, Jakobinergasse 29. 1107

Zu verkaufen

eine Realität in Brunnorf bei Marburg, 10 Minuten von der Postkirche an einem schönen Platze. Die Realität besteht aus 1 schönem Wohnhause mit fünf Wohnungen, großem Keller, Brunnen, großen Stallungen, großem Gemüsegarten, ein hoch Feld. — Anzufragen bei **Franz Tschersich, Besitzer in Brunnorf, Lembacherstraße 71.**

Beinkranken

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von meinem jahrelangen offenen Beinleiden geholfen hat. 1094

E. Frank, Eger Nr. 79.

Geld-

Darlehen

für Personen jeden Standes (auch Damen) gegen oder ohne Bürgschaft zu 4, 5, 6%, in kleinen monatlichen Raten rückzahlbar, effektiviert prompt und distret **Leopold Löwinger, behörd. konz. Estom.-Bureau, Budapest, VII., Saraygasse 29.** Retourkarte erbeten.

Plüss-Stauer-Kitt

unübertroffen zum Kittieren zerbrochener Gegenstände. Zu haben bei 1694 **Max Macher, Glashandlung, Herrengasse 3**

Husten!

Wer diesen nicht brachtet, verläßt sich am eigenen Leibe!

Kaiser's

Brust-Karamellen

mit den 3 Tannen.

Ärztlich erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung und Rachentarrh.

4512 not. beglaub. Zeugnisse beweisen, daß sie halten, was sie versprechen.

Patet 20 und 40 Heller bei **Roman Bachner's Nachf. F. Gleppe & Vincetitsch, Marburg, A. Pinter, Wind-Geiststr. 3487**

Feinstes Osterbrot

(Milchbrot)

von 60 Heller aufwärts. — Gugelhupf 1 Krone.

Wilhelm Wilsaczil

Wiener Lugs-, Zwieback- und Schwarz-Bäckerei

Marburg a. D., Burgplatz 8. 1113

Gegen bequeme Monats-Teilzahlungen

erhalten Sie

1092

Uhren, Juwelen, Gold- u. Silberwaren

von der Fabrikniederlage und handelsgerichtlich protokollierten Firma

M. Wassermann, Prag, Bischofsgasse Nr. 3

(im eigenen Hause).

Damen mit grossem Bekanntenkreis

gesucht von **erstklassiger Fabrik feiner Schweizer Stickereien** für den Verkauf ihrer Festons und Einsätze, Blusen, Kleider und Taschentücher etc. auf Muster bei hoher Provision. Prächtige Neuheiten. Preise in Kronen und Heller. Ware porto- und zollfrei. Anmeldung unter Chiffre „Za G 724“ an **Rudolf Mosse, St. Gallen, Schweiz.** (Za G 724) 1109

Rheumatis-

Rosen

und Gicht-Kranken teilt aus Dankbarkeit umsonst mit, was ihrer lieben Mutter nach jahrelangen gräßlichen Schmerzen sofort Linderung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte

Marie Grünauer

München, Pilgersheimerstraße 2/II.

Hoch- und Halbhochstämme, ein- und zweijährige, in bewährtesten alten, bekannnten und allerneuesten Sorten, offeriert zu allerbilligsten Preisen, bei Engros-Abnahme Ausnahmepreise, **Anton Kleinschuster** Handelsgärtner, Marburg a. D. Dr. 792

Beste Glanz-Stärke
Glanzine
Fritz Schulz jun. & Co. LEIPZIG
Glanzine giebt die schönste Plättwäsche.

Prämiiert mit der höchsten Auszeichnung „GRAND PRIX“ - Weltausst. St. Louis 1904.
In Tafeln à 10 H. überall vorräthig.

Ziehung **unwiderruflich** Haupttreffer
17. Mai 1906 30.000 Kronen

Kaiserin-Elisabeth-Heim-Lose
à 1 Krone
zu haben: in allen Wechselstuben, k. k. Tabak-Trafiken, k. k. Lotto-Kollektoren und k. k. Postämtern. 1101

Geschäfts-Eröffnung.

M. E. Šepec, Marburg, Burgplatz 2 „zur neuen Draubrücke“

ein von den Herren Albert Schuster und Wilhelm Weixl geleitetes Mode-, Manufaktur-, Leinen-, Tuch-, Herren-Konfektion-, Wäsche-, Kurzwaren- und Schneiderzugehör-Geschäft eröffnet habe.

Indem ich nur mit den größten und leistungsfähigsten Fabrikhäusern des In- und Auslandes in Verbindung stehe, bin ich in der Lage, durch sehr günstige große Einkäufe in angeführten Artikeln jedermann das Beste zu bieten. 951

Empfehle daher zur Besichtigung mein vollkommen neu und gut sortiertes Warenlager und sichere konkurrenzlose billigste Preise, sowie streng solide Bedienung ohne Kaufzwang zu.

Hochachtungsvoll

M. E. ŠEPEC.

==== Geschäfts - Auflösung! ====

Wegen Liquidierung unseres

Mode-, Leinen- und Manufaktur-Geschäftes

sehen wir uns bemüht, sämtliche Artikel unseres Warenlagers zu ganz bedeutend reduzierten Ausnahmepreisen zu verkaufen. Wir erlauben uns speziell darauf aufmerksam zu machen, daß auch die bereits eingetroffene neue Frühjahrs- und Sommerware, um die Lagervorräte rasch räumen zu können

unter dem Anschaffungspreis zum Verkaufe gelangen.

Es liegt mir im Interesse des kaufenden Publikums, vor Deckung des Frühjahrs-Bedarfes sich von den überraschend billigen Preisen zu überzeugen und ist jeder Kaufzwang im vorhinein ausgeschlossen.

Deu & Dubsy

996

Mode- und Manufakturwaren „zum Bischof“ i. L., Marburg, Herrngasse 3.

Kundmachung.

Vom Stadtrate Marburg wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß der Kommunalarzt, Herr Jos. Urbaczek die diesjährige Hauptimpfung und zwar mit Original-Ruhpockenlymphe Sonntag, den 22. April 1906 beginnen und dieselbe am 29. April, 6. und 13. Mai 1906 im Knabenichulgebäude am Domplatze jedesmal um 2 Uhr nachmittags fortsetzen wird. Stadtrat Marburg, am 29. März 1906. 1061

Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

An das sehr geehrte Publikum von Marburg und Umgebung!

Zu den Osterfeiertagen empfehle ich den Besuch meines

Gasthauses „zum goldenen Löwen“

Kärntnerstraße - Schmidplatz.

Gute Naturweine, Reininghauser Märzen- und Bockbier, stets schmackhafte warme und kalte Speisen. Schöne Fremdenzimmer. 1108

Recht zahlreichem Besuch sieht entgegen hochachtungsvoll

Matthias und Aloisia Wurzinger.

Der Ausschau des vorzüglichen fürstlichbischöflichen

Eigenbauweines

1905, Riesling - Auslese vom Schloß Ehrenhausen befindet sich im Ferd. Sarneth'schen Gasthaus in Leitzberg. 1096

Buschenschank-

Eröffnung in Bidmar's Weingarten Mellingerberg, 10 Minuten hinter den Lagerhäusern links. 1090

Garantie: tadellose Ausführung.

Photographisches Atelier

L. J. Kieser

Marburg, Schillerstrasse Nr. 20

Direkte Original-Aufnahmen

von Medaillons bis 50 × 60 cm.

Konkurrenzlose Preise
für Platinbromid-Vergrößerungen

nach jedem Bild. 1111

Aufnahmen finden auch an Sonn- u. Feiertagen bis 5 Uhr statt.

Durch mein infolge Umbau vergrößertes, mit allem Komfort ausgestattetes Atelier bin ich in die Lage versetzt, den höchstgestellten Anforderungen meiner geehrten Kunden gerecht zu werden.

Spezialist in Kinderaufnahmen.

Carl Kronsteiner,

Wien, III/1, Hauptstrasse 120.

K. k. österr. Patent.

Egl. ungar. Patent.

Acade-Farben

Wetterfest. Kalklöslich für Gebäudeanstrich. In 49 Nuancen, von 24 Heller per Kilogramm aufwärts. 1 Kilogramm reicht für 10 m² zweimaligen Anstrich. Hauptdepot bei Franz Kollar, Marburg. 1017

Waschbare Anstriche

wie Email-Façade-Farbe, trocken, und Lapidon-Farbe, teigförmig. in 50 Nuancen, wasserlöslich, in einem Strich deckend, nicht abfärbend.

Kostenpreis per Quadratmeter 5 Heller. Erfolg überraschend.

Ausführliche Prospekte und Musterkarte gratis und franko.

Verantwortlicher Schriftleiter Robert Jahn. — Herausgabe, Druck und Verlag von Leop. Krall in Marburg.

Das heutige Blatt besteht aus 18 Seiten, der Sonntags- und einer Extrabeilage.